

Willkommen an Bord Ihres neuen RENAULT

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihren RENAULT richtig kennen lernen und unter allen Einsatzbedingungen seine fortschrittliche Technik voll nutzen können
- die optimale Funktion durch genaue Beachtung der Wartungsempfehlungen stets gewährleistet bleibt
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des RENAULT Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:



Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tag der Erstellung zu Grunde. Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben (Serienausstattung oder Optionen); der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres RENAULT.

Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind nicht gestattet ohne besondere schriftliche Genehmigung durch RENAULT, 92100 Billancourt 2006.

0.01



RENAULT empfiehlt ELF

Alle Motortypen

ELF EXCELLIUM LDX 5W-40

Optimale Leistung, maximaler Schutz unter härtesten Bedingungen
Alle Fahrweisen

ACEA A3 / B3 / B4

ELF EVOLUTION SXR 5W-40

Optimale Leistung
Alle Fahrweisen

ACEA A3 / B3 / B4

Benzinmotoren, alle Typen

ELF EVOLUTION SXR 5W-30

Kraftstoffersparnis, Motorschutz und Schonung der Umwelt
Alle Fahrweisen

ACEA A5 / B5

Alle Motortypen außer Diesel 3.0 dCi und 1.9 dCi

ELF COMPETITION ST 10W-40

ELF TURBO DIESEL 10W-40
Andere von RENAULT homologierte Schmiermittel für normale Einsatzbedingungen

ACEA A3 / B3 / B4

ACEA B3 / B4

Schaltgetriebe
Automatikgetriebe

TRANSELF TRP 75W-80

Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

API GL5

RENAULT empfiehlt die Verwendung der zugelassenen Schmiermittel von ELF.
Zum Nachfüllen und für Ölwechsel wird die Verwendung von Originalöl empfohlen.
Wenden Sie sich an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt oder besuchen Sie die Website www.lubrifiants.elf.com.





- Reifendruck	0.04 → 0.07
- RENAULT-Chipkarte: Verwendung	1.02 → 1.07
- Rückhaltesysteme für Kinder	1.31 → 1.40
- Kontrolllampen (Instrumententafel)	1.46 → 1.64
- Starten/Abstellen des Motors	2.03 → 2.06
- Fahrhinweise	2.02 → 2.42
Automatische Parkbremse	2.10 - 2.12
Automatische Reifendruckkontrolle	2.18 → 2.21
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)	2.22
Antriebsschlupfregelung (ASR)	2.23 - 2.24
Bremsassistent	2.22
Tempomat	2.28 → 2.34
Einparkhilfe	2.35 - 2.38
- Heizung/Klimaanlage	3.03 → 3.25
- Motorhaube/Wartung	4.02 → 4.16
- Praktische Hinweise (Lampenwechsel, Sicherungen, Pannenhilfe, Funktionsstörungen)	5.02 → 5.42

0.02

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut	1
Fahren	2
Für Ihr Wohlbefinden	3
Wartung	4
Praktische Hinweise	5
Technische Daten	6
Stichwortverzeichnis	7

0.03

REIFENDRUCK (in bar oder kg/cm² kalt)

Modelle	2.0 dCi			2.0 dCi - 2.2 dCi - 3.0 dCi	
Typ Siehe Fabrikschild.	JK01 - JK02 - JK04			JK03 - JK07 - JK0E - JK0H JK0J - JK0V - JK0Y - JK1A	
Reifengrößen	225/60 R 16	225/55 R 17	245/45 R 18	225/55 R 17	245/45 R 18
Felengrößen	6,5 J 16	7 J 17	7,5 J 18	7 J 17	7,5 J 18
Straßenfahrt (außer Autobahn) - Vorne - Hinten	2,4 2,2	2,4 2,2	2,5 2,3	2,5 2,2	2,6 2,3
Autobahnfahrt (1) - Vorne - Hinten	2,4 2,2	2,4 2,2	2,5 2,3	2,5 2,2	2,6 2,3
Reserverad	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6
Reservenotrad (Schmäleres Rad als die vier Fahrzeugräder)	3,7				

Automatische Reifendruckkontrolle

Zu dieser Funktion siehe Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Die Informationen im Zusammenhang mit der Montage von Schneeketten finden Sie in Kapitel 5 „Reifen“.

- (1) **Besonderheit bei voll beladenem Fahrzeug** (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger**.
Die Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h nicht überschreiten und den Reifendruck um 0,2 bar erhöhen.
Gewichte: siehe Kapitel 6.

0.04

REIFENDRUCK (in bar oder kg/cm² kalt) (Fortsetzung)

Modelle	2.0 16V - 2.0T - 1.9dCi			3.5 V6	
Typ Siehe Fabrikschild.	JK09 - JK0A - JK0B - JK0D - JK0G - JK0K JK0L - JK0N - JK0U - JK1B - JK1D			JK00 - JK0F JK0P - JK0S	
Reifengrößen	225/60 R 16	225/55 R 17	245/45 R 18	225/55 R 17	245/45 R 18
Felengrößen	6,5 J 16	7 J 17	7,5 J 18	7 J 17	7,5 J 18
Straßenfahrt (außer Autobahn) - Vorne - Hinten	2,2 2,1	2,3 2,2	2,4 2,3	2,4 2,2	2,5 2,3
Autobahnfahrt (1) - Vorne - Hinten	2,3 2,2	2,3 2,2	2,4 2,3	2,7 2,4	2,8 2,5
Reserverad	2,3	2,3	2,4	2,7	2,8
Reservenotrad (Schmäleres Rad als die vier Fahrzeugräder)	3,7				

Automatische Reifendruckkontrolle

Zu dieser Funktion siehe Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Die Informationen im Zusammenhang mit der Montage von Schneeketten finden Sie in Kapitel 5 „Reifen“.

- (1) **Besonderheit bei voll beladenem Fahrzeug** (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger**.
Die Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h nicht überschreiten und den Reifendruck um 0,2 bar erhöhen.
Gewichte: siehe Kapitel 6.

0.05

REIFENDRUCK in psi (kalt)

Modelle	2.0 dCi			2.0 dCi - 2.2 dCi - 3.0 dCi	
Typ Siehe Fabrikschild.	JK01 - JK02 - JK04			JK03 - JK07 - JK0E - JK0H JK0J - JK0V - JK0Y - JK1A	
Reifengrößen	225/60 R 16	225/55 R 17	245/45 R 18	225/55 R17	245/45 R 18
Felengrößen	6.5 J 16	7 J 17	7.5 J 18	7 J 17	7.5 J 18
Straßenfahrt (außer Autobahn) - Vorne - Hinten	35 32	35 32	36 33	36 32	38 33
Autobahnfahrt (1) - Vorne - Hinten	35 32	35 32	36 33	36 32	38 33
Reserverad	35	35	36	36	38
Reservenotrad (Schmäleres Rad als die vier Fahrzeugräder)	47				

Automatische Reifendruckkontrolle

Zu dieser Funktion siehe Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Die Informationen im Zusammenhang mit der Montage von Schneeketten finden Sie in Kapitel 5 „Reifen“.

(1) **Besonderheit bei voll beladenem Fahrzeug** (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger**.

Die Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h nicht überschreiten und den Reifendruck um 3 psi erhöhen.

Gewichte: siehe Kapitel 6.

REIFENDRUCK in psi (kalt) (Fortsetzung)

Modelle	2.0 16V - 2.0T - 1.9 dCi			3.5 V6	
Typ Siehe Fabrikschild.	JK09 - JK0A - JK0B - JK0D - JK0G - JK0K JK0L - JK0N - JK0U - JK1B - JK1D			JK00 - JK0F JK0P - JK0S	
Reifengrößen	225/60 R 16	225/55 R 17	245/45 R 18	225/55 R 17	245/45 R 18
Felengrößen	6.5 J 16	7 J 17	7.5 J 18	7 J 17	7.5 J 18
Straßenfahrt (außer Autobahn) - Vorne - Hinten	32 32	33 32	35 33	35 32	36 33
Autobahnfahrt (1) - Vorne - Hinten	33 32	33 32	35 33	39 35	41 36
Reserverad	33	33	35	39	41
Reservenotrad (Schmäleres Rad als die vier Fahrzeugräder)	47				

Automatische Reifendruckkontrolle

Zu dieser Funktion siehe Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Die Informationen im Zusammenhang mit der Montage von Schneeketten finden Sie in Kapitel 5 „Reifen“.

(1) **Besonderheit bei voll beladenem Fahrzeug** (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger**.

Die Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h nicht überschreiten und den Reifendruck um 3 psi erhöhen.

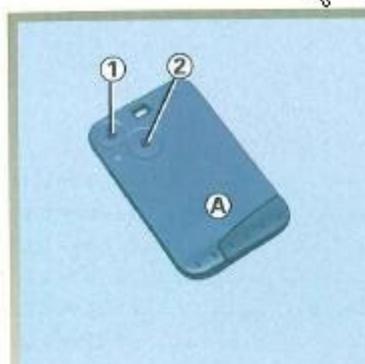
Gewichte: siehe Kapitel 6.

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

RENAULT Chipkarte : Allgemeines, Gebrauch, Spezial-Verriegelung	1.02 → 1.07
Türen	1.08 → 1.13
Wegfahrsperrre	1.14 - 1.15
Kopfstützen - Sitze	1.16 → 1.20
Sicherheitsgurte	1.21 → 1.24
Zusätzliche Rückhaltesysteme	1.25 → 1.30
zu den Sicherheitsgurten vorne	1.25 → 1.30
Schutzsysteme für Seitenaufprall	1.29
Sicherheit der Kinder im Fahrzeug	1.31 → 1.40
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.36
Uhrzeit und Außentemperatur	1.41
Fahrersitz	1.42 → 1.45
Instrumententafel	1.46 - 1.64
Bordcomputer	1.52 → 1.64
Lenkrad	1.65
Rückspiegel	1.66 - 1.67
Signalhorn und Lichthupe	1.68
Signalanlage und Beleuchtung	1.69 → 1.73
Leuchtwidtenregulierung	1.73
Scheibenwischer / Scheibenwaschanlagen	1.74 → 1.76
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.77 - 1.78

1.01

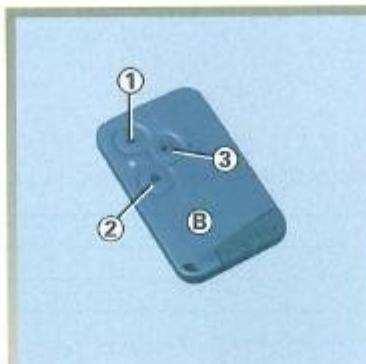
RENAULT CHIPKARTE Allgemeines



RENAULT Chipkarte mit Fernbedienung A
Sie ist an den beiden Tasten 1 und 2 zu erkennen.

Sie ermöglicht:

- das Ent- oder Verriegeln der Türen/Häuben/Klappen sowie der Tankverschlussklappe (siehe nachfolgende Seiten)



RENAULT Chipkarte mit Funktion „Keyless Entry & Drive“ B
Sie ist an den drei Tasten 1, 2 und 3 zu erkennen.

Sie ermöglicht:

- das automatische Ent- oder Verriegeln der Türen/Häuben/Klappen sowie der Tankverschlussklappe, wenn Sie es wünschen

Allgemeines:

- ja nach Fahrzeug, das automatische Schließen der Fenster und des Schiebedachs (siehe Abschnitte „Fensterheber mit automatischer Schließfunktion“ und „Schiebedach“ in Kapitel 3)
- die Funktion bestimmter Systeme (Radio, Sitze mit elektrischer Verstellung usw.)
- das Starten des Motors (siehe Kapitel 2, Abschnitt „Zündung ein“)
- das Abschalten der Funktion „follow me home“ (siehe „Beleuchtung und Signalanlage“, Kapitel 1)

RENAULT CHIPKARTE: Allgemeines (Fortsetzung)



Die RENAULT Chipkarten **A** und **B** werden mit einer Batterie betrieben, die ausgetauscht werden muss, wenn die Kontrolllampe **4** dauerhaft leuchtet (siehe Abschnitt „RENAULT Chipkarte: Batterie“, in Kapitel 5).



Besonderheit: Bei einigen Fahrzeugen speichert die RENAULT Chipkarte die vom Benutzer gewählten Einstellungen: die gewählten Einstellungen der Klimaanlage mit Regelautomatik, bestimmte Radiosender, die Einstellungen des elektrisch verstellbaren Sitzes (sofern dieser über einen Positionspeicher verfügt), die Position der Rückspiegel usw. Es ist deshalb empfehlenswert, immer dieselbe Chipkarte zu verwenden, um die persönlichen Einstellungen sofort verfügbar zu haben.

Reichweite der Fernbedienung

Sie variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die RENAULT Chipkarte nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.



Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Chipkarte im Kartenlesegerät oder im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug ist. Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung wie zum Beispiel die Fensterheber betätigen und sich dabei einen Körperteil einklemmen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

1.03

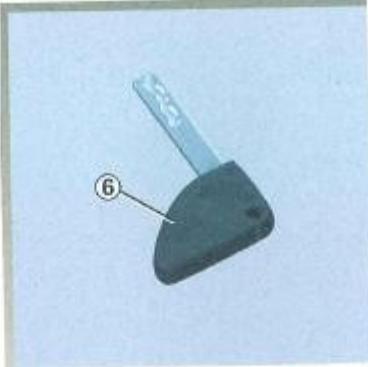
RENAULT CHIPKARTE: Allgemeines (Fortsetzung)



Integrierter Notschlüssel 5 bzw. separater Schlüssel 6 (je nach Fahrzeug)

Er wird nur in Ausnahmefällen verwendet und dient lediglich zum Ver- bzw. Entriegeln der linken Fahrzeugtür bei Funktionsausfall der RENAULT Chipkarte in den folgenden Situationen:

- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.
- Verwendung von Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Karte
- Batterie der RENAULT Chipkarte defekt, leer...



Zur Verwendung des Notschlüssels siehe Abschnitt „Ver-/Entriegeln der Türen“.

Nach dem Öffnen des Fahrzeugs mithilfe des Notschlüssels die RENAULT Chipkarte in das Kartenlesegerät einschieben, um den Motor zu starten.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Chipkarte

Bei Verlust oder wenn Sie eine zusätzliche RENAULT Chipkarte wünschen, wenden Sie sich bitte direkt an Ihren RENAULT Vertragshändler.

Beim Austausch einer RENAULT Chipkarte muss diese zusammen mit den übrigen Karten und dem Fahrzeug in einer RENAULT Vertragswerkstatt reprogrammiert werden.

Es können bis zu vier RENAULT Chipkarten pro Fahrzeug verwendet werden.

Störung der RENAULT Chipkarte

Achten Sie stets darauf, dass die Batterie in einwandfreiem Zustand ist; ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Siehe Kapitel 5 unter „RENAULT Chipkarte: Batterien“.

RENAULT CHIPKARTE MIT FERNBEDIENUNG: Gebrauch



Entriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf 1.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage ein Mal.

Besonderheit (in manchen Ländern):

- Einmaliges Drücken auf den Knopf 1 entriegelt nur die Fahrertür.
- Zweimaliges Drücken auf Knopf 1 entriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

Verriegeln der Türen

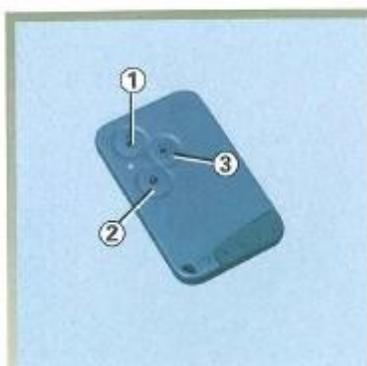
Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf 2.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage zwei Mal:

- Wenn eine Vordertür offen bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen nicht verriegelt und es erfolgt kein Blinken der Warnblinkanlage.
- Wenn eine der anderen Türen/Hauben/Klappen offen bzw. nicht korrekt geschlossen ist, erfolgt kein Blinken der Warnblinkanlage.

1.05

RENAULT CHIPKARTE MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY & DRIVE“: Gebrauch



Funktion „Keyless Entry & Drive“

Entriegeln der Türen

Nähern Sie sich mit der RENAULT Chipkarte dem Fahrzeug.

Sobald Sie mit der Hand in den Griff einer Tür/Haube/Klappe fassen, entriegeln sich die Schlosser automatisch.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage ein Mal.

Verriegeln der Türen

Entfernen Sie sich mit der RENAULT Chipkarte vom Fahrzeug, dessen Türen geschlossen sind: Die Türen verriegeln sich automatisch.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab. Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage zwei Mal, die Seitenblinker leuchten dauerhaft (ca. 10 Sekunden lang) und es ertönt ein akustisches Signal.

Das akustische Signal kann unter mehreren Varianten gewählt oder auch ausgeschaltet werden. Wenden Sie sich hierzu an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Funktion im manuellen Modus

Bei Bedarf können Sie die Funktion Keyless Entry&Drive deaktivieren, indem Sie auf die Taste 1 oder 2 drücken: Sie gelangen dadurch in den manuellen Modus, und die RENAULT Chipkarte funktioniert dann genau wie im Abschnitt „RENAULT Chipkarte mit Fernbedienung: Gebrauch“ beschrieben.

Reaktivieren der Funktion Keyless Entry&Drive

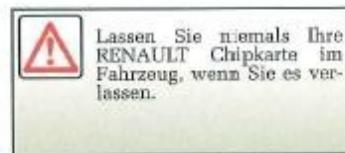
Der Modus „Keyless Entry & Drive“ aktiviert sich automatisch bei jedem Einschalten der Zündung.

Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

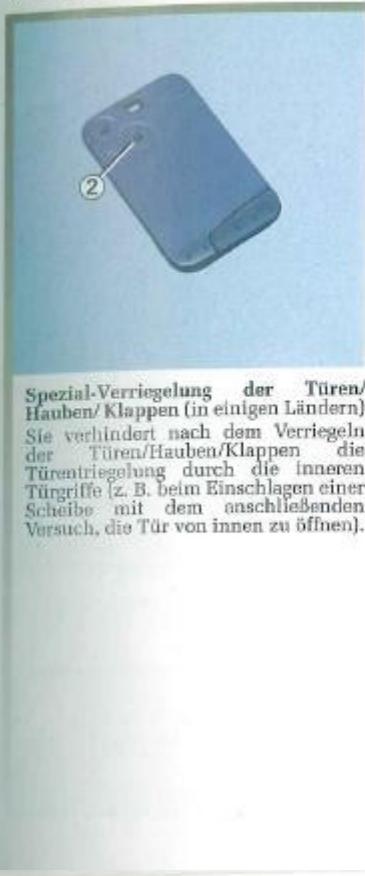
Diese ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Ein Druck auf Taste 3 führt zum Aufleuchten des Standlichts, des Abblendlichts, der Seitenblinker und der Innenbeleuchtung während ca. 30 Sekunden.

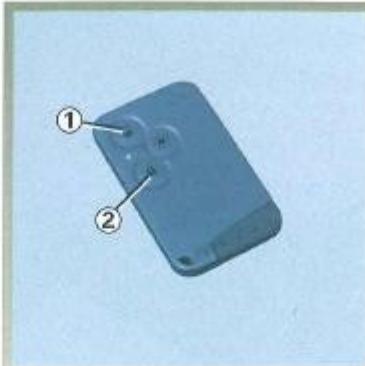
Hinweis: Ein erneuter Druck auf Taste 3 während dieser 30 Sekunden führt zum Erlöschen der Beleuchtung.



SPEZIAL-VERRIEGELUNG



Spezial-Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen (in einigen Ländern). Sie verhindert nach dem Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen die Türentriegelung durch die inneren Türgriffe (z. B. beim Einschlagen einer Scheibe mit dem anschließenden Versuch, die Tür von innen zu öffnen).



Zum Aktivieren der Spezial-Verriegelung drücken Sie:

- entweder zwei Mal kurz auf Knopf 2
 - oder ein Mal lang auf Knopf 2
- Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage vier Mal.

Hinweis: Die Spezial-Verriegelung funktioniert nicht bei eingeschalteter Warnblinkanlage oder eingeschaltetem Standlicht des Fahrzeugs.

Besonderheit des Modus „Keyless Entry & Drive“

Die Aktivierung der Spezial-Verriegelung führt zur Deaktivierung der Funktion „Keyless Entry & Drive“.

Zum Entriegeln der Türen müssen Sie den Knopf 1 drücken (siehe unter „RENAULT Chipkarte mit Funktion „Keyless Entry & Drive“: Verwendung“).

Der Modus „Keyless Entry & Drive“ aktiviert sich automatisch bei jedem Einschalten der Zündung.



Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

1.07

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN



Öffnen von außen

Wenn die Türen mit der RENAULT Chipkarte entriegelt wurden, ziehen Sie am Türgriff 1, bis sich die Tür öffnet.



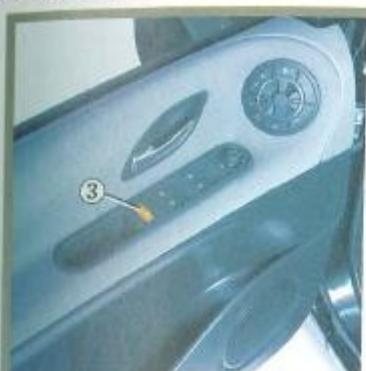
Öffnen von innen

Den Griff 2 betätigen.

Akustisches Signal „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugebeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt...).

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (Fortsetzung)



Kindersicherung

Fahrzeuge mit Leuchtschalter 3
Drücken Sie den Schalter 3, um die Funktion der hinteren Fensterheber und das Entriegeln der hinteren Seitentüren zu sperren.
Das Aufleuchten der in den Schalter integrierten Kontrolllampe bestätigt die Verriegelung der Fahrzeugtüren.



Bei einer Störung ertönt ein akustisches Signal und die Kontrolllampe leuchtet nicht auf.

Besonderheit

Diese Funktion sperrt ebenfalls die Bedieneinheit für Klimatisierung hinten (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“).



Sicherheit der Fahrgäste

Der Fahrer kann die Fensterheber- und Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter 3 (Seite der Zeichnung) sperren.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Chipkarte im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Kinder könnten die Fensterheber betätigen, sich einen Körperteil einklemmen und sich schwerwiegende Verletzungen zuziehen. Im Falle eines Einklemmung betätigen Sie schnell den Schalter zum Öffnen des Fensters.



Andere Voraussetzungen

Legt man den Hebel 4 an den Hintertüren um, so können die Hintertüren vom Fahrgastrauum aus nicht mehr geöffnet werden. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob der Türgriff auch wirklich blockiert ist.

1.09

VERRIEGELN/ENTRIEGELN DER TÜREN

Ver-/Entriegeln der Türen von außen

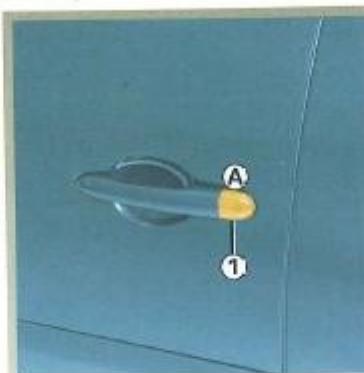
Dies erfolgt mittels der RENAULT Chipkarte. Siehe Kapitel 1 unter „RENAULT Chipkarte“.

In folgenden Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Chipkarte kommen:

- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.
- Verwendung elektrischer Geräte mit derselben Funkfrequenz (Handys...)
- Batterie der RENAULT Chipkarte defekt, leer...

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- den Notschlüssel für der Karte integriert bzw. separater Schlüssel, je nach Fahrzeug) verwenden, um die linke Tür zu öffnen
- die einzelnen Türen manuell verriegeln
- die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln des Fahrzeugs von innen“)



Verwendung des integrierten Notschlüssels 2

Entfernen Sie die Abdeckung A der linken Vordertür im Bereich der Aussparung 1 (mit Hilfe des Sicherheitsschlüssels).

Entfernen Sie die Abdeckung A durch eine Kippbewegung nach oben.



Stecken Sie den Schlüssel 2 in das Schloss und ver-/entriegeln Sie es.

1.10

VERRIEGELN/ENTRIEGELN DER TÜREN (Fortsetzung)



Verwendung des separaten Notschlüssels 3 (je nach Fahrzeug)
Stecken Sie den Schlüssel 3 in das Schloss der linken Tür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.



Manuelles Verriegeln der Türen
Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube 4 (mit einem Schlitzschraubendreher) und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von außen verriegelt. Sie kann nur noch vom Fahrgastraum aus geöffnet werden.

1.11

VERRIEGELN/ENTRIEGELN DER TÜREN (Fortsetzung)



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter 5 betätigt gleichzeitig die Türen, die Heckklappe und die Tankverschlussklappe.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne RENAULT Chipkarte

Bei ausgeschalteter Zündung und einer geöffneten Vordertür den Schalter 5 länger als fünf Sekunden drücken.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt. Die Entriegelung von außen ist nur mit der RENAULT Chipkarte möglich.

Kontrolllampe Status der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch ca. eine Minute lang und erlischt dann.



Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

1.12

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung ungefähr 5 Sekunden lang den Knopf der elektrischen Zentralverriegelung 1 auf der Verriegelungsseite (Seite des Schlosses), bis ein akustisches Signal ertönt.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung ungefähr 5 Sekunden lang den Knopf der elektrischen Zentralverriegelung 1 auf der Entriegelungsseite (ggü. dem Schloss), bis ein akustisches Signal ertönt.



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn die Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür
- HINWEIS:** Wurde eine Tür geöffnet, wird sie ab einer Geschwindigkeit von ca. 10 km/h automatisch wieder verriegelt.
- durch Drücken des Entriegelungsknops der Fahrzeugtüren 1



Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

1.13

WEGFAHRSPERRE

Sie bewirkt, dass das Fahrzeug ausschließlich mit der RENAULT Chipkarte des Fahrzeugs gestartet werden kann.

Das Fahrzeug wird wenige Sekunden nach dem Abstellen des Motors automatisch gesichert.



Funktionsprinzip

Sobald das System eine Störung der Karte feststellt, leuchtet die Kontrolllampe 1 einige Sekunden durchgehend und erlischt dann.

Der Code wurde von der Elektronik erkannt.

Wird der Code des Zündschlüssels nicht erkannt, blinken die Kontrolllampe 1 und das Lesegerät 2 schnell, der Anlasser bleibt gesperrt.



Jeglicher Eingriff bzw. jede Änderung am System der Wegfahrsperre (Steuergerät, Kabelstränge usw.) kann gefährlich sein. Lassen Sie diese Arbeiten in einer RENAULT Vertragswerkstatt durchführen.

1.14

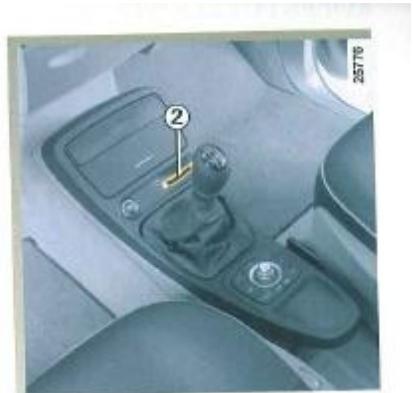
WEGFAHRSPERRE (Fortsetzung)



Warnlampe für Funktionsstörungen

Wenn die Kontrolllampe 1 weiterhin blinkt oder permanent leuchtet, während die Karte eingeschoben ist, jedoch nicht erkannt wird, weist dies auf eine Systemstörung hin.

Bei einer Störung und/oder Nichterkennung der Karte mit der Funktion Keyless Entry & Drive, diese in das Kartenlesegerät 2 einführen.



Bei einer Störung der RENAULT Chipkarte (schnelles Blinken der Kontrolllampe 1 und des Kartenlesegeräts) verwenden Sie wenn möglich die zweite RENAULT Chipkarte (wird mit dem Fahrzeug geliefert).

Wenden Sie sich bitte unbedingt an eine RENAULT Vertragswerkstatt, da nur diese zur Decodierung der Wegfahrsperre bzw. zu Arbeiten am System berechtigt ist.

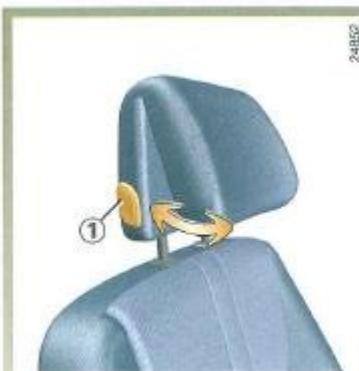
Kontroll- und Warnlampen

Kontrolllampe für Diebstahlschutz

Einige Sekunden nach dem Abstellen des Motors blinkt die Kontrolllampe 1 ständig.

1.15

KOPFSTÜZEN VORNE

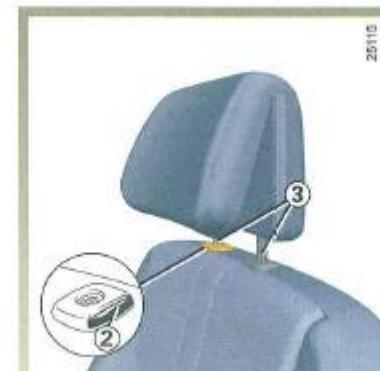


Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf 1 und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.



Entfernen der Kopfstütze

Heben Sie die Kopfstütze bis in die höchstmögliche Stellung. Drücken Sie auf den Knopf 2 und ziehen Sie die Kopfstütze aus ihren Führungsrohren heraus.

Hinweis: Bei entfernter Kopfstütze darauf achten, dass die Position der Gestänge 3 nicht verändert wird.



Einsetzen der Kopfstütze

Falls die Gestänge verstellt wurden, ziehen Sie die Stangen 3 maximal nach oben (achten Sie auf die Ausrichtung und auf die Sauberkeit). Die Verzahnung muss nach vorne zeigen.

Führen Sie die Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

Drücken Sie die Kopfstütze bis zur Blockierung nach unten; achten Sie auf ordnungsgemäßes Einrasten.

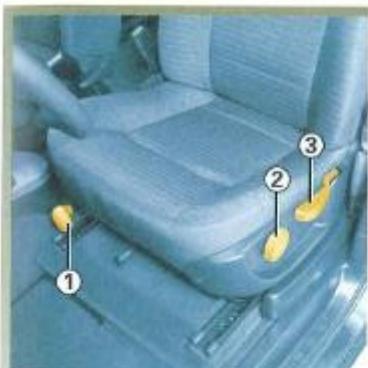
Drücken Sie auf den Knopf 1 und drücken Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen.

1.16

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG



Einstellung vor/zurück

Den Hebel 1 nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. Sitz verschieben und Hebel in der gewünschten Position loslassen. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Neigen der Rückenlehne

Den Hebel 4 anheben und die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen.

Lendenstütze des Fahrersitzes einstellen:

Den Griff 2 betätigen.



Einstellen der Fahrersitzhöhe:

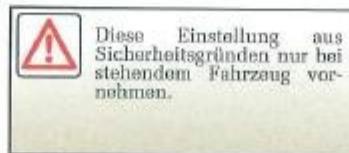
Den Hebel 3 so oft wie nötig betätigen:
 - nach oben, um den Sitz anzuheben
 - nach unten, um den Sitz abzusenken



Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Darauf achten, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



1.17

VORDERSITZE (MODELLE MIT ELEKTRISCHER VERSTELLUNG)

Die Schalter 1 und 3 sind entsprechend der Sitzfläche bzw. der Rückenlehne angeordnet: Mit dem Schalter 1 wird die Sitzposition, mit dem Schalter 3 die Rückenlehne eingestellt.

Sofern vorhanden, dient der Schalter 2 zur Speicherung der gewählten Fahrposition. Pro RENAULT Chipkarte kann nur eine Fahrposition gespeichert werden.

Das System wird aktiviert:

- RENAULT Chipkarte mit der Funktion Keyless Entry&Drive erfasst bzw. - je nach Fahrzeug - RENAULT Chipkarte mit Fernbedienung in der Position „Zubehör“ im Kartenlesegerät
- bei Fahrzeugen mit dem Schalter 2; er funktioniert auch beim Öffnen der Fahrertür bei ausgeschalteter Zündung ca. 40 Minuten lang



Sitzposition einstellen : Schalter 1

- nach vorne:
Schalter nach vorne drücken.
- nach hinten:
Schalter nach hinten drücken.
- Sitzkissen anheben
Hinteren Teil des Schalters anheben.
- Sitzkissen senken
Hinteren Teil des Schalters herunterdrücken.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Rückenlehne einstellen: Schalter 3

Neigen der Rückenlehne

Den Schalter entsprechend nach vorne oder hinten drücken.

Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

Den Griff 4 betätigen.



Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Darauf achten, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

FAHRER-POSITIONSSPEICHER

Pro RENAULT Chipkarte kann nur eine Fahrposition gespeichert werden. Die Fahrposition umfasst alle Einstellungen des Fahrersitzes sowie die Einstellungen des Außenspiegel.

Wenn eine Fahrposition gespeichert ist, werden beim Entriegeln der Türen mit der RENAULT Chipkarte und anschließendem Öffnen der Tür die Einstellung des Sitzes und der Außenspiegel gemäß der verwendeten Chipkarte automatisch vorgenommen.

Das System wird aktiviert:

- RENAULT Chipkarte mit der Funktion Keyless Entry&Drive erfasst bzw. - je nach Fahrzeug - RENAULT Chipkarte mit Fernbedienung in der Position „Zubehör“ im Kartenlesegerät
- beim Öffnen der Fahrertür bei ausgeschalteter Zündung, ca. 40 Minuten lang



Speichern der Fahrerpositionen

Stellen Sie den Sitz bei eingeschalteter Zündung mit Hilfe der Schalter 1 und 3 ein (siehe Abschnitt „Vordersitze (Modelle mit elektrischer Sitzverstellung“ in Kapitel 1).

Drücken Sie den Knopf 2, bis ein akustisches Signal ertönt; die Fahrposition wurde gespeichert.

Wiederholen Sie diesen Vorgang für jede RENAULT Chipkarte.

Abrufen einer gespeicherten Fahrerposition

Bei stehendem Fahrzeug kurz auf den Knopf 2 drücken.

Hinweis: Das Abrufen der gespeicherten Position wird unterbrochen, wenn während dieses Vorgangs einer der Knöpfe zur Sitzeinstellung betätigt wird.

Die Fahrposition kann während der Fahrt eingestellt, jedoch nicht abgerufen werden.

Sonderfall

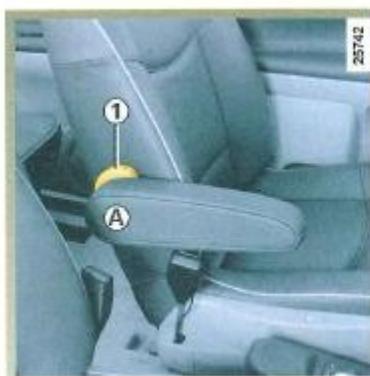
Im Fahrzeug sind mehrere Chipkarten mit der Funktion Keyless Entry&Drive vorhanden.

In diesem Fall:

- Das automatische Abrufen der Einstellungen ist nicht möglich.
- Das Abrufen ist möglich über das Einführen der RENAULT Chipkarte in das Kartenlesegerät sowie durch Druck auf Knopf 2.

1.19

ARMLEHNEN VORNE



Einstellung der Armlehnen

Falls das Fahrzeug hiermit ausgerüstet ist, die Armlehne ganz nach oben stellen und dann bis zur gewünschten Höhe absenken.

Aus-/Einbau der Armlehnen

Bei Fahrzeugen mit Armlehnen müssen diese gegebenenfalls entfernt werden.

Ausbau

Stellen Sie die Armlehne waagrecht, drücken danach Sie auf die Entriegelungstaste 1 und ziehen Sie die Armlehne im Bereich der Achse zu sich (Bereich A), um sie vom Sitz zu lösen.

Einbau

Stellen Sie die Armlehne in ihrer Aufnahme senkrecht, drücken Sie auf den Bereich A und kippen Sie die Einheit. Prüfen Sie, ob die Armlehne in waagrechter Position korrekt eingestellt ist.

SITZHEIZUNG



Betätigen Sie bei laufendem Motor den Schalter 2. Die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf.

Das thermostatgesteuerte System regelt die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Funktion nach Bedarf.

SICHERHEITSGURTE

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Vor Fahrtbeginn:

- Stellen Sie die Sitzposition ein.
- Legen Sie für optimalen Schutz den Sicherheitsgurt wie nachstehend beschrieben korrekt an.



Nicht korrekt eingestellte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sitzposition

- Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten (Mantel, Jacke usw. vorher ausschieben). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.

- Wählen Sie durch Vor- oder Zurückziehen des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen. Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein. Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.

- Stellen Sie die Kopfstütze ein. Für ein Höchstmaß an Sicherheit soll der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein. Die Oberkante der Kopfstütze muss sich in Höhe des Scheitels befinden.

- Stellen Sie die Sitzhöhe ein. Diese Einstellung optimiert Ihre Sicht.

- Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.



Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt 1 soll so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt 2 muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

1.21

SICHERHEITSGURTE (Fortsetzung)



Einstellen der Höhe des Sicherheitsgurts

Mit Hilfe des Knopfs 3 die Höhe der Gurteinstellung so einstellen, dass der Schultergurt 1 wie oben beschrieben verläuft:

- Drücken Sie die Betätigung 3 zum Senken des Gurts zusammen und ziehen Sie den Gurt gleichzeitig nach unten.
 - Zum Anheben des Gurts drücken Sie die Betätigung 3 nach oben.
- Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt langsam in einem Zug ab, bis die Schlosszunge 4 in den Schlossrahmen 6 eingerastet werden kann (den festen Sitz durch Zug an der Schlosszunge 4 überprüfen). Blockiert der Gurt vor dem Einrasten, müssen Sie diesen wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Anlegen des Gurts (Fortsetzung)

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein:

- Den Gurt langsam, jedoch kräftig um 3 cm herausziehen.
- Den Gurt automatisch aufrollen lassen.
- Den Gurt erneut herausziehen.
- Ist er damit nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Warnlampe „Bitte angrüten“
Das Erlöschen dieser Kontrolllampe an der Instrumententafel bzw. am Armaturenbrett zeigt Ihnen das korrekte Einrasten der Sicherheitsgurte vorne an.

Entriegeln

Den Knopf 5 auf dem Schlossrahmen 6 eindrücken; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen.

Die Schlosszunge dabei bis zum Türpfosten zurückführen, um das Aufrollen zu erleichtern.

1.22

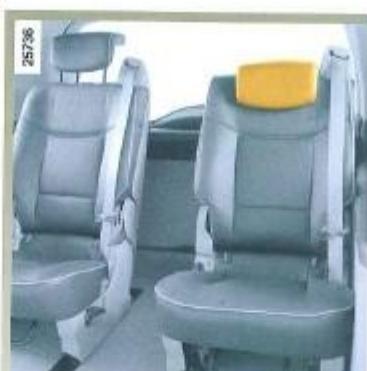
SICHERHEITSGURTE HINTEN



Sicherheitsgurte hinten

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.

Rollen Sie den Gurt langsam ab.
Rasten Sie den Verriegelungsstift 1 im Schlossrahmen 2 ein.



Kopfstützen hinten

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt. Siehe Kapitel 3 unter „Einstellen der Rücksitze“.



1.23

SICHERHEITSGURTE

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. -Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.
In besonderen Fällen (z. B. Montage eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine RENAULT Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, durch die das Spiel des Gurts vergrößert werden kann (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu lockerer Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anspannen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Sicherheitsgurte, die bei einem schweren Unfall angelegt waren, sind unbedingt auszuwechseln. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Die Sicherheitsgurte immer neu einstellen und spannen, wenn es erforderlich ist.

1.24

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN

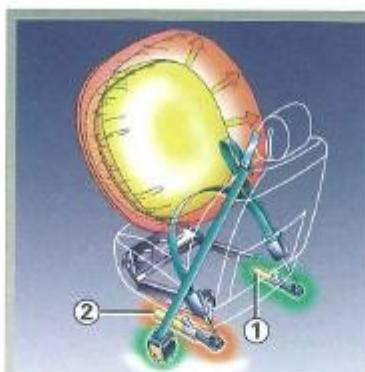
Sie umfassen:

- Gurtstraffer des Gurtschlusses
- Beckengurtstraffer der Vordersitze
- Gurtkraftbegrenzer
- Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen in Abhängigkeit von der Stärke des Aufpralls.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren des Sicherheitsgurts
- den Schlossstraffer (er wird ausgelöst, um den Sicherheitsgurt korrekt zu positionieren und zu straffen)
- den Beckengurtstraffer, den „kleinen“ Frontairbag und den Gurtkraftbegrenzer
- den „großen“ Frontairbag



Gurtstraffer

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Kolben 1, der sofort den Gurt straff zieht
- den Kolben 2.

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt am Körper an und erhöhen somit seine Wirksamkeit.



- Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.

- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffen, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagssystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der RENAULT Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

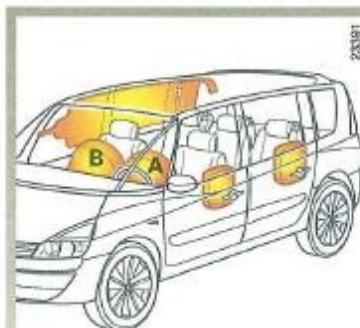
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine RENAULT Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

1.25

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN (Fortsetzung)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten bestimmter Aufprallkräfte setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern.



Fahrerairbag A und Beifahrerairbag B

Lieferbar ist sowohl ein Fahrerairbag als auch ein Beifahrerairbag.

Der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett sowie im unteren Bereich der Frontscheibe weisen auf das Vorhandensein zusätzlicher Rückhaltesysteme (Airbags, Gurtstraffer...) hin.

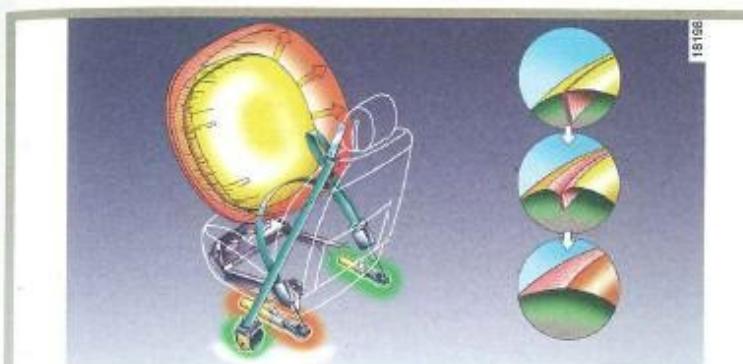
Das Airbagssystem besteht aus:

- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem gemeinsamen elektronischen Steuergerät, in das der Aufprallsensor sowie die Überwachung des Systems integriert ist und das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer Kontrolllampe  an der Instrumententafel

Das Airbagssystem funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigen) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen oder andere Unannehmlichkeiten auf der Hautoberfläche verursachen.

1.26

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN (Fortsetzung)



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.
Bei einem starken **Frontaufprall** bläst sich das Kissen (bzw. beide Kissen) auf, sodass der Aufprall von Kopf und Körper des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die prallen Kissen nicht zu erschweren.

Besonderheit des Frontairbags

Je nach Stärke des Aufpralls gibt es zwei Entfaltungsgrößen:

- den „kleinen“ Airbag (die erste Entfaltungsstufe)
- den „großen“ Airbag; die Nähte im Airbag reißen, sodass sich das Kissen noch weiter entfalten kann (bei besonders starkem Aufprall)

Funktionsstörungen

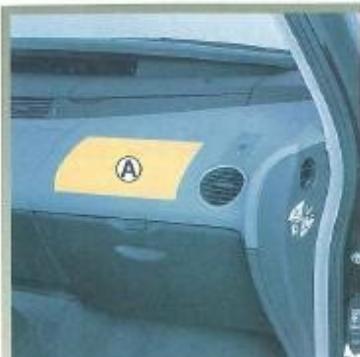
 Die Kontrolllampe leuchtet bei Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt einige Sekunden später.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

1.27

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN (Fortsetzung)



Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

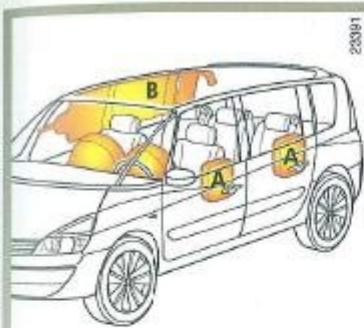
- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung usw.) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nicht abbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der RENAULT Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht; die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags A anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.

**BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSÄTZLICHEN
RÜCKHALTESYSTEMEN DARB AUF DEM BEIFAHRSITZ VORNE
KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.**
(Siehe Kapitel 1 „Für die Sicherheit der Kinder“ unter
„Deaktivierung des Beifahrerairbags vorne“.)

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUPRALLSCHUTZ



23391

Seitenairbags A

Die Vordersitze und je nach Ausführung die Türwände der ersten Sitzreihe sind damit ausgestattet. Sie entfallen sich auf der Türseite der Sitze, um die Insassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.



Die Schlitze an den Seiten der Rückenlehnen (Türseite) entsprechen dem Entfaltungsbereich der Airbags; es dürfen keine Gegenstände hineingesteckt werden.

Windowbags B

Diese sind für alle seitlichen Plätze vorhanden. Sie entfalten sich entlang der Seitenfenster vorne und hinten sowie an der festen Seitenscheibe hinten, um die Insassen bei einem starken Aufprall zu schützen.

Ein Hinweis auf der Frontscheibe erinnert daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer...) ausgerüstet ist.



Warnhinweis bezüglich der Seitenairbags und Windowbags

- Verwendung von Sitzbezügen: Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre RENAULT Vertragswerkstatt, ob diese Bezüge in ihrer RENAULT Boutique vorrätig sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. A. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der RENAULT Vertragswerkstätten vorbehalten).

1.29

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Gurtstraffer und Airbags werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe und Änderungen jeder Art am Airbagssystem (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (es sei denn, sie werden von qualifiziertem Personal einer RENAULT Vertragswerkstatt vorgenommen).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Ansäubern zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagssystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der RENAULT Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbagssystem aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine RENAULT Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

1.30

SICHERHEIT DER KINDER

Die Verwendung eines Rückhaltesystems für Kinder und Babys (Kindersitz) ist gesetzlich vorgeschrieben.

In Europa müssen Kinder unter 10 Jahren⁽¹⁾ unbedingt mit einem zugelassenen und dem Gewicht und der Größe des Kindes angepassten Rückhaltesystem angeschnallt werden.

Der Fahrer trägt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Verwendung des Rückhaltesystems.

Die nach 1992 zugelassenen Vorrichungen bieten ein höheres Maß an Sicherheit als die vorher zugelassenen. Es ist daher zu empfehlen, einen Kindersitz mit einer Zulassung gemäß der europäischen Sicherheitsnorm ECE 44 zu verwenden.

Diese Kindersitze sind erkennbar am zwingend vorgeschriebenen orangefarbenen Aufkleber mit dem Buchstaben E, gefolgt von der Kennziffer des Landes, in dem die Zulassung erfolgt ist, sowie der entsprechenden Jahreszahl.

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist in den RENAULT Vertragswerkstätten erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Ein nicht angeschnalltes Kind befindet sich quasi ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk!

Auf manchen Beifahrersitzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Siehe die Tabellen auf den folgenden Seiten zu Sitzplätzen mit Zulassung für Kindersitze und zu Kindersitzmodellen, die auf den zugelassenen Sitzplätzen angebracht werden dürfen.

Vor der Anbringung von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist)

Wenn dies die Beifahrersitzversion zulässt, folgende Einstellungen durchführen:

- Den Beifahrersitz in die hinterste Position bringen.
- Die Rückenlehne in die senkrechte Position bringen.
- Das Sitzkissen ganz nach oben verstehen.
- Die Kopfstütze in die oberste Position bringen.
- Die Gurthöhenverstellung ganz nach unten führen.



Auf keinen Fall dürfen Babys oder Kinder während der Fahrt auf den Schoß genommen werden.

Bei einem Frontalaufprall von 50 km/h entspricht das Gewicht eines 30 kg schweren Kindes etwa einer Tonne. Es ist Ihnen unmöglich, das Kind festzuhalten, auch wenn Sie angeschnallt sind.

Besonders gefährlich ist es auch, ein auf Ihrem Schoß sitzendes Kind mit anzuschnallen. Niemals dürfen zwei Personen gleichzeitig mit einem einzigen Sicherheitsgurt angeschnallt werden.

(1) Die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes sind unbedingt einzuhalten. Unter Umständen können sie von den obigen Angaben abweichen.

1.31

SICHERHEIT DER KINDER (Fortsetzung)

Kindersitzmodell	Größe des Sitzes (2)	Sitzplätze mit Montagevorrichtung für Kindersitze		
		Beifahrersitz vorne (1) (3) (4)	Rücksitze 1. Sitzreihe (4)	Rücksitze 2. Sitzreihe (4)
Kinderwagenaufsatzz quer zur Fahrtrichtung Zugelassen Gruppe 0 < 10 kg	F- G	X	U - IL (6)	U - IL (6)
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Zugelassen Gruppe 0 oder 0+ < 13 kg	E	U (5)	U - IL	U - IL
Sitz gegen die Fahrtrichtung Zugelassen Gruppe 0+ < 13 kg	D	U (5)	U - IL	U - IL
Sitz gegen die Fahrtrichtung Zugelassen Gruppe 1 9 kg bis 18 kg	C	U (5)	U	U - IL
Sitz in Fahrtrichtung Zugelassen Gruppe 1 9 kg bis 18 kg	B, B1	X	U - IUF - IL (7) (8)	U - IUF - IL (7) (8)
Sitz in Fahrtrichtung Zugelassen Gruppe 1 9 kg bis 18 kg	A	X	U - IUF - IL (7) (8)	U - IUF - IL (7) (8)
Sitzerhöhung Zugelassen Gruppe 2 15 kg bis 25 kg	-	X	U (7) (8)	U (7) (8)
Sitzerhöhung Zugelassen Gruppe 3 (9) 22 kg bis 36 kg	-	X	U (7) (8)	U (7) (8)



(1) GEFAHR: LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: VOR DER MONTAGE EINES KINDERSITZES GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG AUF DIESEM PLATZ SICHERSTELLEN, DASS DER BEIFahrERAIRBAG DEAKTIVIERT IST.
Siehe Kapitel 1 unter „Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne“.

1.32

SICHERHEIT DER KINDER (Fortsetzung)

- X = Sitzplatz, der nicht für die Montage eines Kindersitzes vorgesehen ist.
- U = Sitzplatz für die Montage eines handelsüblichen und „allgemein“ zugelassenen Kindersitzes. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.
- IUF = Sitzplatz für die Montage eines „allgemein“ zugelassenen Kindersitzes mittels ISOFIX Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.
- IL = Sitzplatz für die Montage eines „eingeschränkt allgemein“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „spezifischen“ Sitzes für RENAULT Fahrzeuge mittels ISOFIX Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist in den RENAULT Vertragswerkstätten erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

- (2) Die Größe des Kindersitzes mit ISOFIX Befestigungen ist erkennbar am Logo  und dem nachfolgenden Buchstaben (A, B, B1, C, D, E, F, G)
- (3) Auf diesem Sitzplatz darf ein Kindersitz nur gegen die Fahrtrichtung montiert werden.
- (4) Den Fahrzeugsitz nach Möglichkeit ganz nach hinten schieben und die Rückenlehne um ca. 25° neigen.
- (5) Kindersitze können nur in Fahrzeugen mit höhenverstellbarem Sitzkissen montiert werden.
- (6) Maxicosis werden quer montiert und beanspruchen 2 Sitzplätze - Der Kopf des Kindes muss von der Tür abgewandt sein.
- (7) Lehnen Sie die Rückenlehne des Kindersitzes gegen die Rückenlehne des Fahrzeugsitzes. Passen Sie die Höhe der Kopfstütze an oder entfernen Sie diese falls nötig.
- (8) Zur Sicherheit des Kindes den Fahrzeugsitz (bzw. die Sitze) vor dem Kindersitz nicht weiter als bis zur Hälfte nach hinten schieben und die Rückenlehne nicht stärker als um 25° neigen.
- (9) Ab einem Alter von 10 Jahren, einem Gewicht von 36 kg bzw. einer Körpergröße von 1,36 m kann ein Kind wie ein Erwachsener direkt auf dem Sitzkissen angegurtet werden.

1.33

SICHERHEIT DER KINDER (Fortsetzung)

Die richtige Wahl

Ihr Fahrzeug ist mit dem Isofix System ausgerüstet, welches die Normen ECE 14 und ECE 16 erfüllt.

Ihnen liegt die Sicherheit Ihrer Kinder am Herzen? Uns auch.

Um Ihren Kindern ein Höchstmaß an Sicherheit zu garantieren, empfehlen wir die Verwendung von Isofix Kindersitzen, die über das RENAULT Vertriebsnetz bezogen werden können. Siehe Kapitel 1 unter „Befestigungssysteme für Kindersitze - Isofix“.

Hier finden Sie für jede Kategorie die passenden Rückhaltesysteme. Sie wurden in Zusammenarbeit mit den Herstellern entwickelt und in RENAULT Fahrzeugen getestet.

Beraten Sie sich bitte mit Ihrem RENAULT Vertragshändler und lassen Sie sich zeigen, wie der Kindersitz korrekt angebracht wird.



Kategorien 0 und 0+ (0 bis 13 kg)

Bei bis zu zweijährigen Kindern ist der Hals besonders verletzungsgefährdet. Setzen Sie Ihr Kind vorzugsweise in einen Baby-Schalensitz und gegen die Fahrtrichtung. Diese Position erhöht die Sicherheit.

Kategorie 1 (9 bis 18 kg)

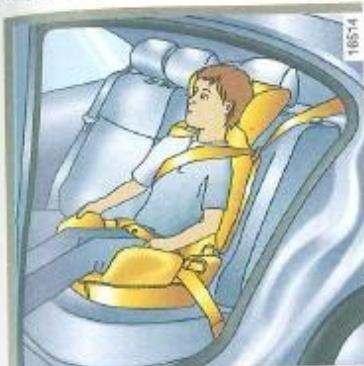
Bei 2- bis 4-jährigen Kindern bietet der Sicherheitsgurt des Fahrzeugs keinen ausreichenden Schutz für den Beckenbereich. Bei einem Frontaufprall besteht für das Kind die Gefahr von Bauchverletzungen. Verwenden Sie einen Sitz, der das Kind mittels eines Hosenträgergurtes hält.

Bringen Sie die Kopfstütze in die höchste Position, um die Rückenlehne des Kindersitzes fest gegen die hintere Rückenlehne zu drücken.



Um eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir die Verwendung von Zubehör, das von RENAULT zugelassen ist; dieses Zubehör ist speziell auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die RENAULT Garantie nur für solches Zubehör gilt.

SICHERHEIT DER KINDER (Fortsetzung)



Kategorie 2 (15 bis 25 kg) und Kategorie 3 (22 bis 36 kg)

Das Becken eines bis zu 10 Jahre alten Kindes mit einer Körpergröße von unter 1,36 m und einem Gewicht von weniger als 36 kg muss sicher fixiert werden. Verwenden Sie vorzugsweise ein mit Gurtführungen ausgestaltetes Sitzkissen, damit der Dreipunktsicherheitsgurt des Fahrzeugs flach über die Oberschenkel des Kindes geführt wird.

Damit der Gurt so nahe wie möglich am Hals entlang geführt wird, ohne ihn zu berühren, empfehlen wir die Verwendung eines Sitzkissens mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung.

Bringen Sie die Kopfstütze in die höchste Position, um die Rückenlehne des Kindersitzes fest gegen die hintere Rückenlehne zu drücken.

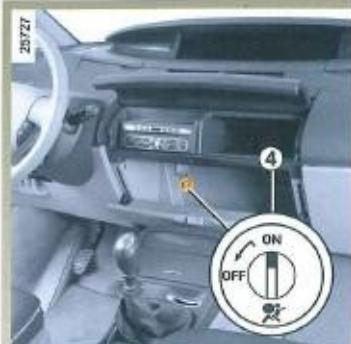
Falls ein Sitzkissen ohne Rückenlehne verwendet wird, ist die Kopfstütze des Fahrzeugs entsprechend der Körpergröße des Kindes zu verstetzen. Der obere Rand der Kopfstütze muss mit dem Scheitel des Kopfes abschließen; keinesfalls darf er unterhalb der Augenhöhe liegen.

Gemäß der Sicherheitsnorm gibt es 5 Kategorien von Kindersitzen:

Kategorie 0 :	0 bis 10 kg
Kategorie 0+ :	0 bis 13 kg
Kategorie 1 :	9 bis 18 kg
Kategorie 2 :	15 bis 25 kg
Kategorie 3 :	22 bis 36 kg

1.35

SICHERHEIT DER KINDER (Fortsetzung)

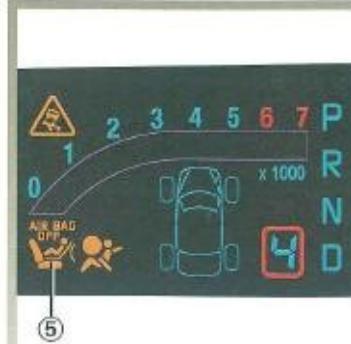


Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne (je nach Ausstattungsniveau)

Für die Anbringung eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz müssen Sie unbedingt die zusätzlichen Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne deaktivieren (Front-, Seitenairbag und Gurtstraffer auf der Schwellersseite).

Beifahrersitze mit höhenverstellbarem Sitzkissen

Verstellen Sie unbedingt das Sitzkissen in die obere Position.



Deaktivieren der Airbags: Bei stehendem Fahrzeug die Verriegelung 4 (im mittleren Ablagefach) eindrücken und in die Position OFF drehen.

Vergewissern Sie sich nach dem Einschalten der Zündung unbedingt, ob die Kontrolllampe 5 AIRBAG OFF an der Instrumententafel leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, ist diese Montagerichtung verboten, es sei denn, das Fahrzeug ist mit einer Deaktivierungsvorrichtung für den Frontairbag ausgestattet. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.

Die Aufkleber (auf dem Armaturenbrett) und die Markierungen (auf den Sonnenblenden) erinnern an diese Anweisungen.

SICHERHEIT DER KINDER (Fortsetzung)



Aktivieren der Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivieren der Airbags: Bei stehendem Fahrzeug die Verriegelung 4 eindrücken und in Position ON drehen.

Nach dem Einschalten der Zündung prüfen, ob die Kontrolllampe  AIRBAG OFF erloschen ist. Die zusätzlichen Rückhaltesysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu benutzen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags erfolgt bei Fahrzeug im Stillstand.

Das gleichzeitige Aufleuchten der Kontrolllampen  und  weist auf eine Systemstörung hin.

1.37

SICHERHEIT DER KINDER (Fortsetzung)

Isofix Rückhaltesysteme für Kindersitze

Um herauszufinden, welche Sitzplätze hiermit ausgerüstet sind siehe die Tabelle „Sitzplätze mit Montagevorrichtung für Kindersitze“ zu Beginn des Kapitels „Sicherheit der Kinder“.

Das System umfasst:

- zwei Verankerungsringe zwischen dem Sitzkissen und der Rückenlehne zur Befestigung des Kindersitzgestells
- einen Ring unter dem Sitzkissen zur Befestigung der Rückenlehne des Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung
- einen Ring hinter der Rückenlehne zur Befestigung der Rückenlehne des Kindersitzes in Fahrtrichtung
- einen spezifischen RENAULT Kindersitz mit zwei Verriegelungen, die sich in die zwei Ringe einhaken sowie mit einem Gurt zur Befestigung der Rückenlehne des Kindersitzes

Einbauprinzip

Isofix in Fahrtrichtung

Wird der Kindersitz in Fahrtrichtung montiert, darf der Vordersitz keinesfalls weiter als bis zur Mitte der Gleitschiene zurückgeschoben werden und die Rückenlehne muss sich in senkrechter Position befinden.

Isofix entgegen der Fahrtrichtung

Wird der Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert, muss die Rückenlehne des Vordersitzes nahe an der Kindersitzbasis anliegen oder diese berühren.

Nur spezifische RENAULT Sitze sind für dieses Fahrzeug zugelassen.
Sie sind über Ihren RENAULT Händler zu beziehen.

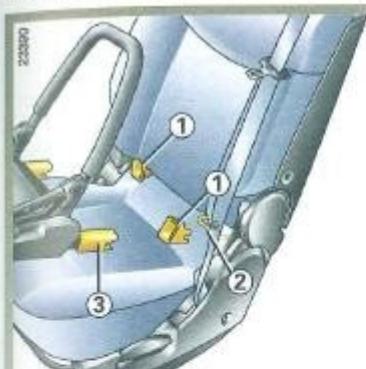


- Stellen Sie sicher, dass sich im Bereich der Befestigungsringe keine Gegenstände befinden (z. B. Steine, Lappen, Spielzeug usw.), die die Montage des Sitzes behindern.

- Da der Kindersitz nun nicht mehr mit dem Sicherheitsgurt befestigt wird, achten Sie vor Fahrtbeginn stets darauf, das Kind in seinem Kindersitz anzuschnallen.

1.38

SICHERHEIT DER KINDER (Fortsetzung)



Montage des Kindersitzes

- Bezuglich Montage und Benutzung des Kindersitzes lesen Sie bitte aufmerksam die mit dem Kindersitz mitgelieferte Montageanleitung.
- Befestigen Sie die Führungen 1 (im Lieferumfang des Sitzes enthalten bzw. einzeln erhältlich) an den Ringen 2.
- Schieben Sie die Sicherheitsrasten 3 des Sitzes in die Führungen 1 und drücken Sie kräftig auf den Sitz, um ihn in den Ringen 2 zu verriegeln.
- Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz korrekt verriegelt ist, indem Sie diesen leicht bewegen (links/rechts und vorwärts/rückwärts).



Ring zur Befestigung der Kindersitzlehne in Fahrtrichtung

- Führen Sie den Spanngurt 4 (wird mit dem Sitz geliefert) zwischen den beiden Gestängen der hinteren Kopfstütze hindurch.
- Befestigen Sie den Haken 5 am Befestigungsring 6.



Ring zur Befestigung der Kindersitzlehne gegen die Fahrtrichtung

Befestigen Sie den Haken 5 des Gurtes am Befestigungsring 7.

Aufkleber an den Verriegelungen 2 erleichtern die Zuordnung.

1.39

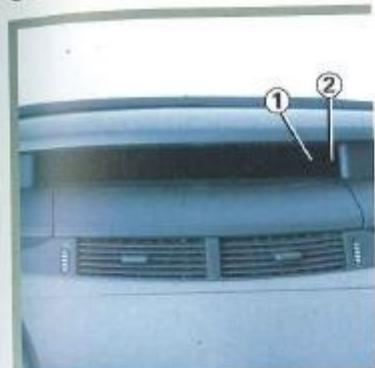
SICHERHEIT DER KINDER (Fortsetzung)



SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

- Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. -Sitzten und deren Befestigungen vorgenommen werden.
- Beachten Sie genauestens die Anweisungen in der Montageanleitung des Kinder-Rückhaltesystems.
- Vermeiden Sie zu dicke Kleidung und legen Sie keinerlei Gegenstände zwischen den Gurt/Sitz und den Körper des Kindes.
- Der Sicherheitsgurt des Fahrzeugs muss den Kindersitz straff umspannen, um eine ausreichende Befestigung zu gewährleisten. Kontrollieren Sie regelmäßig die Gurtspannung.
- Lassen Sie den Schultergurt niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.
- Der Gurt bzw. der Hosenträgergurt muss straff gespannt sein und so eng wie möglich am Körper des Kindes anliegen.
- Erlauben Sie Ihrem Kind niemals, während der Fahrt aufzustehen oder sich auf den Sitz zu knien.
- Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, besonders wenn es schläft.
- Befestigen Sie den Kindersitz auch dann, wenn er nicht besetzt ist, mit dem Sicherheitsgurt; bei einem Aufprall könnte er sonst gegen die Insassen geschleudert werden.
- Lassen Sie nach einem schweren Unfall die Gurte sowie die Isofix Befestigungen der Sitze überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.
- Lassen Sie Kinder niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug, auch dann nicht, wenn sie angeschnallt sind.
- Schalten Sie das Verriegelungssystem der hinteren Türen ein (falls Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist).
- Lassen Sie Kinder niemals auf der befahrenen Straßenseite aussteigen.
- Seien Sie Ihren Kindern ein positives Vorbild, indem Sie sich selbst stets ansschnallen.

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR



Bei eingeschalteter Zündung werden die Uhrzeit und (je nach Fahrzeug) die Außentemperatur angezeigt.

Einstellen der Uhrzeit 1

Fahrzeug mit Knopf 2

- Drücken Sie den Knopf 2 ca. drei Sekunden lang.
- Drücken Sie sobald die Stunden blinken erneut auf den Knopf 2, um diese einzustellen.
- Warten Sie ca. drei Sekunden, bis die Minuten blinken, und drücken Sie dann auf den Knopf 2, um sie einzustellen.
- Warten Sie ca. drei Sekunden, bis die Minuten nicht mehr blinken; die Uhr ist nun eingestellt.

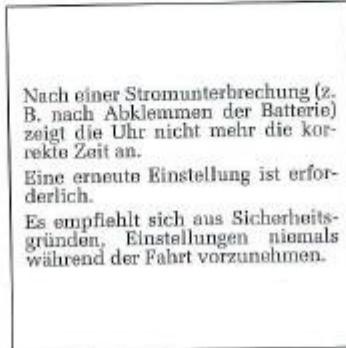
Fahrzeug ohne Knopf 2 (Fahrzeuge mit Navigationssystem, Radiogerät...)

Zu den Besonderheiten dieser Fahrzeuge siehe die spezifische Bedienungsanleitung der Ausrüstung.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Bei Außentemperaturen zwischen -3 °C und +3 °C blitzen die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).

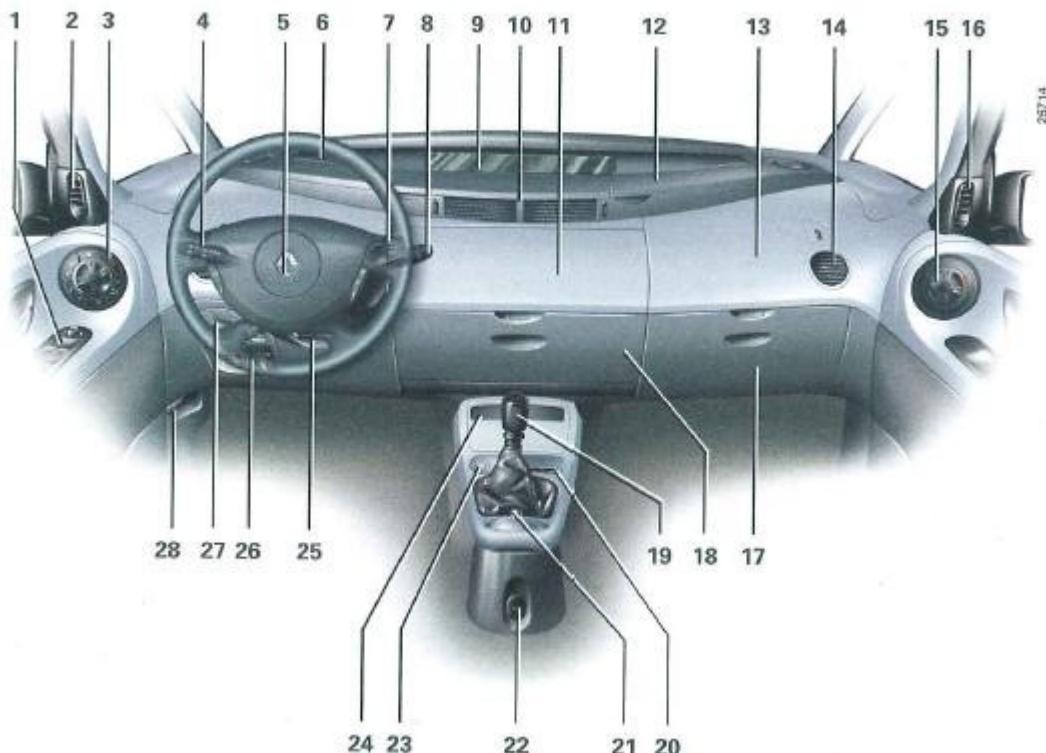


Außentemperaturanzeige

Die Information „Außentemperatur“ darf keinesfalls mit einer Glatteis-Anzeige verwechselt werden. Landschaftliche Besonderheiten sowie Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur alleine sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

1.41

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG



1.42

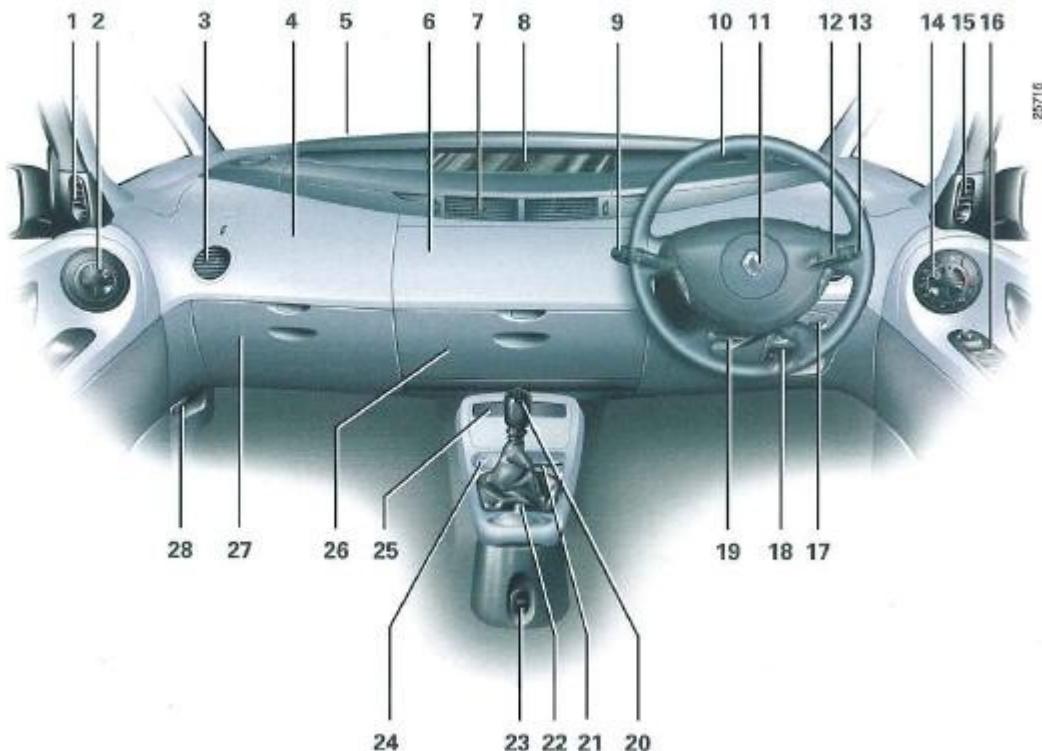
ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (Fortsetzung)

Je nach Optionen bzw. Vertriebsland sind folgende Ausrüstungen vorhanden.

- | | | |
|---|---|--|
| 1 Elektrische Betätigungen:
- Fensterheber
- Außenspiegel | 10 Luftpistolen in Armaturenbrettmitte | 22 Zigarettenanzünder |
| 2 Seitliche Luftpistole | 11 Oberes mittleres Staufach (mit einem oder zwei Fächern, je nach Ausführung, und integriertem Display des Navigationssystems) | 23 Start-/Stop-Taste des Motors |
| 3 Bedieneinheit für Klimatisierung | 12 Oberes rechtes Staufach | 24 Aschenbecheraufnahme und/oder Becherhalter |
| 4 Bedienhebel für:
- Blinker
- äußere Fahrzeugbeleuchtung
- Nebelscheinwerfer
- Nebelschlussleuchte | 13 Aufnahmefach für Beifahrerairbag | 25 Betätigung zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads |
| 5 Signalhorn
Sitz des Fahrerairbags | 14 Luftpistole | 26 Betätigung für:
- elektrische Leuchtenweitenregulierung
- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung
- Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)
- Einparkhilfe
- Tempomat |
| 6 Oberes linkes Staufach
Unterbringung der Sicherungen | 15 Bedieneinheit für Klimatisierung | 27 Automatische Parkbremse |
| 7 Radio-Bediensatellit | 16 Seitliche Luftpistole | 28 Entriegelungshebel für Motorhaube |
| 8 Betätigung für:
- Wisch-Waschanlage der Front- und Heckscheibe
- Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen | 17 Handschuhfach der Beifahrerseite | |
| 9 Instrumententafel | 18 Unteres mittleres Staufach | |
| | 19 Schalthebel | |
| | 20 Kartenlesegerät | |
| | 21 Betätigungen der Multimediaausstattungen (je nach Fahrzeug) | |

1.43

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG



1.44

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (Fortsetzung)

Je nach Optionen bzw. Vertriebsland sind folgende Ausrüstungen vorhanden.

- | | | |
|---|--|---|
| 1 Seitliche Luftdüse | 11 Signalhorn | 19 Betätigung zur Höhen- und Tiefeinstellung des Lenkrads |
| 2 Bedieneinheit für Klimatisierung | Sitz des Fahrerairbags | |
| 3 Luftdüse | 12 Radio-Bediensatellit | 20 Schalthebel |
| 4 Aufnahmefach für Beifahrerairbag | 13 Betätigung für:
- Wisch-Waschanlage der Front- und Heckscheibe
- Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen | 21 Kartenlesegerät |
| 5 Oberes linkes Staufach
Unterbringung der Sicherungen | 14 Bedieneinheit für Klimatisierung | 22 Betätigungen der Multimediaausrüstungen (je nach Fahrzeug) |
| 6 Oberes mittleres Staufach (mit einem oder zwei Flächern, je nach Ausführung, und integriertem Display des Navigationssystems) | 15 Seitliche Luftdüse | 23 Zigarettenanzünder |
| 7 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte | 16 Elektrische Betätigungen:
- Fensterheber
- Außenspiegel | 24 Start-/Stop-Taste des Motors |
| 8 Instrumententafel | 17 Automatische Parkbremse | 25 Aschenbecheraufnahme und/oder Becherhalter |
| 9 Bedienhebel für:
- Blinker
- äußere Fahrzeugbeleuchtung
- Nebelscheinwerfer
- Nebelschlussleuchte | 18 Betätigung für:
- elektrische Leuchtweitenregulierung
- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung
- Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)
- Einparkhilfe
- Tempomat | 26 Unteres mittleres Staufach |
| 10 Oberes rechtes Staufach | | 27 Handschuhfach der Beifahrerseite |
| | | 28 Entriegelungshebel für Motorhaube |

1.45

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen

Je nach Ausrüstung bzw. Vertriebsland sind folgende Warn- bzw. Kontrolllampen und Anzeigegeräte vorhanden:



Instrumententafel A

 Kontrolllampe Nebelscheinwerfer

 Kontrolllampe Nebelschlussleuchte

 Kontrolllampe Fernlicht

 Kontrolllampe Abblendlicht

 Standlicht-Kontrolllampe

Aufleuchten der Kontrolllampe **SERVICE** bedeutet: Nächste Werkstatt anfahren.

Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (Fortsetzung)

Je nach Ausrüstung bzw. Vertriebsland sind folgende Warn- bzw. Kontrolllampen und Anzeigegeräte vorhanden:



Warnlampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Kann zusammen mit anderen Kontrolllampen bzw. Meldungen an der Instrumententafel aufleuchten.

Leuchtet sie beim Fahren, sollten Sie möglichst bald eine RENAULT Vertragswerkstatt aufsuchen.



Warnlampe STOP

Erlischt, sobald der Motor läuft.

Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).



Störung der automatischen Parkbremse

Siehe Kapitel 2 unter „Automatische Parkbremse“.



Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) und Antriebschlupfregelung (ASR)

Das Aufleuchten der Kontrolllampe kann auf unterschiedliche Weise erfolgen: siehe Kapitel 2 unter „Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)“ und „Antriebschlupfregelung (ASR)“.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Falls sie beim Fahren aufleuchtet, begleitet von der

Kontrolllampe **STOP** und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus. Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand normal ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und muss erloschen, sobald der Motor läuft.

Wenn sie während der Fahrt zusammen mit der Lampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin. Halten Sie an und lassen Sie das System überprüfen.



Kontrolllampe „Anzug der automatischen Parkbremse“ und Kontrolllampe „Störung im Bremssystem“

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (Fortsetzung)

Je nach Ausrüstung bzw. Vertriebsland sind folgende Warn- bzw. Kontrolllampen und Anzeigegeräte vorhanden:



Kontrolllampe Blinker rechts



Anzeige des Zustands der Türen/Hauben/Klappen

Zeigt an, wenn eine Tür oder die Heckklappe offen bzw. nicht korrekt geschlossen ist.



Anzeige der Automatischen Reifendruckkontrolle

Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.



Warnlampe „Bitte angeschnallt“ Fahrerseite bzw. Beifahrerseite vorne

Bei nicht angelegtem Gurt leuchtet sie permanent. Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h blinkt sie und ca. 120 Sekunden lang ist ein Warnton zu hören. Danach leuchtet die Kontrolllampe wieder permanent.



Vorgrühen-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Beim Einschalten der Zündung muss die Warnlampe aufleuchten; sie zeigt an, dass der Motor vorgegrüht wird. Sie erlischt, wenn das Vorgrühen beendet und der Motor startbereit ist.



Kontrolllampe Blinker links



Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt.



Beifahrerairbag OFF

Kontrolllampe leuchtet einige Sekunden nach dem Starten des Motors, wenn die Beifahrerairbags (je nach Fahrzeug) deaktiviert sind.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (Fortsetzung)
Je nach Ausrüstung bzw. Vertriebsland sind folgende Warn- bzw. Kontrolllampen und Anzeigegeräte vorhanden:



Kontrolllampe des Tempomat
Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.



Nicht belegt



ABS-Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt dann. Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe des Abgasentgungssystems

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Starten des Motors auf und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt.
- Wenn sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis sie erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.

Aufleuchten der Kontrolllampe

SERVICE bedeutet: „nächste Werkstatt auffahren“.

Aufleuchten der Warnlampe **STOP**

bedeutet: unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten.

Wenn an der Instrumententafel keinerlei Informationen erscheinen, muss das Fahrzeug unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt angehalten werden.

1.49

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen und Anzeigegeräte



Drehzahlmesser 1
(Skalenanzeige $\times 1000$)

Den Motor auf keinen Fall bis in den roten Bereich drehen lassen.

Tachometer 2

In Kilometern bzw. Meilen pro Stunde

Warntongeber für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen:

Es kann in km/h umgeschaltet werden.

- Bei ausgeschalteter Zündung den Knopf 3 und den Startknopf 4 drücken.
- Die Anzeige der Maßeinheit blinkt ca. fünf Sekunden lang, bevor die neue Maßeinheit angezeigt wird. Lassen Sie nun den Knopf 3 los.



Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Hinweis: Nach einem Abklemmen der Batterie zeigt der Bordcomputer automatisch die ursprüngliche Einheit an.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen und Anzeigegeräte (Fortsetzung)

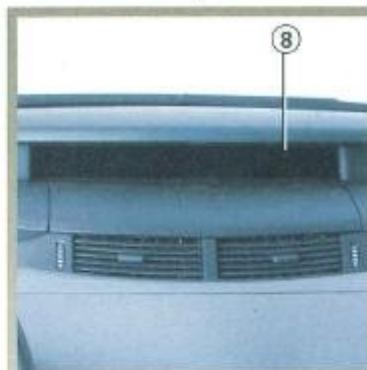


Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 6

Bei normalem Fahrbetrieb muss die Anzeige unter dem Balken 6a stehen. Nur bei extremer Belastung darf die Temperatur für kurze Zeit in diesem Bereich stehen. Gefahr besteht nur, wenn die Warnlampe **STOP** aufleuchtet, begleitet der Meldung „Überhitzung des Motors“ an der Instrumententafel, einem Piepton und dem Aufleuchten der Kontrolllampe 6a.

Kraftstoffvorratanzige 7

Die Anzahl an Balken ist abhängig vom Kraftstoffstand. Wenn der Minimalstand erreicht ist, blinkt der erste Balken und folgende Warnung ist zu hören: „Tanken Sie so bald wie möglich“.



Informations-Display 8

Je nach Ausführung kann es Folgendes umfassen:

- Uhrzeit
- Außentemperatur
- Informationen zum Radiobetrieb
- Informationen des Navigationssystems

1.51

BORDCOMPUTER



Bordcomputer

Er umfasst in der Anzeige 1 an der Instrumententafel Folgendes:

- Informationsmeldungen (Fahrparameter...)
- Hinweise zu Funktionsstörungen (im Allgemeinen zusammen mit der Warnlampe **SERVICE**)
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**)

- c) Fälligkeit des Ölwechsels
- d) Reifendruck
- e) Leerer Bildschirm (keine Anzeige auf dem Display)
- f) Regelgeschwindigkeit (Tempomat)
- g) Bordfunktionsabfrage, Anzeigen durchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers

Anzeigenwählstufen 2

Folgende Informationen werden nacheinander durch einen kurzen Tastendruck angezeigt:

- a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler
- b) Fahrparameter:
 - verbrauchte Kraftstoffmenge
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch
 - momentaner Kraftstoffverbrauch
 - voraussichtliche Reichweite
 - zurückgelegte Fahrstrecke
 - Durchschnittsgeschwindigkeit

1.52

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)



Rückstelltasten des Tages-Streckenzählers 2

Für eine Rückstellung des Tages-Streckenzählers muss die Anzeige auf „Tages-Streckenzähler“ stehen. Drücken Sie danach die Taste 2 bis zur Rückstellung des Streckenzählers.

Rückstelltasten der Fahrparameter 2

Nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste 2 drücken, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung sind u. U. folgende Veränderungen der Anzeige festzustellen:

- Die voraussichtliche Reichweite vergrößert sich beim Weiterfahren.
- Das ist normal, da sich der mittlere Kraftstoffverbrauch verringern kann, wenn:
 - die Beschleunigungsphase vorbei ist
 - der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor)
 - die Fahrstrecke von Stadt- zu Überlandverkehr wechselt

- Der mittlere Kraftstoffverbrauch erhöht sich, wenn der Motor im Leerlauf dreht.

Das ist normal, denn das Modul berücksichtigt den im Leerlauf verbrauchten Kraftstoff.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

1.53

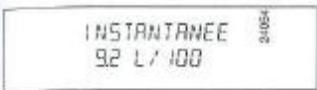
BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen an der Instrumententafel hängt vom Ausstattungsniveau des Fahrzeugs und vom Land ab.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	a) Tages- und Gesamt-Streckenzähler
	b) Fahrparameter Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung
	Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m. Der Berechnung liegen die zurückgelegte Strecke und die verbrauchte Kraftstoffmenge seit der letzten Speicherrückstellung zu Grunde.

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen an der Instrumententafel hängt vom Ausstattungsniveau des Fahrzeugs und vom Land ab.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	Momentaner Kraftstoffverbrauch Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.
	Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung Für die Berechnung der Reichweite wird der mittlere Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung zu Grunde gelegt. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
	Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung
	Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m

1.55

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose/Wartung (Die Anzeige erscheint bei bevorstehender Fälligkeit.) Verbleibende Kilometer bis zur nächsten Wartungsdiagnose Folgende Fälle sind möglich: <ul style="list-style-type: none">- Fälligkeit in weniger als 1 500 km oder Datum der nächsten Wartungsdiagnose vor Ablauf von zwei Monaten. Die Meldung „ÖLWECHSEL DEMNÄCHST FÄLLIG“ wird angezeigt.- Fälligkeit des Ölwechsels nach 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht. Die Meldung „ÖLWECHSEL DEMNÄCHST FÄLLIG“ erscheint, wenn die Anzeige auf „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ steht und das Symbol  sowie die Kontrolllampe SERVICE blinken. Rücksetzung der Anzeige nach der Wartung (gemäß Wartungsprogramm) Die Fälligkeit der Wartungsdiagnose darf nur nach einer Wartung gemäß den Vorgaben des Wartungshefts reinitialisiert werden. Falls Sie häufiger Ölwechsel durchführen, reinitialisieren Sie die Anzeige nicht nach jedem Ölwechsel. Hierdurch wird das Überschreiten der anderen Austauschintervalle des Wartungsprogramms vermieden. Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose/Wartung zu reinitialisieren, ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstelltasten der Anzeige drücken, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.

1.56

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	d) Reifendruck (siehe Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“)
	e) Leerer Bildschirm Wenn Sie diese Seite aufrufen, erscheint keine Anzeige am Display.
	f) Regelgeschwindigkeit des Tempomat (je nach Fahrzeug) Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat (Begrenzer-Funktion)“ und „Tempomat (Regler-Funktion)“.
	g) Bordfunktionsabfrage Abfolge der Anzeige: - Informationsmeldungen (je nach Fahrzeug: Lichtautomatik...), - Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...)

1.57

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Informationsmeldungen

Sie können entweder beim Starten des Motors unterstützen oder über eine Auswahl bzw. einen Fahrzustand informieren.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Störungsmeldungen

Sie fordern zu einem baldigen Besuch einer RENAULT Werkstatt auf, um Arbeiten am Fahrzeug durchzuführen. Diese Meldungen erscheinen zusammen mit der Kontrolllampe

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigenwählstaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert.

Die Kontrolllampe

leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Warnmeldungen

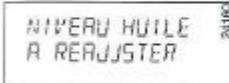
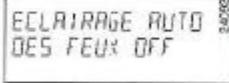
Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an und wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Sie erscheinen zusammen mit der Kontrolllampe

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie auf den folgenden Seiten.

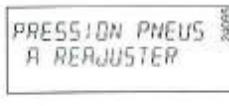
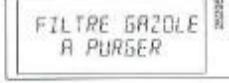
Hinweis: Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)
Beispiele für Informationsmeldungen

Meldungen	Bedeutung der Meldungen
	"Karte eingeben" Verlangt das Einführen der RENAULT Chipkarte in das Kartenlesegerät.
	"Bitte Öl nachfüllen" Warnung Motorölstand am Minimum: Beim Motorstart erscheint in der Anzeige während 30 Sekunden eine Warnung zum Motoröl-Mindeststand. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.
	"Lichtautomatik aus" Zeigt an, dass die Funktion des automatischen Einschaltens der Scheinwerfer ausgeschaltet ist.

1.59

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)
Beispiele für Störungsmeldungen

Meldungen	Bedeutung der Meldungen
	"ESP deaktiviert" Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung ASR (siehe Kapitel 2 unter „Antriebsschlupfregelung (ASR)“).
	"Reifensensor nicht vorhanden" Ausfall des Gebers eines nicht vorhandenen Fahrzeugs an der Instrumententafel: Wird beispielsweise angezeigt, wenn das Reserverad montiert ist (siehe Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“).
	"Reifendruck korrigieren" Reifendruck im angezeigten Rad des Multifunktionsdisplays bzw. an der Instrumententafel zu gering. Passen Sie den Druck möglichst bald an.
	"Dieselfilter entleeren" Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Diesel an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

1.60

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)
Beispiele für Störungsmeldungen

Meldungen	Bedeutung der Meldungen
BOITE VITESSES A CONTROLER 240907	"Getriebe prüfen" Zeigt eine Störung des Getriebes an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt.
CARTE NON DETECTEE 240907	"Chipkarte nicht erfasst" Die RENAULT Chipkarte vom Typ „Keyless Entry & Drive“ befindet sich nicht im Empfangsbereich bzw. das Fahrzeug kann die Karte nicht erfassen. Führen Sie die Karte in das Kartenlesegerät ein. Wenn die Störung weiterhin vorliegt, wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.
PILE CARTE A CHANGER 240908	"Batterie Chipkarte" Die Batterie der RENAULT Chipkarte hat eine Lebensdauer von ca. zwei Jahren. Sobald die Batterie schwach wird, erscheint diese Meldung (siehe Kapitel 5 unter „RENAULT Chipkarte: Batterie“).

1.61

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)
Beispiele für Warnmeldungen

Meldungen	Bedeutung der Meldungen
PRINNE A L'INJECTION 240903	"Einspritz. defekt" Zeigt eine schwere Störung im Zusammenhang mit dem Motor an.
CREVISON CHANGER ROUE 241008	"Reifen wechseln" Weist auf eine Panne des an der ARK-Anzeige angezeigten Rads hin.
SURCHUFFE DU MOTEUR 241008	"Überhitzung des Motors" Zeigt eine Überhitzung des Motors an.

1.62

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)
Beispiele für Warnmeldungen

Meldungen	Bedeutung der Meldungen
	"Lenkung kontrollieren" Zeigt ein Problem der Servolenkung des Fahrzeugs an.
	"Störung der Bremsanlage" Weist auf eine Störung im Bremssystem hin.

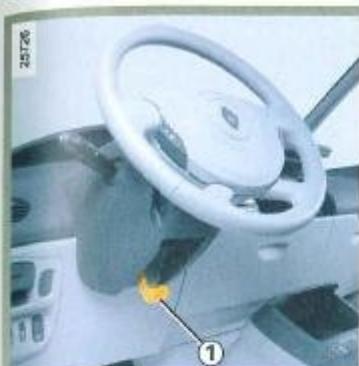
1.63

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)
Beispiele für Warnmeldungen

Meldungen	Bedeutung der Meldungen
	"Batterie schwach" Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Batterie hin.
	"Störung Öldruck" Weist auf einen unkorrekten Motoröldruck hin.
	"Störung Parkbremse" Weist auf eine Störung der automatischen Parkbremse hin.

1.64

LENKRAD



Höhen- und Tiefenverstellung

Am Hebel 1 ziehen, das Lenkrad in die gewünschte Position bringen und durch Drücken des Hebels in dieser Stellung verriegeln.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Den Motor, besonders auf Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt, nicht abstellen. (Bei abgestelltem Motor arbeitet die Servolenkung nicht.)

1.85

AUSSENSPIEGEL



Einstellungen

Bei eingeschalteter Zündung Knopf 1 betätigen:

- Position C: Einstellung des linken Außenspiegels
- Position E: Einstellung des rechten Außenspiegels
- D: Neutralstellung



Einklappbare Außenspiegel

Den Knopf 1 in Position F bringen: Die Außenspiegel werden eingeklappt. Um sie in die Fahrposition zurückzubringen, stellen Sie den Schalter in die Positionen C, D oder E zurück.



Je nach Fahrzeug werden die Außenspiegel bei der Verriegelung der Türen automatisch eingeklappt.

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet.

Automatisch abblendende Rückspiegel

Sie verdunkeln sich bei Nachfahrt automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit Fernlicht fährt.



Der Außenspiegel auf der Fahrerseite ist in zwei Felder unterteilt (gegen den toten Winkel). Das Feld B besteht aus einem normalen Rückspiegel. Feld A erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

Für eine bessere Übersicht bildet dieser Spiegel alle Gegenstände etwas verkleinert ab. Bitte beachten Sie, dass dadurch im Feld A alles viel weiter entfernt erscheint als in Wirklichkeit.

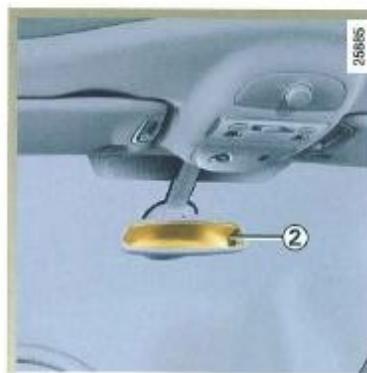
1.86

RÜCKSPIEGEL



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf vorstellt werden. Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Hebel 1 an der hinteren Spiegelunterkante umklappen.

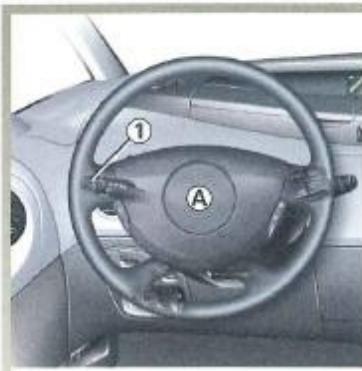


Automatisch abblendender Rückspiegel

Der Rückspiegel 2 verdunkelt sich bei Nachtfahrt automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit Fernlicht fährt.

1.67

SIGNALANLAGE



Signalhorn

Drücken Sie auf die Lenkradnabe A.



Warnblinkanlage

Den Schalter 2 drücken.



Dieser Schalter betätigt gleichzeitig die vier Blinker.

Bei Gefahrensituationen im Verkehr einschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, z. B.:

- wenn Sie gezwungen sind, an einer ungünstigen bzw. verbotenen Stelle zu halten
- beim Heranfahren an einen Verkehrsstau usw.



Blinker

Den Hebel 1 in Lenkradebene in Fahrtrichtung verstellen.

Bei Fahrten auf der Autobahn reichen die Lenkradbewegungen oftmals nicht für die automatische Rückstellung des Hebels 0 aus. Sie sollten daher den Hebel nur bis in die Mittelstellung führen.

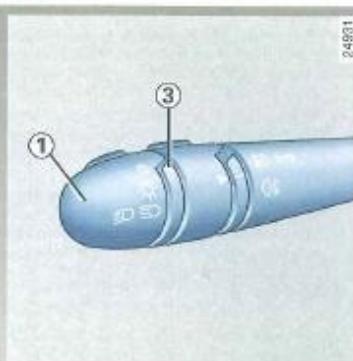
Wenn Sie ihn loslassen, springt er auf 0 zurück.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG



Standlicht

Das Hebelende 1 drehen, bis das Symbol der Markierung 3 gegenübersteht.
Die Instrumentenbeleuchtung wird aktiviert und die Helligkeit kann über den Rändelknopf 2 eingestellt werden.



Abblendlicht



Automatikfunktion

Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht in Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen ohne Betätigung von Bedienhebel 1 (Position 0) automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Diese Funktion kann aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Um sie zu deaktivieren, bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor den Hebel 1 zwei Mal nacheinander von der Position 0 in die Position „Standlicht“ stellen. Ein akustisches Signal bestätigt diese Betätigung.

Automatikfunktion (Fortsetzung)

Um sie zu aktivieren, bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem oder laufendem Motor den Hebel 1 zwei Mal nacheinander von der Neutralstellung 0 in die Position „Standlicht“ stellen. Ein akustisches Signal bestätigt diese Betätigung.

Um das Fernlicht einzuschalten, ziehen Sie den Hebel 1 zu sich. Ziehen Sie den Hebel erneut zu sich, um das Abblendlicht einzuschalten.

Die Leuchten erlöschen, wenn bei abgestelltem Motor die Fahrertür geöffnet oder das Fahrzeug mit der RENAULT Chipkarte verriegelt wird.

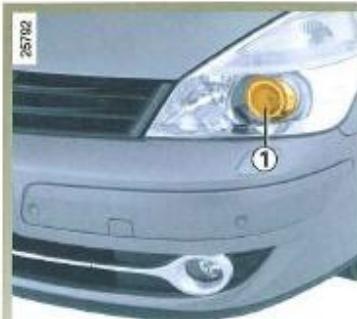
Manuelle Bedienung

Das Hebelende 1 drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung 3 steht.

In allen diesen Fällen leuchtet eine Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

1.69

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (Fortsetzung)



Kurvenscheinwerfer

Je nach Fahrzeug wird das Abblendlicht 1 beim Einfahren in Kurven bei eingeschaltetem Abblendlicht und bei Erfüllung bestimmter Fahrbedingungen (Geschwindigkeit, Lenkwinkel, Vorwärtsgang eingelegt...) verstellt, um das Kurveninnere besser auszuleuchten.

Hinweis:

- Wenn das Abblendlicht manuell eingeschaltet wurde, werden die Kurvenscheinwerfer 1 bei ausreichender Helligkeit nicht verstellt.
- Wenn die Lichtautomatik in einer Kurve eingeschaltet wird, funktionieren die Kurvenscheinwerfer 1 ab der nächsten Kurve.
- Bei laufendem Motor und stehendem Fahrzeug wird beim Einschalten des Abblendlichts eine Reinitialisierungsbewegung des Lichtkegels durchgeführt. Andernfalls deutet dies auf einen Ausfall des Systems hin.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Beleuchtung kontrollieren“ angezeigt wird und die Kontrolllampe blinkt, deutet dies auf einen Ausfall des Systems hin. Zur Vermeidung jeglicher Blendgefahr wird der defekte Scheinwerfer abgesenkt.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (Fortsetzung)



Fernlicht

Ziehen Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel zu sich. Wenn das Fernlicht eingeschaltet ist, leuchtet die entsprechende Kontrolllampe auf. Eine erneute Bewegung des Hebels zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

Ausschalten

Den Hebel 1 wieder in die Ausgangsposition zurückstellen.

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (beispielsweise zum Öffnen einer Tür oder eines Garagentors usw.).

Ziehen Sie bei ausgeschalteter Zündung und herausgezogener RENAULT Chipkarte den Hebel 1 zu sich: Das Abblendlicht schaltet sich für ca. 30 Sekunden ein.

Diese Funktion lässt sich nur vier Mal nacheinander für maximal zwei Minuten aktivieren.

Deaktivieren der Funktion

Zur Deaktivierung der Funktion:

- Drücken Sie ein zweites Mal auf Taste 4
- und einmal auf Taste 5.

Akustisches Signal „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt).

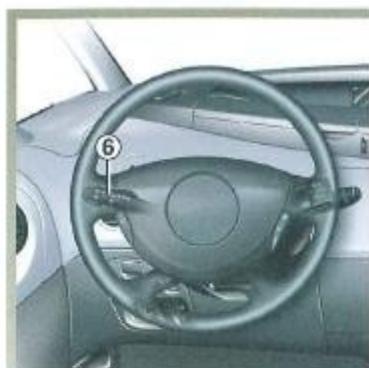


Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktionsfähigkeit der elektrischen Ausrüstung überprüfen und gegebenenfalls die Leuchtwelte der Fahrzeugeleuchtung entsprechend einstellen (je nach Ausführung).

Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt (Schlamm, Schnee o. Ä.) bzw. verdeckt (durch transportierte Gegenstände) sind.

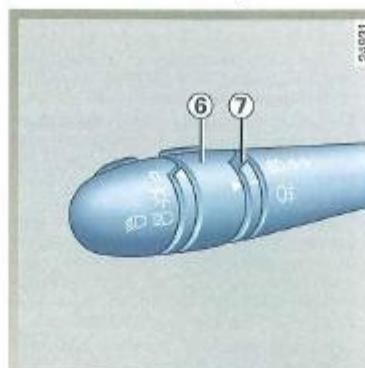
1.71

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (Fortsetzung)



Nebelscheinwerfer

Drehen Sie bei eingeschalteten Scheinwerfern den mittleren Ring 6 des Bedienhebels, bis das Symbol gegenüber der Markierung 7 steht. Dabei leuchtet eine Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.



Nebelschlussleuchte

Drehen Sie bei eingeschalteten Scheinwerfern den mittleren Ring 6 des Bedienhebels, bis das Symbol gegenüber der Markierung 7 steht.

Dabei leuchtet eine Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Sonderfall

Verwendung der Nebelscheinwerfer und/oder -schlussleuchten bei aktiver Automatikfunktion des Abblendlichts.

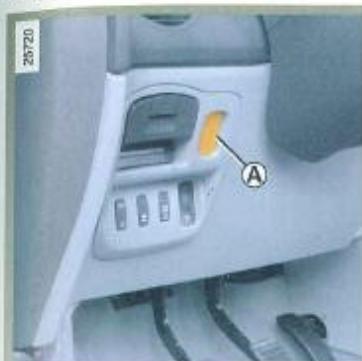
Aktivieren der Nebelleuchten

Die Position Abblendlicht muss ausgewählt werden, bevor der Mittelring 6 in die Position Nebelleuchten verstellt wird.

Deaktivieren der Nebelleuchten

Führen Sie den Mittelring 6 in die Position 0 und bewegen Sie den Bedienhebel 1 aus der Abblendlichtstellung in die Position 0 (Automatikfunktion des Abblendlichts).

ELEKTRISCHE LEUCHTWEITENREGULIERUNG



Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit A eingestellt werden.

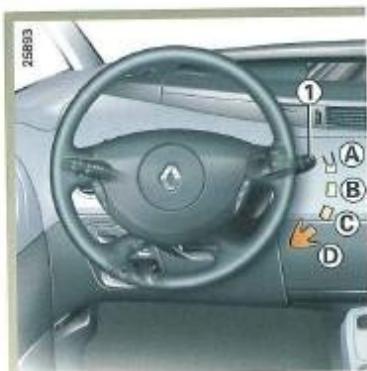
Das Rändelrad A nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Bei den anderen Ausführungen erfolgt die Einstellung automatisch.

	Beispiele für die Einstellung des Bedienelements A			
	Normales Fahrgestell		Langes Fahrgestell	
	5 Sitze	7 Sitze	5 Sitze	7 Sitze
Fahrer allein oder mit Beifahrer vorne	0	0	0	0
Fahrer plus Beifahrer vorne sowie Fondpassagiere auf beiden hinteren Sitzreihen	1	1	1	1
Fahrer plus Beifahrer vorne sowie Passagiere auf allen hinteren Sitzplätzen	2	2	2	2
Fahrer plus Beifahrer sowie alle Fondpassagiere und Gepäck	3	3	3	3
Fahrer mit Gepäck, wobei die maximale Zuladung erreicht ist	4	4	4	4

1.73

FRONTSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE



Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer
Betätigen Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel 1.

- A Aus

- B Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Intervalle zwischen den Wischbewegungen lassen sich durch Verstellen des Mittelrings am Hebel 1 verändern:

- C Langsame Wischgeschwindigkeit

- D Schnelle Wischgeschwindigkeit

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

Betätigen Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel 1.

- A Aus

- B Position „Funktion Wischautomatik“

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit.

Über den Mittelring des Bedienhebels 1 kann die Sensibilität der Wischautomatik von - bis ■ verändert werden:

- minimale Empfindlichkeit
- maximale Empfindlichkeit

- C Langsame Wischgeschwindigkeit

- D Schnelle Wischgeschwindigkeit

Modelle mit Scheibenwisch-Automatik

Beim Anhalten schaltet die Scheibenwisch-Automatik auf die jeweils langsamere Wischgeschwindigkeit um:

- von schnell auf langsam

- von langsam auf Intervall

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Bei stehendem Fahrzeug ist die Automatik einer Betätigung des Hebels 1 untergeordnet.

Hinweis

Blockieren die Scheibenwischer (z. B. wenn sie an der vereisten Frontscheibe festgefroren sind), unterbricht das System automatisch die Stromversorgung der Scheibenwischer.

FRONTSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (Fortsetzung)



Scheibenwaschanlage

Scheinwerfer-Waschanlage

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel 1 zum Lenkrad ziehen.

Bei ausgeschalteter Fahrzeugbeleuchtung:

Sie betätigen die Frontscheiben-Waschanlage.

Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung:

Sie betätigen gleichzeitig auch die Scheinwerfer-Waschanlage.

Vergewissern Sie sich bei Frostwetter, dass die Scheibenwischer nicht festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Motors).

Falls die Scheibenwischer nicht funktionieren, suchen Sie eine RENAULT Vertragswerkstatt auf.

Die Wischerblätter rechtzeitig erneuern, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).



Vor der Fahrzeugwäsche bringen Sie den Hebel in Position A (ausgeschaltet) zurück, um einer Beschädigung der Wischerblätter durch das Einschalten der Wischautomatik vorzubeugen.

1.75

HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE



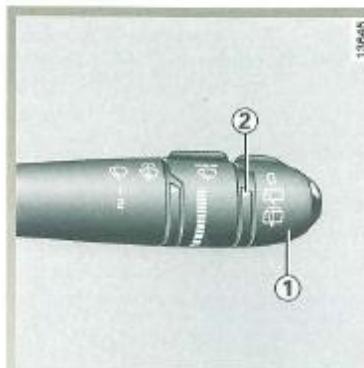
Heckscheibenwischer mit Intervallschaltung

Das Hebelende 1 bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass die Markierung 2 dem Symbol gegenübersteht.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Das Hebelende 1 bei eingeschalteter Zündung so drehen, dass die Markierung 2 dem Symbol gegenübersteht.

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.



Besonderheit

Der Heckscheibenwischer schaltet beim Einlegen des Rückwärtsgangs auf Intervallbetrieb, wenn die Frontscheibenwischer bereits eingeschaltet sind.

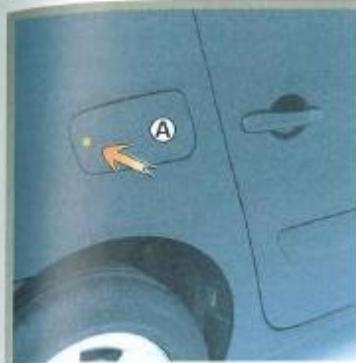
Vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicherstellen, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

Vergewissern Sie sich bei Frostwetter, dass die Scheibenwischer nicht festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Motors).

Die Wischerblätter rechtzeitig erneuern, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

1.76

KRAFTSTOFFTANK

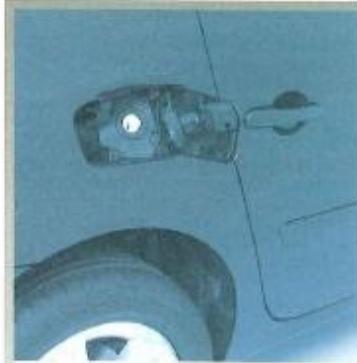


Das Betanken des Fahrzeugs muss bei ausgeschalteter Zündung geschehen.

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks ca. 80 Liter.

Die Tankverschlussklappe A durch Druck auf die Pfeilmarkierung öffnen. Diese öffnet sich. Klappen Sie sie ganz auf.

Der Tankverschluss ist im Einfüllstutzen integriert.



Besonderheit der Chipkarte mit der Funktion Keyless Entry&Drive

Die Tankverschlussklappe verriegelt sich einige Minuten nach den anderen Türen/Hauben/Klappen des Fahrzeugs.



Sonderfall

Bei Funktionsausfall der RENAULT Chipkarte kann die Klappe A entriegelt werden; hierzu den Entriegelungshobel 1 (im Innern des Gepäckraums) von Hand betätigen.



Unter keinen Umständen mit den Fingern auf die Metallklappe drücken.

Wegen Vereisungsgefahr für die Klappe bei Minustemperaturen und geöffneter Tankverschlussklappe, den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

1.77

KRAFTSTOFFTANK (Fortsetzung)

Kraftstoffqualität

Verwenden Sie nur Kraftstoff, der den geltenden Normen des jeweiligen Landes entspricht.

Modelle mit Benzinmotor

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (ROZ) muss mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe A übereinstimmen.

Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie ausschließlich Kraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe A übereinstimmt.

Beim Einfüllen von Kraftstoff darauf achten, dass kein Wasser in den Tank gelangt. Der Verschluss und der Bereich um den Verschluss herum müssen staubfrei sein.



Dem Diesel kein Benzin beimischen, auch nicht in geringen Mengen.

Betanken des Fahrzeugs

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentschlackungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, in der eine Klappe sitzt, sodass an Tankstellen nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeschüttet werden kann.

- Die Zapfpistole bis zum Anschlag in den Einfüllstutzen einführen, wodurch die Metallklappe geöffnet wird.

- Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Modelle mit Benzin- oder Dieselmotor

Springt die Automatik der Zapfpistole bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zwei Mal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Kraftstoffgeruch kommt:

- Anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation) und Zündung ausschalten.
- Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.
- Keine Maßnahme am Fahrzeug durchführen und keine Startversuche unternehmen, bevor nicht speziell geschulte Mitarbeiter der RENAULT Vertragswerkstätten zu Rate gezogen wurden.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzbabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer RENAULT Vertragswerkstatt vorbehalten).

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise)

Einfahren	2.02
Starten - Abstellen des Motors	2.02 → 2.06
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.07
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.08
Besonderheiten der Diesel-Versionen mit Partikelfilter	2.09
Automatische Parkbremse	2.10 → 2.12
Schalthebel	2.13
Servolenkung	2.13
Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis	2.14 → 2.16
Umweltschutz	2.17
Automatische Reifendruckkontrolle	2.18 → 2.21
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)	2.22
Antriebsschlupfregelung (ASR)	2.23 - 2.24
Antiblockiersystem (ABS)	2.25 - 2.26
Bremsassistent	2.27
Tempomat (Begrenzer-Funktion)	2.28 → 2.30
Tempomat (Regler-Funktion)	2.31 → 2.34
Einparkhilfe	2.35 → 2.38
Automatikgetriebe (Umgang)	2.39 → 2.42
	2.01

EINFAHREN

■ Fahrzeuge mit Benzinmotor

Bis 1 000 km eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min nicht überschreiten.

Nach 1 000 km bestehen keine Beschränkungen mehr. Bedenken Sie jedoch, dass Ihr Fahrzeug erst ab ca. 3 000 km die volle Leistung abgibt.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsheft

■ Fahrzeuge mit Dieselmotor

Während der ersten 1 500 km eine Motordrehzahl von 2 500 /min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsheft

STARTEN/ABSTELLEN DES MOTORS PER CHIPKARTE MIT FERNBEDIENUNG



Beim Öffnen der Tür leuchtet das Kartenlesegerät 1 auf.

Schieben Sie die RENAULT Chipkarte in das Kartenlesegerät 1 ein, das über zwei Raststufen verfügt: die erste entspricht der Position „Zubehör“, die zweite der Position „Zündung ein“. Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, erscheint die Meldung „Karte eingegeben“ in der Anzeige auf der Instrumententafel.

Position „Zubehör“ (Erste Raststufe)

Bei abgestelltem Motor funktioniert das vorhandene Zubehör (Radio usw.).

Position „Zündung ein“ (Zweite Raststufe)

Die RENAULT Chipkarte vollständig in das Kartenlesegerät 1 einschieben (bis das Eintriegsrillen der Lenksäule zu hören ist), die Kontrolllampe auf dem Knopf 2 leuchtet auf, um die Freigabe zum Starten des Motors zu bestätigen: Drücken Sie kurz den Knopf 2, um den Motor zu starten.

Position „Zündung ein“ (Fortsetzung)

Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor warten, bis die Vorglüh-Kontrolllampe an der Instrumententafel erloschen ist, danach den Knopf 2 drücken.

Sobald der Motor startet erlischt der Knopf 2 (die RENAULT-Chipkarte ist nun im Kartenlesegerät blockiert, dieses wird ausgeschaltet).

Hinweis: Die Kontrolllampe des Knopf 2 bleibt erloschen, wenn das Fahrzeug nicht gestartet werden kann (z. B.: Vorglühen noch nicht beendet, Gang eingelegt ...).

Sonderfall

In bestimmten Fällen muss das Lenkrad gedreht und gleichzeitig der Knopf 2 gedrückt werden, um die Lenksäule zu entriegeln.

2.03

STARTEN/ABSTELLEN DES MOTORS PER CHIPKARTE MIT FERNBEDIENUNG (Fortsetzung)

Abstellen des Motors

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug kurz auf den Knopf 2: Die Zündung wird ausgeschaltet.

Bei einigen Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Hebel in die Position Parken P bringen.

Die Karte aus dem Kartenlesegerät 1 ziehen.

Beim Herausziehen der Karte wird die Innenleuchte eingeschaltet (wenn diese in Position „automatisches Einschalten“ steht), die Lenksäule blockiert und das Zubehör ausgeschaltet.

Hinweis: Wenn Sie die Karte im Kartenlesegerät lassen, ertönt ein akustisches Signal, das Sie beim Öffnen der Fahrertür darauf hinweist; außerdem blinkt das Kartenlesegerät.



Vor Verlassen des Fahrzeugs muss - besonders wenn Kinder oder auch Tiere alleine im Fahrzeug zurückbleiben - grundsätzlich die RENAULT Chipkarte aus dem Kartenlesegerät gezogen (sowie aus dem Fahrzeug entfernt) werden, sodass weder der Motor gestartet noch elektrische Ausrüstungen (z. B. Fensterheber) betätigt werden können, um zu vermeiden, dass Körperteile eingeschlagen werden. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

Beim Herausziehen der RENAULT Chipkarte wird die Lenksäule verriegelt.



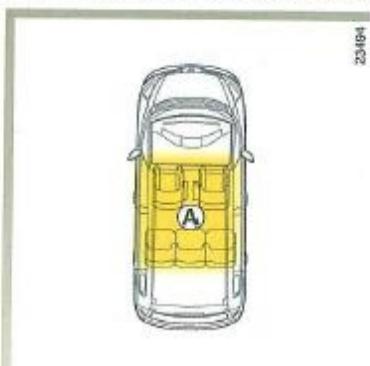
Prüfen Sie, ob der Motor korrekt ausgeschaltet ist, wenn Sie das Fahrzeug verlassen; insbesondere, wenn Sie die RENAULT Chipkarte mit sich führen.

2.04

STARTEN/ABSTELLEN DES MOTORS MITTELS CHIPKARTE MIT FUNKTION KEYLESS ENTRY & DRIVE



Stellungen „Stop“, „Zubehör“ und „geschaltetes Plus“
Aufeinander folgende Druckimpulse auf den Knopf 1 ermöglichen das Anwählen dieser Stellungen bei stehendem Motor und ohne die Pedale (Bremse, Kupplung) zu betätigen.



Starten des Motors

Bei im Fahrzeug befindlicher RENAULT Chipkarte (Bereich A, außer bestimmte Stellen wie Sonnenblende, Brillenfach usw.):

- Betätigen Sie das Kupplungspedal und drücken Sie den Knopf 1.
- oder
- Schalthebel in Leerlaufstellung (Fahrzeug mit Schaltgetriebe) bzw. Fahrstufenwahlhebel in Position P oder N (Fahrzeug mit Automatikgetriebe): Drücken Sie das Bremspedal und die Taste 1.

Hinweis: In beiden Fällen muss das Pedal während des gesamten Startvorgangs betätigt werden.

Abstellen des Motors

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug auf den Knopf 1. Zubehörkomponenten wie das Radio funktionieren weiterhin.

Beim Öffnen der Fahrertür werden die Zubehörkomponenten abgeschaltet und die Lenksäule verriegelt.



Vor Verlassen des Fahrzeugs muss - besonders wenn Kinder oder auch Tiere alleine im Fahrzeug zurückbleiben - grundsätzlich die RENAULT Chipkarte aus dem Kartenlesegerät gezogen (sowie aus dem Fahrzeug entfernt) werden, sodass weder der Motor gestartet noch elektrische Ausrüstungen (z. B. Fensterheber) betätigt werden können, um zu vermeiden, dass Körperteile eingeklemmt werden. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

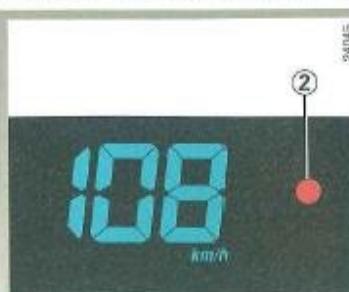
Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

2.05

STARTEN/ABSTELLEN DES MOTORS MITTELS CHIPKARTE MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY & DRIVE“ (Fortsetzung)

Kurzfristige Schaltung

- Wenn bei laufendem Motor eine Tür geöffnet wird und sich die Karte außerhalb des Fahrzeugs befindet (beispielsweise, wenn der Fahrer aussteigt, um das Garagentor zu öffnen), läuft der Motor weiter.
- Motor läuft, Türen sind geschlossen und die Karte befindet sich nicht im Fahrzeug (wenn beispielsweise der Beifahrer abgesetzt wurde und dieser die Karte bei sich hat): Die Nachricht „Karte nicht erfasst“ erscheint auf der Instrumententafel, die Warnlampe am Kartenlesegerät 3 blinkt und ein Warnton ertönt beim Anfahren, um Sie daran zu erinnern.
- Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Einrichtungen oder Geräte die gleiche Funkfrequenz wie die RENAULT Chipkarte verwenden, kann die Funktion der Karte u. U. beeinträchtigt werden.



Funktionsstörung des Modus Keyless Entry & Drive

Die Lampe 2 und das Kartenlesegerät 3 blinken.



Führen Sie die RENAULT Chipkarte in das Kartenlesegerät 3 ein. Betätigen Sie das Brems- und/oder Kupplungspedal und Sie fahren dann gemäß „Starten/Abstellen des Motors mit Chipkarte mit Funk-Fernbedienung“ fort.



Prüfen Sie, ob der Motor korrekt ausgeschaltet ist, wenn Sie das Fahrzeug verlassen: insbesondere, wenn Sie die RENAULT-Chipkarte mit sich führen.

2.06

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen langerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht von RENAULT geprüft und zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

- Defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Motorruckeln bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator kann einen Motorschaden oder auch einen Brandschaden verursachen.

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer RENAULT Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsheft vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer RENAULT Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Fahrzeuge mit Katalysator bei Motorstartproblemen weder anschleppen oder anschieben noch den Anlasser lange betätigen. Die Ursache der Störung muss erkannt und behoben werden.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer RENAULT Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

2.07

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Betanken infolge eines verkehrt leergefahrenen Kraftstofftanks und wenn die Batterie gut geladen ist, können Sie den Motor normal starten. Zu den Besonderheiten der Fahrzeuge mit Dieselmotor und Common Rail Technik (Hochdruck-Direkteinspritzung) siehe in Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

Springt der Motor jedoch nach mehreren Startversuchen nicht an, müssen Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt wenden.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, den Kraftstofftank nicht zu weit leer fahren.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

2.08

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR MIT PARTIKELFILTER

Die Meldung „Katalysator regeneriert“ wird an der Instrumententafel angezeigt, um auf eine Sättigungsgefahr des Filters hinzuweisen.

Innerhalb von 100 km nach dem Erscheinen der Meldung zum Reinigen des Partikelfilters unter Berücksichtigung der Verkehrssituation und unter Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 50 km/h fahren. Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Meldung ausgeschaltet wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Hinweis: In diesem Fall kann die Regeneration bis zu 20 Minuten dauern.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen RENAULT Vertragspartner,

wenn die Kontrolllampe **SERVICE** aufleuchtet und die Meldung „OBD defekt“ angezeigt wird.

Motordrehzahl

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert.

Fahrzeuge mit Partikelfilter

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, den Kraftstofftank nicht zu weit leer fahren.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Betanken infolge eines verhältnismäßig leergefahrenen Kraftstofftanks und wenn die Batterie ausreichend geladen ist, können Sie den Motor normal starten. Zu den Besonderheiten der Fahrzeuge mit Dieselmotor und Common-Rail-Technik (Hochdruck-Einspritzung) siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

Springt der Motor jedoch nach mehreren Startversuchen nicht an, müssen Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt wenden.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

2.09

AUTOMATISCHE PARKBREMSE



Anziehen der automatischen Parkbremse

Manueller Modus

Hierzu am Griff 1 ziehen und ihn wieder loslassen.

Automatischer Modus (je nach Vertriebssland)

Die automatische Parkbremse dient zum automatischen Blockieren des Fahrzeugs beim Abstellen des Motors durch Druck auf die Start/Stop-Taste.

In allen übrigen Fällen, etwa wenn der Motor ausgeht, erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.

Der Anzug der automatischen Parkbremse wird über das Aufleuchten der Kontrolllampe 2 am Armaturenbrett sowie der Kontrolllampe 3 an der Instrumententafel bestätigt. Die Kontrolllampen 2 und 3 erlöschen beim Verriegeln der Türen.

Bei manchen Modellen erscheint die Meldung „Parkbremse angezogen“ an der Instrumententafel.

Hinweis:

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt je nach Fahrzeug bei nicht angezogener automatischer Parkbremse ein Piepton und je nach Fahrzeug erscheint die Meldung „Parkbremse anziehen“ an der Instrumententafel.

Um in diesem Fall das Fahrzeugs gegen Wegrollen zu sichern, unbedingt den Griff 1 anziehen und wieder loslassen.

Für manche Länder ist die Funktion des automatischen Anzugs nicht verfügbar. Siehe hierzu unter „manueller Modus“.



Lösen der automatischen Parkbremse

Manueller Modus

Zum Lösen der automatischen Parkbremse: Bei laufendem Motor den Griff 1 ziehen und gleichzeitig auf den Entriegelungsknopf 4 drücken; dann loslassen. Die Kontrolllampen 3 und 2 erlöschen.

Automatischer Modus

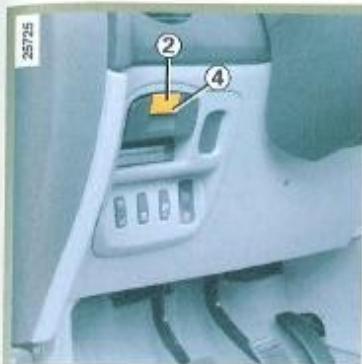
Die Bremse wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.

Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der automatischen Parkbremse.

Der Anzug wird durch permanentes Leuchten der Kontrolllampe 2 am Armaturenbrett sowie der Kontrolllampe 3 an der Instrumententafel angezeigt.

2.10

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (Fortsetzung)



Sonderfälle

Wenn Sie an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen/Anhänger parken müssen, den Griff 1 einige Sekunden lang gezogen halten, um die maximale Bremskraft zu erreichen.



Parken mit gelöster automatischer Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

- Bei laufendem Motor die RENAULT Chipkarte in das Lesegerät einführen bzw. prüfen, ob sie sich im Lesegerät befindet.
- Den Motor durch Drücken der Start/Stop-Taste ausschalten.
- Einen Gang (Schaltgetriebe) bzw. die Position P (Automatikgetriebe) einlegen.
- Den Griff 1 ziehen und gleichzeitig den Entriegelungsknopf 4 drücken; anschließend wieder loslassen.
- Die Chipkarte aus dem Lesegerät entnehmen.

Vorübergehender Halt

Die automatische Parkbremse wird bei laufendem Motor nicht automatisch angezogen.

Die automatische Parkbremse kann jederzeit manuell angezogen werden, zum Beispiel beim Halt an einer roten Ampel oder am Hang.

Hierzu am Griff 1 ziehen und ihn wieder loslassen.

Sie wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.



Wenn Sie bei laufendem Motor aussteigen, unbedingt das Fahrzeug durch manuellen Anzug der automatischen Parkbremse gegen Wegrollen sichern.

Der Anzug wird durch permanentes Leuchten der Kontrolllampe 2 am Armaturenbrett sowie der Kontrolllampe 3 an der Instrumententafel angezeigt.

2.11

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (Fortsetzung)



Ausführung mit Automatikgetriebe

Verlassen Sie nie das Fahrzeug, ohne den Fahrstufenwahlhebel in Position N oder P gestellt zu haben.

Aus Sicherheitsgründen wird das automatische Lösen der Bremse deaktiviert, wenn die Fahrertür offen bzw. nicht korrekt geschlossen ist und der Wahlhebel nicht in der Position N oder P steht.



Sicherheitsentriegelung (Störung der Batterie oder Systemausfall)

Lösen der automatischen Parkbremse: Heben Sie den Deckel 7 an und ziehen Sie am Griff 6, bis das Geräusch der Entriegelung zu hören ist.

Mit diesem Griff kann die Parkbremse nicht wieder angezogen werden.

Nach dem Austausch der Batterie ist das System wieder einsatzbereit, sobald die Parkbremse zum ersten Mal manuell gelöst wurde.

Funktionsstörungen

- Bei einer Störung erscheint eine Meldung in der Anzeige (je nach Ausführung) und je nach Fall blinkt die Kontrolllampe 2 und die Kontrolllampe 5 permanent.

- Falls die automatische Parkbremse nicht verfügbar ist, blinkt die Kontrolllampe 3 beim Starten des Motors ca. 10 Sekunden lang und erlischt dann.

Bei jedem Ziehen des Griffs 1 und bei jedem Ausschalten des Motors blinken die Kontrolllampen 2 und 3 ca. 10 Sekunden lang.

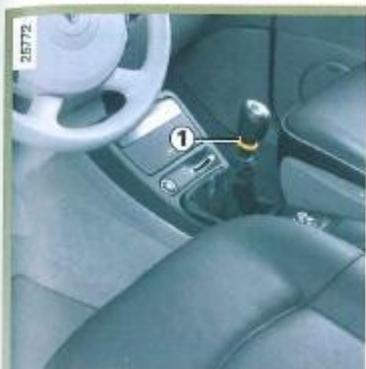
Wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt.



Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Chipkarte im Kartenlesegerät bzw. im Fahrerraum befindet und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug ist. Dieses könnte die automatische Parkbremse lösen und so ein Wegrollen des Fahrzeugs bewirken.

2.12

SCHALTBEBEL



Einlegen des Rückwärtsgangs

Bei stehendem Fahrzeug den Fahrstuhlfwahlhebel in Neutralstellung [Leerauf] bringen und anschließend in den Rückwärtsgang stellen.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem auf den Schaltknauf angegebenen Schaltschema und ziehen Sie (je nach Fahrzeug) zum Einlegen des Rückwärtsgangs den Ring **1** gegen den Schaltknauf.

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf. Fahrzeuge mit Einparkhilfe: Zu den Besonderheiten siehe Kapitel 2 unter „Einparkhilfe“.

SERVOLENKUNG

Das Lenkrad niemals längere Zeit bei voll eingeschlagenen Rädern festhalten, da die Hydraulikpumpe der Servolenkung durch den Temperaturanstieg im System beschädigt werden könnte.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung verfügt über ein elektronisches Steuengerät, das die Stärke der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

2.13

EMPFEHLUNGEN ZU SCHADSTOFFMINDERUNG, KRAFTSTOFFERSPARNIS UND FAHRWEISE

RENAULT trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei.

Durch ihre Gesamtkonzeption, die Original-Motoreinstellungen und den geringen Kraftstoffbedarf entsprechen die RENAULT Fahrzeuge den derzeit gültigen gesetzlichen Vorschriften. Die Technik vermag jedoch nicht alles. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen auch von Ihnen ab. Korrekte Wartung des Fahrzeugs und korrekter Fahrstil sind diesbezüglich sehr wichtig.

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsheft vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt durchführen.

Fachwissen und Ausstattungsstand gewährleisten die Beachtung der vom Hersteller vorgegebenen Einstellwerte und Methoden.

Motoreinstellungen

- **Zündung:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.

- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Ihre RENAULT Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

- **Leerlaufdrehzahl:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.

- **Luftfilter, Dieselfilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgetauscht werden.

EMPFEHLUNGEN ZU SCHADSTOFFMINDERUNG, KRAFTSTOFFERSPARNIS UND FAHRWEISE (Fortsetzung)

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe auf der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Die Warnlampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. drei Sekunden.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt.

- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt.



Fahren

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.

- Schnelles Fahren ist teuer.

- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.

- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.

- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.

- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.

Mit anderen Worten: Es empfiehlt sich, stets im größtmöglichen Gang zu fahren, wobei der Motor niemals untertourig drehen soll.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe vorzugsweise in Position D des Fahrstufenwahlhebels fahren.

- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

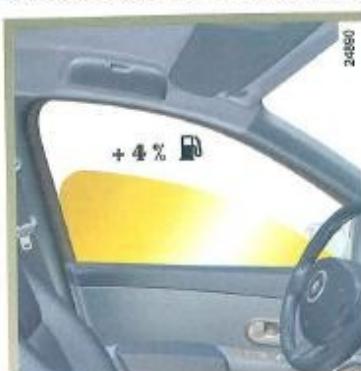
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.

Unwetter - Überflutete Straßen

Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

2.15

EMPFEHLUNGEN ZU SCHADSTOFFMINDERUNG, KRAFTSTOFFERSPARNIS UND FAHRWEISE (Fortsetzung)



24960

Hinweise

- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch; schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. Dennoch: Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).

- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.

- Dachgepäckträger entfernen, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Zur Verringerung des Verbrauchs und für den Umweltschutz: Möglichst bei geschlossenen Fenstern fahren und die Luftdüsen öffnen. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastrauum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen. Es könnte Kraftstoff überlaufen.

- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.

- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren. Nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.



24962

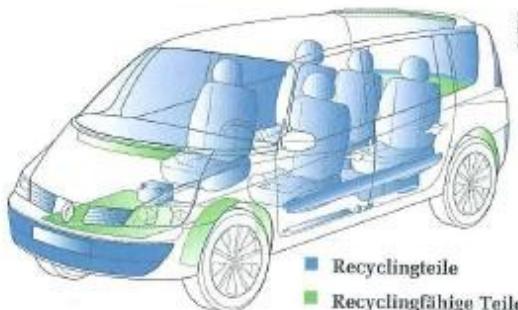
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit langen Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

UMWELTSCHUTZ



21782

Ihr Fahrzeug ist von der Grundkonzeption **umweltfreundlich** ausgelegt.

- Fast alle Modelle sind mit einem Abgasentgiftungssystem ausgestattet, bestehend aus **Katalysator**, **Lambdasonde** und **Aktivkohlefilter** (Letzterer verhindert, dass Kraftstoffdämpfe aus dem Tank in die Umgebung entweichen).
- **RENAULT** hat allen Sachverstand eingesetzt, um Ihr Fahrzeug weitestgehend aus wiederverwertbaren Bestandteilen zu produzieren und so die Umweltbelastung bei der Verschrottung möglichst gering zu halten.

- **Recyclingteile**
- **Recyclingfähige Teile**

- Ihr Fahrzeug besteht zu 90 % aus **wiederverwertbaren** Teilen und Materialien und verfügt über zahlreiche Teile aus **wiederverwertetem Kunststoff oder Stoff**. Zur Vereinfachung der Wiederverwertung sind alle Kunststoffteile so gekennzeichnet, dass ihr Hauptbestandteil klar ersichtlich ist.

- Aus Gründen des Umweltschutzes ist Ihr Fahrzeug mit einer Lackierung und mit Bremsbelägen ohne Blei und ohne Cadmium versehen.

Leisten auch Sie Ihren Beitrag zum Umweltschutz!

Werfen Sie die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter ...) nicht in den Hausmüll; auch leere Ölkanister oder Altöl müssen gesondert entsorgt werden.

Bringen Sie sie zu den entsprechenden Sammelstellen und beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

2.17

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Dieses System überwacht den Reifendruck.

Der korrekte Druck muss bei kalten Reifen hergestellt werden (zu den Druckwerten siehe unter „Reifendruck“).

Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, 0,2 bis 0,3 bar (3 psi) zum Sollwert hinzuaddieren.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserverads) ist mit einem in das Schlauchventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

Das System bestätigt dem Fahrer, dass die Reifendrücke in Ordnung sind und warnt ihn im Falle eines ungenügenden Reifendrucks bzw. eines Druckverlusts.

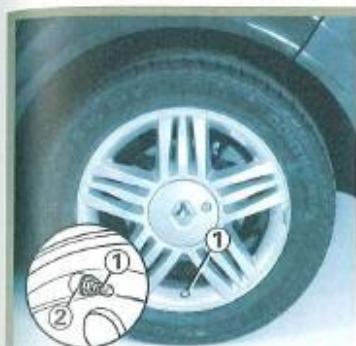


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (Fortsetzung)

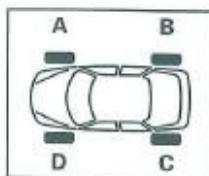


Die Räder untereinander nicht austauschen!



Jeder der in die Ventile 1 eingesetzten Sensoren ist für ein einziges Rad vorgesehen. Deshalb dürfen die Räder keinesfalls untereinander ausgetauscht werden.

Es besteht die Gefahr fehlerhafter Informationen, die schwerwiegende Folgen haben können.



Zum einfachen Überprüfen der korrekten Position des Rads können Sie sich an der Farbe des Rings 2 (ggf. säubern) orientieren, der jedes Ventil umschließt:

- A: gelber Ring
- B: schwarzer Ring
- C: roter Ring
- D: grüner Ring

Reifenmontage (Reifenwechsel oder Montage von Winterreifen)

Der Reifenwechsel erfordert besondere Vorbereitungen. Wir raten Ihnen deshalb, hierfür eine RENAULT Vertragswerkstatt aufzusuchen.

Ablesen des Reifendrucks an der Instrumententafel (je nach Ausrüstungsniveau)

Nach der Überprüfung des Reifendrucks des Fahrzeugs werden die Warnmeldungen auf der Instrumententafel und/oder die am Bordcomputer A angezeigten Werte bei Erreichen einer Geschwindigkeit von 25 km/h aktualisiert.

2.19

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (Fortsetzung)

Reserverad

Das Reserverad ist nicht mit einem Sensor ausgestattet und wird deshalb vom System nicht erkannt.

Wird es anstelle eines anderen Rads montiert, zeigt das System eine Funktionsstörung an.

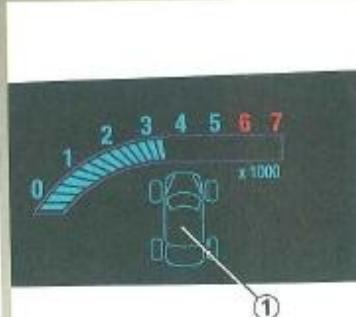
Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Radkappen etc.).

Das mit dem System kompatible Zubehör erhalten Sie in der RENAULT Boutique. Wenden Sie sich diesbezüglich an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt. Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Gaspatronen zur Reifenreparatur

Aufgrund der besonderen Ventile nur die über das Hersteller-Vertriebsprogramm erhältlichen Gaspatronen verwenden.



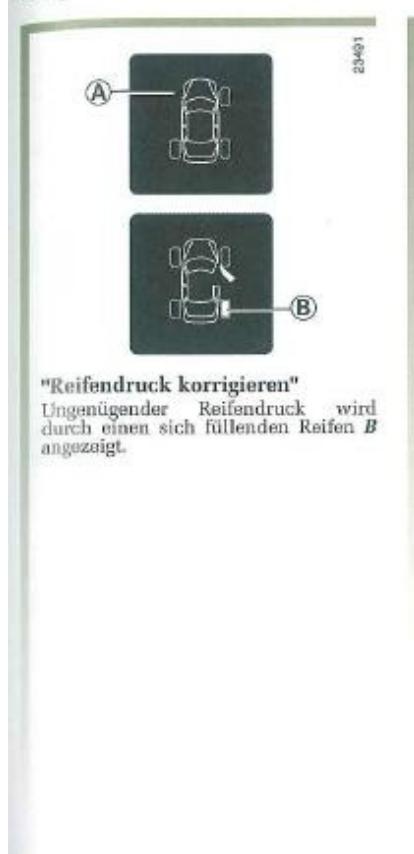
Anzeige

Die Anzeige 1 an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen (Reifendruckverlust, Reifepanne, System außer Betrieb...).

Auf den folgenden Seiten sind die verschiedenen Kontrolllampen, Symbole und Meldungen im Einzelnen dargestellt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (Fortsetzung)

Beispiele für Informationen, die in der Anzeige erscheinen können



"Reifendruck korrigieren"

Ungenügender Reifendruck wird durch einen sich füllenden Reifen **B** angezeigt.

"Reifendruck anpassen"

Die Fahrgeschwindigkeit ist dem Reifendruck nicht angepasst. Fahren Sie langsamer bzw. passen Sie den Reifendruck aller vier Räder für „Autobahnfahrt“ an (siehe Tabelle „Reifendruck“).

"Reifendruckfühler nicht vorhanden"

Ein nicht angezeigtes Rad **A** deutet auf einen fehlenden Druckfühler an diesem Rad bzw. auf einen Ausfall des Sensors hin (zum Beispiel, wenn das Reserverad montiert ist...).

"Bitte Reifen wechseln"

Wechseln Sie das betreffende Rad **B** aus, oder wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Zusätzlich zu dieser Meldung leuchtet die Kontrolllampe **STOP** auf.

Funktionsstörungen

Unter bestimmten Reifendruckbedingungen kann die Störung weiterhin angezeigt werden (bis zu 1 Stunde und 45 Minuten (ca.) nach dem Abstellen des Fahrzeugs).

2.21

ELEKTRONISCHES STABILITÄTSPROGRAMM (ESP) MIT UNTERSTEUERUNGSKONTROLLE (USK)

Dieses System hilft, in kritischen Situationen (Ausweichen, mangelhafte Bodenhaftung in Kurven...) die Kontrolle über das Fahrzeug zu bewahren. Es wird durch die Untersteuerungskontrolle (USK) ergänzt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Vorgaben des Fahrers anzupassen.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie erweitert auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs und soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.

Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).



Die Aktivierung dieser Funktion wird durch Blinken der Kontrolllampe **A** angezeigt.

Wenn diese Kontrolllampe beim Starten des Motors zusammen mit der Meldung „ESP aus“ aufleuchtet, drehen Sie das Lenkrad langsam von einem Anschlag zum anderen, um das System zu reinitialisieren.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das Elektronische Stabilitätsprogramm im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung. Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert letztere falls erforderlich durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung.

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint die Meldung „ESP defekt“ an der Instrumententafel und die Kontrolllampen **SERVICE** und **A** leuchten auf.

Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

2.22

ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG (ASR)

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren bzw. Beschleunigen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Vorgaben des Fahrers anzupassen.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie erweitert auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs und soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.
Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).



Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzulegen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

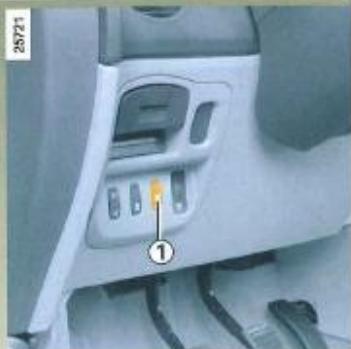
Die Aktivierung dieser Funktion wird durch Blinken der Kontrolllampe A angezeigt.

Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

2.23

ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG: ASR (Fortsetzung)



Deaktivieren der Funktion

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) sinkt das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter 1 deaktiviert werden.

Die Meldung „ESP aus“ erscheint und die Kontrolllampe A leuchtet auf.



Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint die Meldung „ESP defekt“ an der Instrumententafel und die Kontrolllampen **SERVICE** und A leuchten auf.

Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Wenn diese Kontrolllampe beim Starten des Motors zusammen mit der Meldung „ESP aus“ aufleuchtet, drehen Sie das Lenkrad langsam von einem Anschlag zum anderen, um das System zu reinitialisieren.

Mit der Deaktivierung dieser Funktion wird auch das ESP deaktiviert.

Aktivieren Sie die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter 1.

Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung automatisch reaktiviert.

2.24

ANTIBLOCKIERSYSTEM: ABS

Bei einer Vollbremsung soll ein möglichst kurzer Bremsweg erzielt werden, ohne die Lenkbarkeit und Fahrstabilität des Fahrzeugs zu beeinträchtigen. Es besteht jedoch je nach Fahrbahnbeschaffenheit, Wetterverhältnissen, Reaktion des Fahrers usw. stets die Gefahr, dass beim Bremsen die Bodenhaftung der Räder verloren geht. Das Antiblockiersystem (ABS) soll dazu beitragen, diese Gefahr zu verringern.

Die erhöhte Sicherheit durch das ABS besteht darin, dass die Räder auch bei einem heftigen und ungünstig dosierten Bremsvorgang nicht blockieren, sodass die Lenkfähigkeit weitgehend erhalten bleibt und z. B. in Kurven oder bei Ausweichmanövern voll gebremst werden kann. Selbst bei eventuellen Notbremsungen können dank ABS - Hindernisse umfahren werden, ohne die Bremsen zu lösen.

Außerdem werden die Bremswege optimiert, wenn der Reib- bzw. Haftwert zwischen Reifen und Fahrbahn abnimmt (Fahrbahnglättung, Nässe, Eis, Schotter usw.).

Bedenken Sie, dass trotz dieser Optimierung das ABS keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessert. Das erhöhte Sicherheitsangebot sollte den Fahrer nicht dazu verleiten, ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen (Sicherheitsabstand zu anderen Fahrzeugen halten, Gefahr von Aquaplaning einkalkulieren usw.). Das hohe Maß an Sicherheit darf Sie nicht zu einem risikofreudigen Fahrstil verleiten.

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennen der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Diese spürbare Rückmeldung bei abnehmendem Reib- bzw. Haftwert zwischen Reifen und Fahrbahn ermahnt Sie zur Anpassung der Geschwindigkeit an die Fahrbahngabenheiten.

2.25

ANTIBLOCKIERSYSTEM: ABS (Fortsetzung)

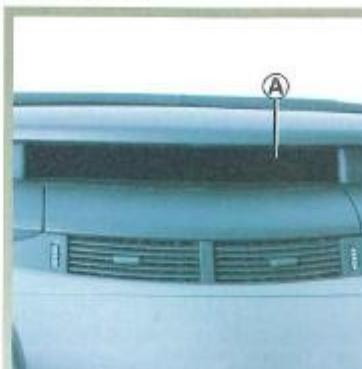
Bei Störungen des Antiblockiersystems können - je nach Art der Störung - zwei Situationen auftreten:

- 1 - Die orangefarbene Kontrolllampe  auf der Instrumententafel leuchtet auf.

Das Bremsystem arbeitet nur auf herkömmliche Weise, d. h. wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich so bald wie möglich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

- 2 - Die orangefarbene Kontrolllampe  und die rote Warnlampe  „Störung im Bremssystem“  leuchten an der Instrumententafel auf.

Es liegt eine Störung des Bremsystems und des ABS vor. Die Bremsen sind noch bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.



Außerdem erscheint die Nachricht „ABS kontrollieren“ in der Anzeige A (je nach Ausstattungsniveau).

Der Regelvorgang durch das ABS ist unabhängig von dem auf das Bremspedal ausgeübten Druck. In Notsituationen kann eine Vollbremsung vorgenommen werden. Eine „Stötterbremse“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich.

BREMSASSISTENT

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System erkennt eine Notbremsung über einen Sensor zur Messung der Betätigungs geschwindigkeit des Bremspedals. In diesem Fall gibt der Bremsassistent abrupt seine maximale Wirkung frei.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Sie kann bei starker Verzögerung aufleuchten.

In diesem Fall können Sie sie durch zweimaliges Drücken des Schalters der Warnblinkanlage ausschalten.

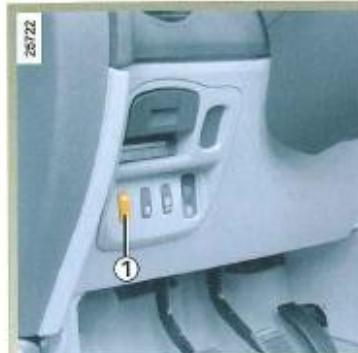


Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Vorgaben des Fahrers anzupassen. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie erweitert auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs und soll somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.

Diese Funktion kann niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

2.27

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion



Der Tempomat (Begrenzer-Funktion) dient dazu, das Überschreiten einer vom Fahrer vorgewählten Geschwindigkeit zu verhindern.

Sie kann nützlich sein, z. B. im Stadtverkehr oder in Bereichen mit Geschwindigkeitsbegrenzungen (Straßenarbeiten) usw.

Das System funktioniert ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h.



Bedienelemente

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Speichern und Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit
- 3 Abrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit
- 4 Deaktivieren der Funktion (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit)
- 5 Speichern und stufenloses Verringern der Höchstgeschwindigkeit



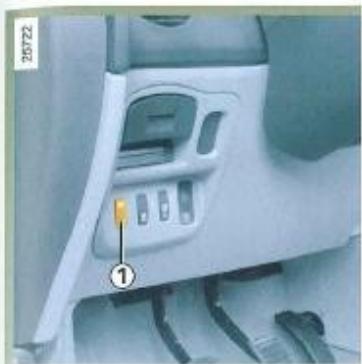
Kontrolllampe

Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf, um anzudeuten, dass die Begrenzer-Funktion aktiviert ist.

Die gespeicherte Geschwindigkeit wird am Bordcomputer 6 angezeigt.

2.28

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (Fortsetzung)



Einschalten

Den Schalter 1 auf der Seite  drücken.

Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf und der Bordcomputer bzw. die Anzeige schaltet - je nach Fahrzeug - in die Funktion „Tempomat (Begrenzer-Funktion)“.

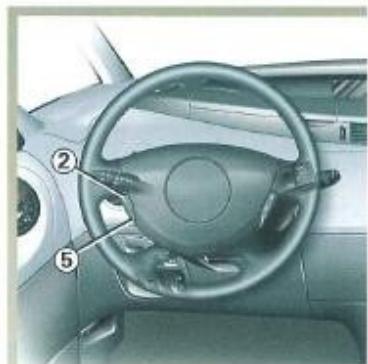
Aktivieren des Tempomaten (Begrenzer-Funktion)

Bei konstanter Geschwindigkeit (ab ca. 30 km/h) und im korrekten Gang [bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe] den Schalter 2 drücken: Die Geschwindigkeit wird gespeichert.

Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Darüber hinaus wird durch weiteres Betätigen des Gaspedals die programmierte Geschwindigkeit nur in Notfällen überschritten (siehe unter „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie [wiederholt oder lang anhaltend] auf folgende Tasten drücken:

- Taste 2 zur Erhöhung der Geschwindigkeit
- Taste 5 zur Verringerung der Geschwindigkeit

Das System erkennt Abweichungen zwischen der Regelgeschwindigkeit und der an der Instrumententafel angezeigten Geschwindigkeit.

2.29

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (Fortsetzung)

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Notfälle

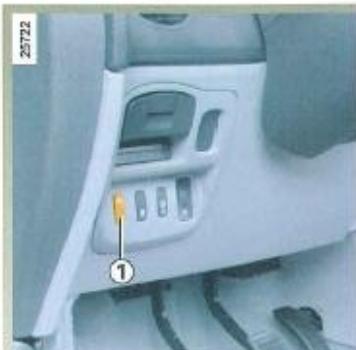
Die Höchstgeschwindigkeit kann zu jedem Zeitpunkt überschritten werden. Drücken hierzu Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (die Raststellung überwinden).

Solang die Höchstgeschwindigkeit überschritten ist, wird dies durch Blinken der Geschwindigkeit an der Instrumententafel [Bordcomputer] und durch Aufleuchten der Lampe  angezeigt.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Der Tempomat (Begrenzer-Funktion) wird erneut wirksam, sobald Sie die vor der Ausnahmesituation gültige Höchstgeschwindigkeit unterschreiten.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. starkes Gefälle) kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden. In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.



Deaktivieren der Funktion

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) wird unterbrochen, wenn Sie Folgendes betätigen:

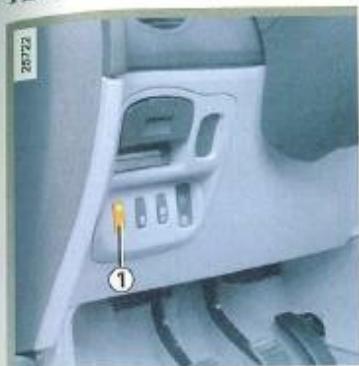
- die Taste 4 drücken; die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.
 - die Taste 5; die gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht.
- Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt das Deaktivieren der Funktion.



Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, so kann sie durch Drücken der Taste 3 abgerufen werden.

TEMPOMAT: Regler-Funktion



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient zur Beibehaltung einer von Ihnen wählbaren konstanten Fahrgeschwindigkeit, der so genannten **Regelgeschwindigkeit**.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Der Tempomat (Regler-Funktion) wirkt in keiner Weise auf das Bremssystem.

! Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein). Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glattels, Aquaplaning, Rollsplit) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

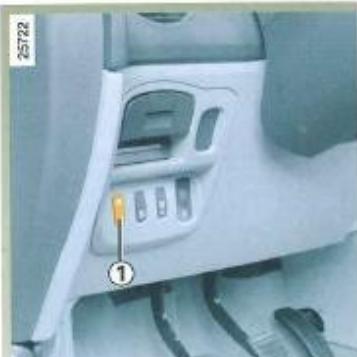


Bedienelemente

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Speichern und Aktivieren der Regelgeschwindigkeit Erhöhen der Regelgeschwindigkeit
- 3 Aufrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit
- 4 Abschalten der Funktion (Speichern der Regelgeschwindigkeit)
- 5 Speichern und Aktivieren der Regelgeschwindigkeit Verringern der Regelgeschwindigkeit

2.31

TEMPOMAT: Regler-Funktion (Fortsetzung)



Einschalten

Den Schalter 1 auf der Seite  drücken.

Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf und der Bordcomputer bzw. die Anzeige schaltet - je nach Fahrzeug - in die Funktion „Tempomat (Regler-Funktion)“.



Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Bei konstanter Geschwindigkeit (über 30 km/h) und im korrekten Gang (bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe) den Schalter 2 bzw. 5 drücken: Die Funktion wird aktiviert und die Geschwindigkeit gespeichert.

Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktiver Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

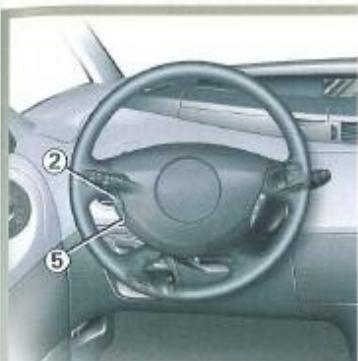


Achtung! Es ist in jedem Fall empfehlenswert, die Füße in der Nähe der Pedale zu lassen, um im Notfall reagieren zu können.

Das System erkennt Abweichungen zwischen der Regelgeschwindigkeit und der an der Instrumententafel angezeigten Geschwindigkeit.

2.32

TEMPO MAT: Regler-Funktion (Fortsetzung)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- Taste 2 zur Erhöhung der Geschwindigkeit
- Taste 5 zur Verringerung der Geschwindigkeit

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Notfälle

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während der Überschreitung wird Ihnen dieser Zustand durch Blinken der Geschwindigkeitsanzeige an der Instrumententafel (Bordcomputer) und der Kontrolllampe  angezeigt.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

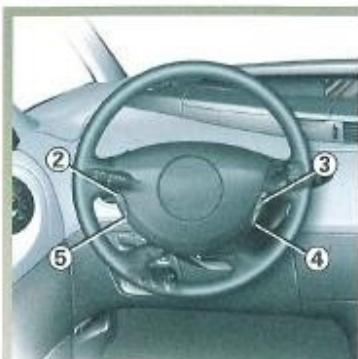
Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. starkes Gefälle) kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden. In diesem Fall blinkt die Geschwindigkeitsanzeige an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.



Der Tempomat (Regler-Funktion) wirkt in keiner Weise auf das Bremssystem.

2.33

TEMPO MAT: Regler-Funktion (Fortsetzung)



Unterbrechen der Funktion

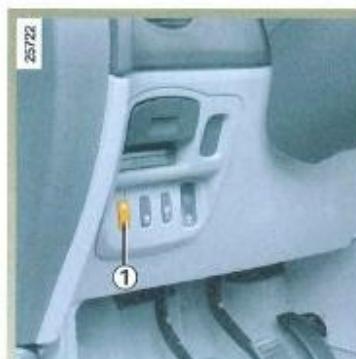
Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- des Bremspedals
- des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in die Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe)
- der Taste 4

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Bei gespeicherter Geschwindigkeit kann diese durch Druck auf die Taste 3 aufgerufen werden, sofern die Fahrgeschwindigkeit über 30 km/h liegt. Stellen Sie zuvor sicher, dass die Verkehrssituation dies zulässt (Verkehrsdichte, Straßenzustand, Witterungsbedingungen...).



Abschalten der Funktion

Drücken Sie auf den Hauptschalter Ein/Aus 1; In diesem Fall wird die Geschwindigkeit nicht mehr gespeichert.

Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt das Deaktivieren der Funktion.

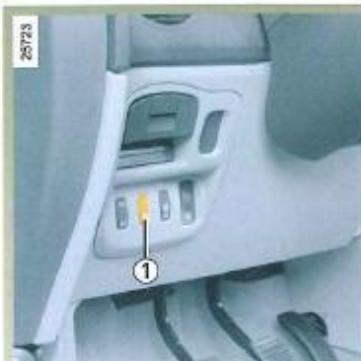
Durch Druck auf Taste 2 bzw. 5 wird die Regler-Funktion reaktiviert. Dabei wird nicht die gespeicherte Geschwindigkeit sondern die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zugrunde gelegt.



Das Unterbrechen oder Abschalten des Tempomat (Regler-Funktion) führt nicht unmittelbar zur Verringerung der Fahrgeschwindigkeit. Sie müssen das Bremspedal betätigen, um das Fahrzeug abzubremsen.

2.34

EINPARKHILFE (Fortsetzung)



Fahrzeuge mit Einparkhilfe hinten

Funktionsweise

Die Einparkhilfe hinten wird nur beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert.

Deaktivieren des Systems

Drücken Sie auf den Schalter 1, um das System zu deaktivieren.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf, um anzuzeigen, dass das System deaktiviert ist. Die Meldung „Einparkhilfe deaktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.

Bei nochmaligem Drücken wird das System reaktiviert; die Kontrolllampe erlischt und die Meldung „Einparkhilfe aktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.

Das System wird automatisch wieder aktiviert, nachdem der Motor abgestellt und wieder gestartet wurde.

Sie können das System dauerhaft deaktivieren, indem sie mehr als ca. drei Sekunden lang auf den Schalter drücken.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet permanent und die Meldung „Einparkhilfe deaktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.

Das auf diese Weise deaktivierte System kann wieder aktiviert werden, indem man den Schalter mehr als ca. drei Sekunden lang gedrückt hält. Die Kontrolllampe im Schalter erlischt und die Meldung „Einparkhilfe aktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.

2.36

EINPARKHILFE

Funktionsprinzip

Ultraschalldetektoren, die je nach Fahrzeug im Stoßbügeln vorne und/oder hinten untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs ertönt ein akustisches Signal.

Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit der Annäherung an das Hindernis immer häufiger ertönen. Sie werden zum Dauerton, wenn das Hindernis nur noch ca. 25 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist. Der Ton des hinteren Systems unterscheidet sich von dem des vorderen Systems.

Hinweis: Darauf achten, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee usw.).



Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erfässt, ertönt beim Einlegen des Rückwärtsgangs ca. 5 Sekunden lang ein akustisches Signal. Zusätzlich erscheint die Meldung „Einparkhilfe kontrollieren“. Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.



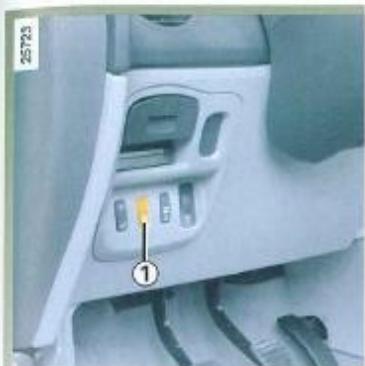
Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die durch akustische Signale den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

da sie niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen kann.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Rückwärtfahren bzw. beim Einparken stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder usw.) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten usw.).

2.35

EINPARKHILFE (Fortsetzung)



Fahrzeuge mit Einparkhilfe vorne und hinten

Funktionsweise

Bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 12 km/h bleibt die Einparkhilfe aktiviert.

Alle Objekte in weniger als ca. 80 Zentimetern Abstand vor dem Fahrzeug werden erfasst und es ertönt ein akustisches Signal.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wechselt das System automatisch in den Parkmodus.

Gegenstände, die sich näher als ca. 1 Meter vor und/oder näher als 1,50 Meter hinter dem Fahrzeug befinden, werden erfasst und ein akustisches Signal ertönt.

Wenn sich ein Hindernis sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug befindet, reagiert das System nur auf das am nächsten gelegene Hindernis und das entsprechende akustische Signal ertönt.

Wenn sich ein Hindernis sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug in einem Erfassungsbereich von weniger als 30 Zentimetern befindet, ertönen die akustischen Signale vorne und hinten wechselweise.

Manuelle Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe vorne und hinten

Drücken Sie einmal kurz auf den Schalter 1, um das System zu deaktivieren.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf, um anzuzeigen, dass das System deaktiviert ist. Die Meldung „Einparkhilfe deaktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.

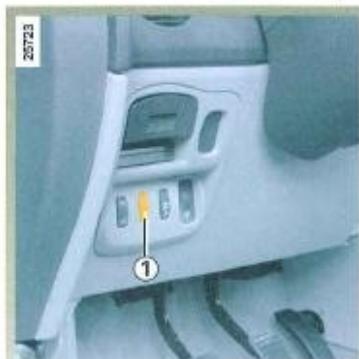
Bei nochmaligem Drücken wird das System reaktiviert; die Kontrolllampe erlischt und die Meldung „Einparkhilfe aktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.

Das System wird automatisch nach jedem Ausschalten des Motors reaktiviert.

Bei Fahrgeschwindigkeiten unter 12 km/h können bestimmte Geräuschequellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer...) akustische Signale auslösen.

2.37

EINPARKHILFE (Fortsetzung)



Manuelle Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe vorne und hinten

Sie können das System dauerhaft deaktivieren, indem sie mehr als ca. drei Sekunden lang auf den Schalter 1 drücken.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet permanent und die Meldung „Einparkhilfe deaktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.

In diesem Fall zum Reaktivieren den Schalter 1 länger als drei Sekunden drücken; die Kontrolllampe im Schalter erlischt und die Meldung „Einparkhilfe aktiviert“ erscheint ca. 10 Sekunden lang an der Instrumententafel.

Automatische Aktivierung/Deaktivierung des Systems

Das System aktiviert sich, sobald das Fahrzeug mit einer geringeren Geschwindigkeit als ca. 12 km/h fährt.

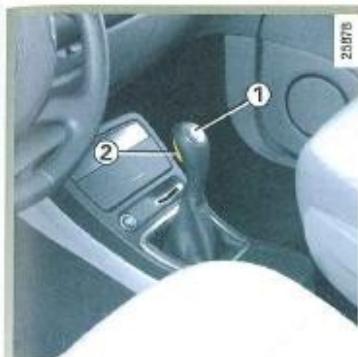
Das System deaktiviert sich:

- beim Anziehen der Parkbremse
- bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 12 km/h
- wenn das Fahrzeug länger als ca. fünf Sekunden steht (beispielsweise in einem Stau, an einer roten Ampel...)
- wenn der Leerlauf bzw. N oder P gewählt ist (Fahrzeug mit Automatikgetriebe)
- wenn eine Anhängerzugvorrichtung mit Anhänger-Erkennungssystem installiert ist

Bei Fahrgeschwindigkeiten unter 12 km/h können bestimmte Geräuschequellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer...) akustische Signale auslösen.

2.38

AUTOMATIKGETRIEBE



Fahrstufenwahlhebel 1

Die Kontrolllampenleiste A informiert Sie über die Stellung des Fahrstufenwahlhebels 1.



P : Parken

R : Rückwärtsgang

N : Neutral- bzw. Leerlaufstellung

D : Modus „Automatik“

4 : Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Gangs

: Kontrolllampe für Betätigung des Bremspedals, um den Fahrstufenwahlhebel aus der Stellung P zu führen

Starten des Motors

Den Fahrstufenwahlhebel auf P (Parken) oder N (Leerlauf) stellen, die Zündung einschalten und den Motor starten.

Das Bremspedal betätigen (die Kontrolllampe erlischt) und die Position P verlassen.

Den Fahrstufenwahlhebel nur bei stehendem Fahrzeug auf D oder R stellen. Hierzu das Bremspedal betätigen und den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Aus Sicherheitsgründen muss beim Verlassen der Position P vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes 2 das Bremspedal betätigt werden.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel auf D. In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugbeladung, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils selbstständig.

2.39

AUTOMATIKGETRIEBE (Fortsetzung)

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe D und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei niedriger Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (die Raststellung überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.



Fahren im manuellen Modus

Führen Sie den Hebel aus der Position D nach links.

Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel 1 können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.

- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken.

Der eingelegte Gang (bzw. die Fahrstufe) erscheint an der Instrumententafel.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms ESP...) kann die Automatik die Fahrstufe beim Fahren selbst wählen.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Bei der Verwendung eines Reserverades kann die Funktion des Automatikgetriebes gestört werden.

AUTOMATIKGETRIEBE (Fortsetzung)

Ausnahmesituationen

- Wenn **Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Schaltbetrieb“ umschalten.
- Dadurch vermeiden Sie bergauf das Zurückschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe P bzw. N verlassen, um D bzw. R zu wählen.
- **Fahrzeuge ohne Antriebsschlupfregelung:** Bei Eisglätte oder auf Straßen mit glattem Fahrbahnbelag sollte zur Vermeidung des Durchdrehens der Räder in den Modus „Schaltbetrieb“ geschaltet und vor dem Anfahren der zweite Gang eingelegt werden.

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf P (Parken) stellen. Das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

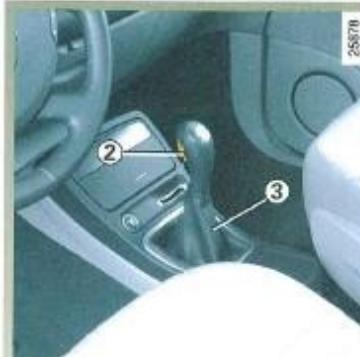
Stellen Sie sicher, dass die automatische Parkbremse korrekt angezogen ist (siehe unter „Parkbremse“, Kapitel 2).

2.41

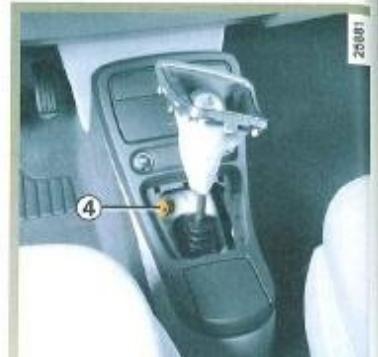
AUTOMATIKGETRIEBE (Fortsetzung)

Funktionsstörungen

- Wenn während der Fahrt die Meldung „Getriebe kontrollieren“ erscheint, zeigt dies eine Störung an. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen RENAULT Vertragspartner.
- Wenn die Meldung „Überhitzung Getriebe“ während der Fahrt erscheint, lassen Sie den Fahrstufenwahlhebel nach Möglichkeit nicht in Position D (bzw. R) stehen, wenn Sie verkehrsbedingt anhalten müssen, sondern stellen Sie ihn bei jedem Halt in Position N. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen RENAULT Vertragspartner.
- Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe: Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.



Bleibt der Fahrstufenwahlhebel **beim Starten** auf P blockiert, obwohl Sie das Bremspedal gedrückt halten, kann er manuell gelöst werden. Hierzu den oberen Teil der Manschette 3 lösen.



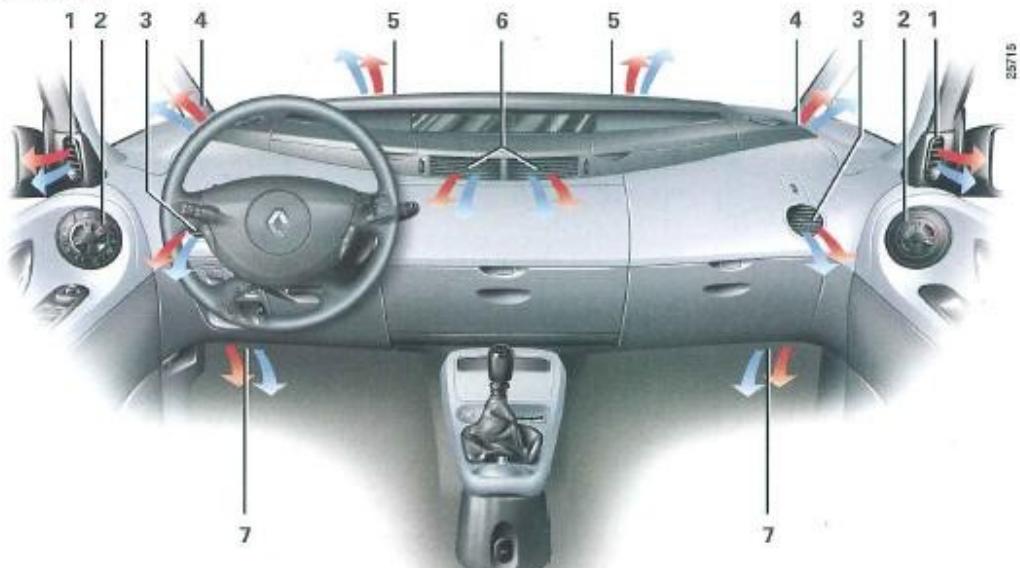
Gleichzeitig den Knopf 4 unter der Manschette und den Entriegelungsknopf 2 drücken und den Fahrstufenwahlhebel aus der Position P verstauen.

2.42

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen	3.02 - 3.04
Heizung und Klimaanlage	3.05 → 3.25
Fensterheber	3.26 → 3.29
Frontscheibe - Nicht verstellbares Glasdach	3.30
Elektrisches Schiebedach	3.31 - 3.32
Sonnenblende	3.33 - 3.34
Innenbeleuchtung	3.35 - 3.36
Ablagefächer/Ausrüstung im Fahrgastraum	3.37 → 3.41
Aschenbecher/Zigarettenanzünder	3.42
Rücksitze	3.43 → 3.51
Gepäckraum	3.52
Aufstellbare Heckscheibe	3.53
Gepäckraumabdeckung	3.54 - 3.55
Transport von Gegenständen: im Gepäckraum	3.56
Trennnetz	3.57
Dachgalerie	3.58 - 3.59
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung	3.60
	3.01

LUFTDÜSEN



1 und 4 - Belüftungsdüsen für die Seitenfenster

2 - Bedieneinheit für Klimatisierung

3 - seitliche Luftdüsen

3.02

5 - Belüftungsdüsen für Frontscheibe

6 - Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

7 - Luftdüsen zu den vorderen Fußräumen

LUFTDÜSEN (Fortsetzung)



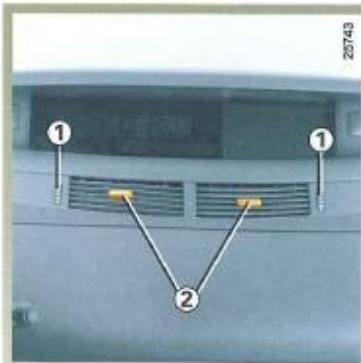
Luftdüsen im Armaturenbrett

Luftmenge

Rändelknopf 1 (über die Raststellung) verstellen.

Nach oben: maximale Öffnung.

Nach unten: Schließen.



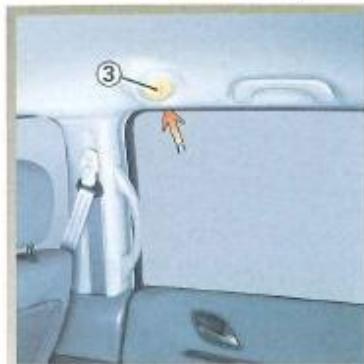
Ausrichtung

Rechts/links: Verstellen Sie die Schieberegler 2

Oben/unten: Heben oder senken Sie die Schieberegler 2.

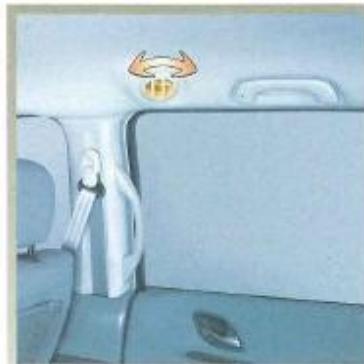
3.03

LUFTDÜSEN (Fortsetzung)



Luftdüsen hinten 3

Drücken Sie zum Öffnen auf die Luftdüse.



Greifen Sie zum Ausrichten die Luftdüse und drehen Sie diese in die gewünschte Position.



Luftaustritte der Rücksitze

Der Luftaustritt 4 verteilt die Luft an die erste hintere Sitzreihe. Der Luftaustritt 5 verteilt die Luft an die zweite hintere Sitzreihe.

Bedecken Sie diese Austritte nicht, wenn auf den hinteren Plätzen Fahrgäste sitzen.

3.04



Bedieneinheiten:

Fahrerseite

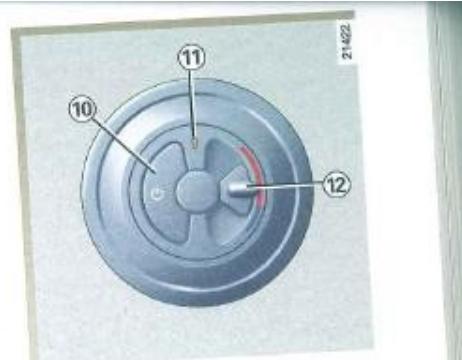
- 1 und 8 - Wahl der Luftverteilung
- 2 - Taste „freie Sicht“ zum Entfrosten/Belüften der Scheiben
- 3 - Funktionskontrolllampe der getrennten Temperaturreinstellung Fahrer-/Beifahrerseite
- 4 - Einschalten der Luftumwälzung
- 5 - Temperaturregler

- 6 - Einschalten der Klimaanlage
- 7 - Einschalten der Heckscheibenheizung
- 9 - Regler für Geschwindigkeitsstufe des Gebläses

Informationen und Empfehlungen für die Verwendung:
Siehe Ende des Absatzes „Heizung/Klimaanlage“.

Die Tasten 1, 2, 4, 6, 7, 8 und 10 sind mit Funktionskontrolllampen ausgestattet:

- Eine leuchtende Kontrolllampe bedeutet, dass die Funktion aktiviert ist.
- Eine erloschene Kontrolllampe weist auf eine deaktivierte Funktion hin.

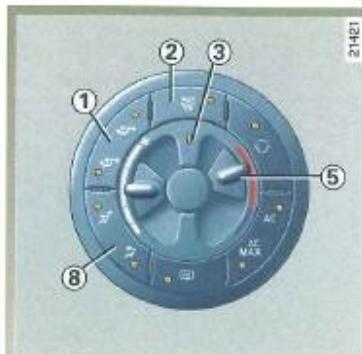


Beifahrerseite

- 10 - Taste zur Aktivierung der Lufttemperaturreinstellung für die Beifahrerseite
- 11 - Funktionskontrolllampe der getrennten Temperaturreinstellung Fahrer-/Beifahrerseite
- 12 - Temperaturregler für die Beifahrerseite

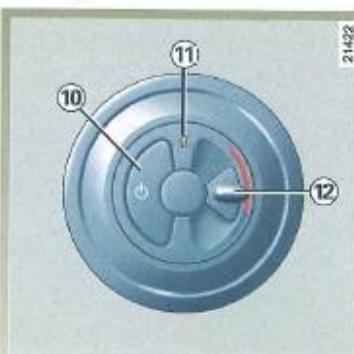
3.05

HEIZUNG/KLIMAANLAGE (Fortsetzung)



Temperaturregler (Heizung)

Die Regler 5 und 12 dienen der Temperaturreinstellung der Luft im Fahrgastrraum. Je weiter oben der Regler steht, desto wärmer ist die Luft.



Sie als Beifahrer möchten eine andere Temperatur als der Fahrer: Drücken Sie auf die Taste 10, die Funktionskontrolllampen 3 und 11 leuchten auf und zeigen an, dass Sie die Temperatur über den Regler 12 einstellen können.

Um wieder in den Modus für den gesamten Fahrgastrraum zurückzukommen, gibt es zwei Möglichkeiten:

- (Fahrerseite) drücken Sie ca. 2 Sekunden lang auf eine der Tasten für Luftverteilung 1 oder 8.
- (Beifahrerseite) Drücken Sie erneut auf Taste 10.

Die Funktionskontrolllampen 3 und 11 erloschen.

Hinweis

- Bei jedem Einschalten der Zündung schaltet die Temperaturreinstellung in den Modus gesamter Fahrgastrraum zurück; die Kontrolllampen 3 und 11 sind erloschen.
- Der Regler 12 kann nur bei eingeschalteter Funktion „klare Sicht“ (Taste 2) aktiviert werden. In diesem Fall erloschen die Kontrolllampen 3 und 11.

3.06

HEIZUNG/KLIMAANLAGE (Fortsetzung)



Funktion „klare Sicht“

Drücken Sie Taste 2 und die Funktionskontrolllampe 2a leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht eine schnelle Entfrostung und Befreiung von Beschlag der Frontscheibe, der Seitenfenster vorne, der elektrischen Außenspiegel sowie der Heckscheibe (Funktionskontrolllampe 7a leuchtet).

Für mehr Wirksamkeit wird die Klimaanlage automatisch aktiviert (Funktionskontrolllampe 6b leuchtet) und die Luftumwälzung wird unterdrückt (Funktionskontrolllampe 4a erloschen).

Fast die gesamte Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenfenster geleitet.

Funktion beenden:

- Drücken Sie erneut die Taste 2.
- Drücken Sie auf eine der Tasten der Luftverteilung 1 oder 8.

Heckscheiben- und Außenspiegelheizung

Drücken Sie Taste 7 und die Funktionskontrolllampe 7a leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Heckscheibe und der Außenspiegel.

Deaktivierung dieser Funktion:

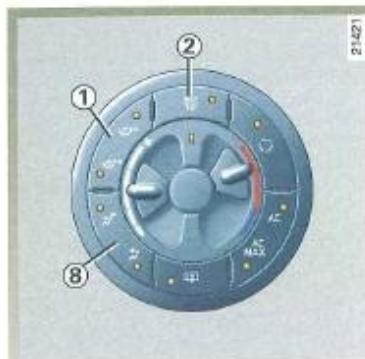
- Sie schaltet sich automatisch nach einer vom System bestimmten Zeitspanne aus.
- Drücken Sie erneut die Taste 7.

Hinweis

Die Heckscheiben- und Außenspiegelheizung wird bei eingeschalteter Funktion „klare Sicht“ (Taste 2) automatisch aktiviert.

3.07

HEIZUNG/KLIMAANLAGE (Fortsetzung)



Luftverteilung im Fahrgastraum, Tasten 1 und 8

Eine leuchtende Funktionskontrolllampe zeigt die Wählposition an.

Hinweis

Wenn die Funktion „klare Sicht“ (Taste 2) in Betrieb ist, wird die Luft automatisch an die Frontscheibe und die Seitenfenster geleitet: Die Funktionskontrolllampen der Tasten 1 und 8 sind erloschen.

Taste 1

Aufeinanderfolgende Druckimpulse auf Taste 1 ermöglichen den Wechsel zwischen den Arten der Luftverteilung.

Luftverteilung



Die Luft wird zur Frontscheibe, zu den Seitenfenstern und in die Fußräume vorne und hinten geleitet.

Empfehlung zur Verwendung dieser Luftverteilung: Setzen Sie sie nur bei kaltem Wetter ein.

Luftverteilung



Die Luftmenge wird zwischen den Luftdüsen und den Fußräumen vorne und hinten aufgeteilt.

Empfehlung zur Verwendung dieser Luftverteilung: Setzen Sie sie nur bei warmem und sonnigen Klima ein.

Taste 8

Aufeinanderfolgende Druckimpulse auf Taste 8 ermöglichen den Wechsel zwischen den Arten der Luftverteilung.

Luftverteilung



Die Luftzufuhr erfolgt über die Luftdüsen vorne und hinten.

Empfehlung für die Verwendung dieser Luftverteilung: Benutzen Sie diese in erster Linie bei heißen Außentemperaturen oder um den Fahrgastrum schnell abzukühlen, wenn das Fahrzeug lange in der Sonne stand.

Luftverteilung

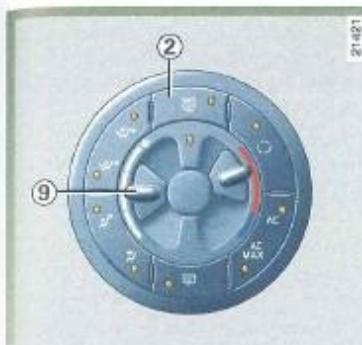


Die Luftzufuhr erfolgt über die Luftdüsen vorne.

Empfehlung für die Verwendung dieser Art der Luftverteilung: Aktivieren Sie diese, wenn Sie den Luftstrom nach hinten unterbinden wollen.

3.08

HEIZUNG/KLIMAANLAGE (Fortsetzung)



Regler für Gebläseleistung

Um die Geschwindigkeitsstufe des Lüftermotors einzustellen, betätigen Sie den Regler 9.

Je weiter oben der Regler 9 steht, desto höher ist die Gebläseleistung.

Wenn der Regler 9 ganz unten steht:

- Die Gebläseleistung ist gleich Null.
- Die Klimaanlage schaltet sich automatisch ab.

Empfehlung für die Verwendung dieser Funktion

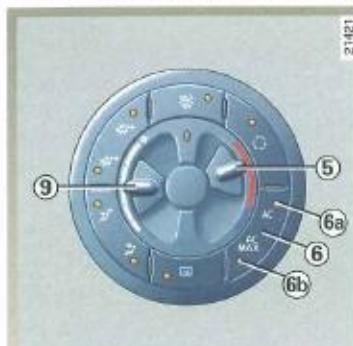
Für Ihr Wohlbefinden sollten Sie eine minimale Gebläsefunktion beibehalten, um die Erneuerung der Luft im Fahrgastraum sicherzustellen und um so eine stabile Temperatur zu beginnen.

Hinweis

Wenn die Funktion „klare Sicht“ (Taste 2) in Betrieb ist, ist es normal, dass die Gebläseleistung für eine wirksamere Enteisung und Befreiung von Beschlag der Frontscheibe und der Seitenfenster angehoben wird.

3.09

HEIZUNG/KLIMAANLAGE (Fortsetzung)



Betätigung der Klimaanlage

Die Klimaanlage wird mittels der Taste 6 ein- und ausgeschaltet.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
- schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

Drücken Sie mehrmals die Taste 6, um Folgendes zu wählen:

- die Funktion „Klimaanlage“.

Die Funktionskontrolllampe 6a leuchtet auf.

Dies ist die gängigste Art der Luftverteilung: Das System bestimmt je nach äußeren Bedingungen die Stärke der Kühlleistung.

- die Funktion Klimaanlage „volle Leistung“.

Die Funktionskontrolllampe 6b leuchtet auf.

Die Kühlwirkung ist maximal.

- Deaktivierung der Klimaanlage.

Die Funktionskontrolllampen 6a und 6b sind erloschen.

Hinweis

- Es wird keine Kälte erzeugt, wenn der Regler 9 ganz unten steht.

- Sie können durch Betätigung des Reglers 5 zur Temperaturinstellung stets die Temperatur der Luft im Fahrgastraum verändern.

- Die Funktion „klare Sicht“ aktiviert die Klimaanlage, die Funktionskontrolllampe 6b leuchtet.

Keine Abkühlung

Wird die Luft nicht abgekühlt, vergewissern Sie sich zunächst, ob alle Schalter und Hebel die korrekte Betriebsstellung einnehmen und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Falls nicht, deaktivieren Sie die Klimaanlage (drücken Sie die Taste 6, die Funktionskontrolllampen 6a und 6b müssen erloschen sein) und suchen Sie eine RENAULT Vertragswerkstatt auf.

3.10



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

HEIZUNG/KLIMAANLAGE (Fortsetzung)



Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Drücken Sie Taste **4** und die Funktionskontrolllampe **4a** leuchtet auf.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Empfehlungen für die Verwendung der Luftumwälzung

Die Luftumwälzung ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...)
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen

Hinweis

Die Luftumwälzung wird automatisch deaktiviert, wenn die Funktion „klare Sicht“ eingeschaltet wird.

Bei längerer Verwendung der Luftumwälzung kann sich Beschlag an den Seitenfenstern und der Frontscheibe bilden und es kann zur Belästigung durch die fehlende Erneuerung der Luft kommen.

Es empfiehlt sich folglich in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste **4** auf Normalbetrieb (Außenluft) zurückzuschalten, wenn die Luftumwälzung nicht mehr erforderlich ist.

Das System begrenzt die Betriebsdauer der Luftumwälzung je nach Außenbedingungen: die Funktionskontrolllampe **4a** erlischt.

3.11

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK



Bedieneinheiten:

Fahrerseite

- 1** - Tasten zur Aktivierung des Automatikmodus
- 2** - Taste der Luftumwälzung für die Aktivierung des Zwangs-Umluftbetrieb bzw. der automatischen Umwälzung
- 3** und **4** - Regler der Gebläselufttemperatur im Fahrgastraum

- 5** - Taste zum Einschalten der Klimaanlage
- 6** - Taste zur Änderung der Luftverteilung im Fahrgastraum
- 7** - Anzeige der Bedieneinheit der Fahrerseite
- 8** - Taste zum Einschalten der Heckscheibenentfrostung
- 9** und **10** - Tasten zur Änderung der Gebläseleistung
- 11** - Taste „freie Sicht“ zur Befreiung von Beschlag und zur Entfrostung der Seitenfenster und der Frontscheibe.

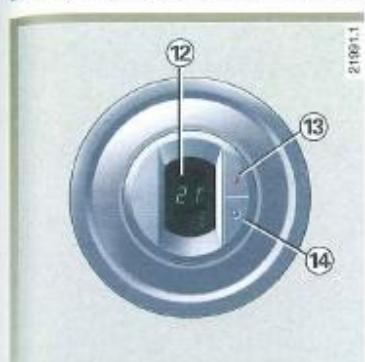
Informationen und Empfehlungen zur Verwendung
Siehe Ende des Absatzes „Heizung/Klimaanlage“.

Die Tasten **1**, **2**, **5**, **8** und **11** sind mit Funktionskontrolllampen ausgestattet:

- Eine leuchtende Kontrolllampe bedeutet, dass die Funktion aktiviert ist.
- Eine erloschene Kontrolllampe weist auf eine deaktivierte Funktion hin.

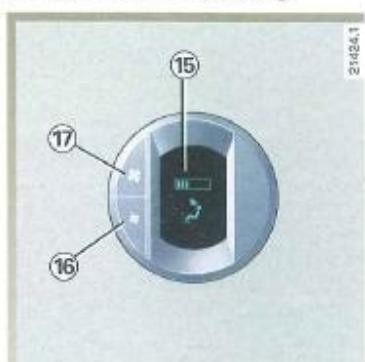
3.12

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Beifahrerseite vorne

12 - Anzeige der Bedieneinheit der Beifahrerseite vorne
 13 und 14 - Regler der Gebläselufttemperatur im Fahrgastraum

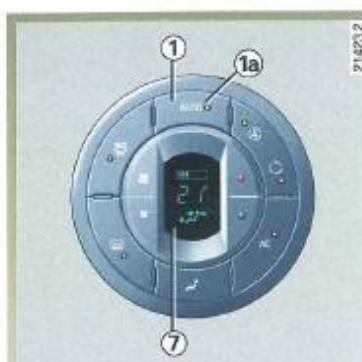


Beifahrerseiten hinten

15 - Anzeige der Bedieneinheit der Beifahrerseite hinten
 16 und 17 - Regler der Gebläseleistung

3.13

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)

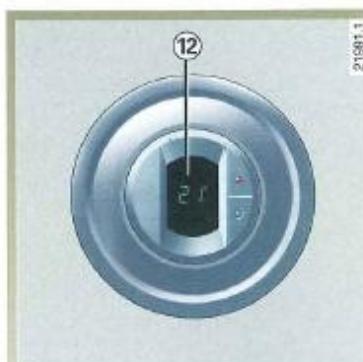


Aktivieren der Regelautomatik

Drücken Sie Taste 1 und die Funktionskontrolllampe 1a leuchtet auf.

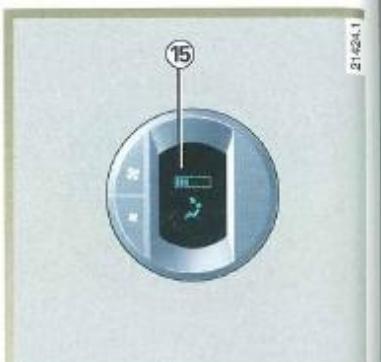
Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Raumklima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Es wird empfohlen, die Regelautomatik zu wählen.



Hierzu verändert das System Folgendes:

- die Gebläseleistung
- die Luftverteilung
- das Ein- und Ausschalten des Umluftbetriebs
- Ein- und Ausschalten der Klimaanlage
- die Temperatur im Fahrgastraum links bzw. rechts



Die Funktionskontrolllampen ebenso wie die Informationen der Anzeigen 7, 12 und 15 informieren Sie über die jeweilige Auswahl des Systems und über Ihre Einstellungen.

3.14

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)

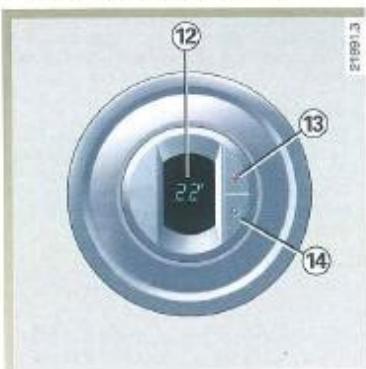


Einstellung der Regeltemperatur

Fahrerseite

Drücken Sie zur Erhöhung der Temperatur die Taste 3.

Drücken Sie zum Absenken der Temperatur die Taste 4.



Beifahrerseite vorne

Drücken Sie zur Erhöhung der Temperatur die Taste 13.

Drücken Sie zum Absenken der Temperatur die Taste 14.

Die Temperatur kann zwischen 16 und 26 °C gewählt werden.

Bei den Einstellungen „16 °C“ und „26 °C“ (sowohl links als auch rechts) produziert das System maximale Kälte bzw. maximale Wärme, unabhängig von der Außentemperatur.

Wenn sowohl auf der Beifahrer- als auch auf der Fahrerseite eine Maximaltemperatur eingestellt ist, kann eine einseitige Änderung der Temperaturreinstellung zu einer Abweichung der Gebläselufttemperatur auf der Seite führen, auf der weiterhin die Maximaltemperatur eingestellt ist.

Bei Außentemperaturen unter ca. 2 °C ist es normal, dass das System nicht arbeitet.

Es gibt zwei Verwendungsmöglichkeiten:

• Über die Tasten 3 und 4 auf der Fahrerseite können Sie die Regeltemperatur für den gesamten Fahrgastrauum einstellen; die auf den Anzeigen 7 und 12 angegebenen Temperaturen sind immer identisch.

• Über die Tasten 13 und 14 können Sie die Regeltemperaturen links und rechts unabhängig voneinander einstellen. Über die Tasten 3 und 4 wird die Regeltemperatur der Fahrerseite und über die Tasten 13 und 14 die der Beifahrerseite eingestellt.

3.15

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Es gibt zwei Möglichkeiten für den Fahrer, die Regeltemperatur im gesamten Fahrgastrauum erneut einzustellen:

- nachdem die Zündung mindestens 20 Minuten lang abgeschaltet war
- über einen langen Druckimpuls auf die Taste AUTO 1, bis die Funktionskontrolllampe 1a blinkt, auch, wenn diese bereits leuchtet

Hinweis: Die auf der Beifahrerseite angezeigte Temperatur nimmt den gleichen Wert an wie auf der Fahrerseite.

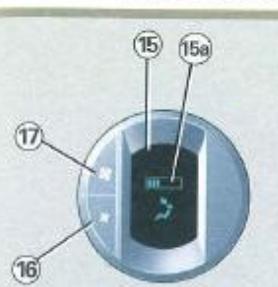
Besonderheit

Die RENAULT Chipkarte speichert die vom Benutzer ausgewählten Einstellungen. Zum Abruf Ihrer persönlichen Einstellungen sollten Sie deshalb immer dieselbe RENAULT Chipkarte verwenden.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur. Ist die Temperatur im Fahrgastrauum bei Fahrtbeginn besonders niedrig oder hoch, so wird die angestrebte Temperatur keinesfalls dadurch schneller erreicht, dass man die Einstellung nach oben oder unten verändert. Die Anlage optimiert das Anheben oder Absenken der Temperatur unabhängig vom eingestellten Wert.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen unabhängig von der Witterung geöffnet sein.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



214064.1

Einstellung der Gebläseleistung für die hinteren Sitzplätze (je nach Fahrzeug)

Die Betätigungen in den beiden Hintertüren ermöglichen die Einstellung der Gebläseleistung der Luftdüsen für die Fondpassagiere.

Die Anzeige **15a** mit mehreren Leuchtstrichen zeigt die eingestellte Gebläseleistung an.

Drücken Sie Taste **17**, um die Gebläseleistung zu erhöhen.

Drücken Sie Taste **16**, um die Gebläseleistung zu senken.

Drücken Sie zur Unterbindung der Luftleitung nach hinten die Taste **16**, bis der letzte Strich der Anzeige **15a** verschwunden ist.

Um zur normalen Gebläseleistung an den Rücksitzen zurückzukehren (minimale vom System vorgegebene Geschwindigkeit), gibt es zwei Möglichkeiten:

- nach dem Ausschalten der Zündung
- über einen langen Druckimpuls auf die Taste **AUTO 1**, bis die Funktionskontrolllampe **1a** blinkt (auch wenn sie bereits leuchtet)

Besonderheit

Je nach Fahrzeug sind die Bedieneinheiten für die Klimatisierung hinten gesperrt, wenn der Schalter „Kindersicherung“ aktiviert ist (Kontrolllampe des Schalters leuchtet). Der letzte rote Strich der Anzeige **15a** leuchtet auf; die Gebläseleistung hinten entspricht der Mindestleistung des Systems.



214064.2

Einsatzbedingungen

In manchen Fällen (Fahrgastrauum stark aufgeheizt beispielsweise), wenn der letzte rote Strich der Anzeige **15a** aufleuchtet, bedeutet dies, dass die Gebläseleistung nicht mehr erhöht werden kann. Bei Erlöschen des roten Striches ist dies wieder möglich.

3.17

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



214033.2

Heckscheiben- und Außenspiegelheizung

Drücken Sie Taste **8** und die Funktionskontrolllampe **8a** leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Heckscheibe und der Außenspiegel.

Verlassen der Funktion:

- Sie schaltet sich automatisch nach einer vom System bestimmten Zeitspanne aus.
- Drücken Sie erneut die Taste **8**.

Hinweis

Die Heckscheiben- und Außenspiegelheizung wird bei Druck auf die Taste „freie Sicht“ **11** automatisch aktiviert.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Funktion „klare Sicht“

Drücken Sie Taste **11** „freie Sicht“ und die Funktionskontrolllampe **11a** leuchtet. Die Kontrolllampe **1a** der Taste AUTO **1** erlischt.

Diese Funktion ermöglicht eine schnelle Entfrostung und Befreiung von Beschlag der Frontscheibe, der Seitenfenster vorne, der elektrischen Außenspiegel sowie der Heckscheibe (Funktionskontrolllampe **8a** leuchtet).

Für mehr Wirksamkeit wird die Klimaanlage automatisch aktiviert (Funktionskontrolllampe **5a** leuchtet) und die Luftumwälzung wird unterdrückt (Funktionskontrolllampen **2a** und **2b** erloschen).

Fast die gesamte Luftmenge wird zu den Beflüstigungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.

Hinweis

Die Gebläseleistung kann durch Betätigung der Taste **9** verändert werden (bei schneller Gebläseleistung steigt allerdings der Geräuschpegel im Fahrzeug an).

Funktion beenden:

- Drücken Sie die Taste AUTO **1** (die Kontrolllampe **1a** leuchtet auf).
- Drücken Sie erneut Taste **11** (die Kontrolllampe **11a** erlischt).

3.19

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Änderung der Regelautomatik Luftverteilung im Fahrgastraum, Taste **6**

Bei aktivierter Regelautomatik steuert das System die Luftverteilung im Fahrgastraum (Kontrolllampe **1a** leuchtet); Sie können allerdings stets die vom System gewählten Einstellungen ändern.

Durch Drücken der Taste **6** verlassen Sie den Modus „Regelautomatik“ (Kontrolllampe **1a** erlischt). In diesem Fall wird allerdings nur die Luftverteilung nicht mehr automatisch vom System überwacht.

Es gibt drei Wahlmöglichkeiten für die Luftverteilung, zwischen denen durch mehrmaliges Drücken der Taste **6** gewechselt werden kann.

Die Luftzufuhr erfolgt über die Luftdüsen vorne.

Die Luftzufuhr erfolgt über die Luftdüsen vorne und hinten.

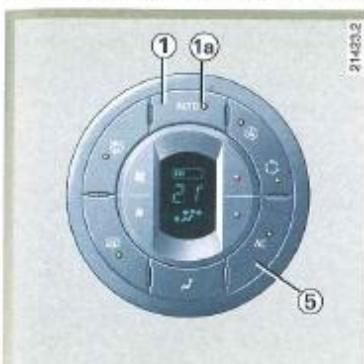
Die Luftzufuhr erfolgt über alle Luftdüsen, auch zum Fußraum der Beifahrer.

Die Luft wird zu den Fußräumen der Insassen und zur Frontscheibe geleitet.

Die Regelautomatik ist vorteilhaft. Sie garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Raumklima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Kehren Sie so bald wie möglich in den Automatikmodus zurück

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Die Klimaanlage wird mittels Taste **5** ein- und ausgeschaltet.
Um auf Regelautomatik zurückzuschalten, Taste **1** drücken.

Änderung der Regelautomatik (Fortsetzung)

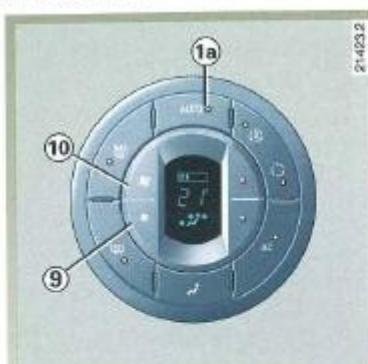
Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Durch Drücken der Taste **5** verlassen Sie den Modus „Regelautomatik“ (Kontrolllampe **1a** erloschen).

3.21

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Diese Tasten **9** und **10** dienen dem Erhöhen und dem Absenken der Gebläseleistung.

Änderung der Regelautomatik (Fortsetzung)

Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Durch Drücken der Tasten **9** bzw. **10** verlassen Sie den Modus „Automatik“ (Kontrolllampe **1a** erloschen).

Im Modus „Automatik“ startet das Gebläse bei kalter Witterung nicht direkt mit maximaler Leistung. Die Leistung nimmt zu, bis die Kühlflüssigkeitstemperatur ausreicht, um den Fahrgastrraum aufzuheizen. Dies kann einige Sekunden bis mehrere Minuten dauern.

3.22

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)

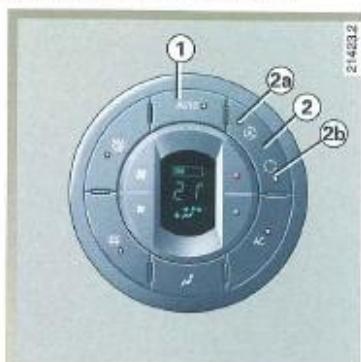
Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Die Klimaanlage lässt Außenluft ein, um den Fahrgastrauum zu kühlen oder aufzuheizen.

Über die Funktion „Umluftbetrieb“ ist es jedoch möglich, den Fahrgastrauum zeitweise zu isolieren, beispielsweise in Gebieten mit starker Luftverschmutzung.

Hinweis

Durch Druck auf die Taste AUTO **1** schaltet sich ebenfalls die automatische Umwälzung ein (die Kontrolllampe **2a** leuchtet).



Drücken Sie mehrmals die Taste **2**; Sie erzielen folgende Einstellungen:

- automatische Umwälzung
- Zwangs-Umluftbetrieb
- Frischluftzufuhr

Automatische Umwälzung

Die Kontrolllampe **2a** leuchtet auf. Das System wertet die Luftqualität aus und schaltet bei zu hoher Belastung automatisch in den Umluftbetrieb.

Zwangs-Umluftbetrieb

Die Kontrolllampe **2b** leuchtet auf. Es wird nur Luft aus dem Fahrgastrauum angesaugt und umgewälzt; die Außenluftansaugung ist unterbunden.

Hinweis

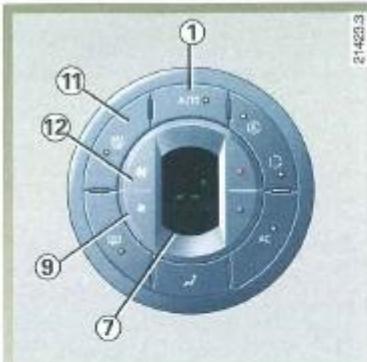
Bei längerem Umluftbetrieb können die Seitenfenster und die Frontscheibe beschlagen und die Luft im Fahrgastrauum kann stickig werden. Es wird also empfohlen, die automatische Umwälzung (Kontrolllampe **2a** leuchtet) oder die Außenluftansaugung wieder zu aktivieren, sobald der Zwangs-Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Frischluftzufuhr

Die Kontrolllampen **2a** und **2b** sind erloschen.

3.23

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Abschalten der Anlage

Drücken Sie Taste **9**, bis die Anzeigen **7**, **12** und **15** erscheinen.

Die Funktion ist deaktiviert.

Der Fahrgastrauum ist nun von der Außenluft isoliert.

Um diese Funktion zu verlassen, drücken Sie die Taste AUTO **1**, die Taste „freie Sicht“ **11** oder die Taste **10**.

3.24

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffsparnis und somit zum Umweltschutz:

Nach Möglichkeit mit geöffneten Lufteinlässen fahren, anstatt die Fenster zu öffnen.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastrauum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

- Verringerung des Wirkungsgrads der Entfrostungs-/Antibeschlag-einrichtung bzw. der Klimaanlage Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfilter-einsatzes sein.

- Keine Abkühlung Wird die Luft nicht abgekühlt, vergewissern Sie sich zunächst, ob alle Schalter und Hebel die korrekte Betriebsstellung einnehmen und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

- Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug. Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Fahrzeuge mit zusätzlicher Vorwärmvorrichtung

Einige Fahrzeuge verfügen über eine zusätzliche Vorwärmvorrichtung, die eine schnellere Erwärmung des Fahrgastrauums ermöglicht.

Diese Vorrichtung funktioniert nur bei laufendem Motor und bei kalter Witterung.

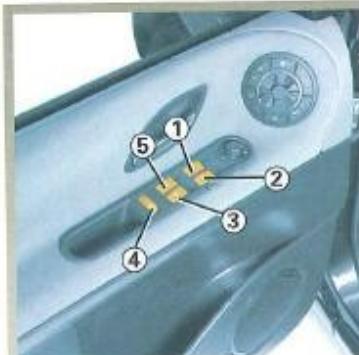
Ist das System in Funktion, entweicht rechts am Fahrzeug etwas Rauch, der von der Abgasanlage der Vorwärmvorrichtung stammt.

3.25

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER

Bei eingeschalteter Zündung:

- Den Schalter des betreffenden Fensters drücken, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen (Hinweis: Die Fenster der hinteren Seitentüren lassen sich nicht vollständig öffnen).
- Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.



Vom Fahrerplatz aus

Schalter betätigen:

- 1 für die Fahrerseite
- 2 für die Beifahrerseite
- 3 und 5 für die Fondgäste



Vom Beifahrersitz vorne aus

Schalter 6 betätigen.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (Fortsetzung)



Von den Rücksitzen aus Schalter 7 betätigen.



Verwendung des Schalters 4

Vom Fahrersitz aus können über den Schalter 4 die Funktionen der hinteren Fensterheber, der hinteren Türen und der Bedieneinheit der Klimaanlage hinten gesperrt werden (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“).



Sicherheit der Insassen

Der Fahrer kann die Fensterheber- und Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter 4 (Seite der Zeichnung) sperren.

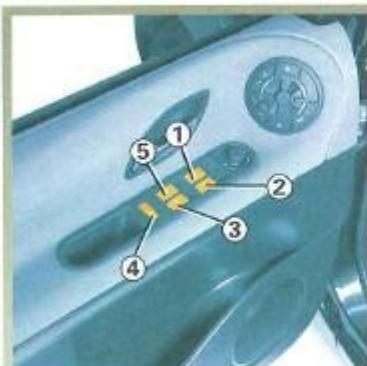
Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Chipkarte im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Kinder könnten die Fensterheber betätigen und sich einen Körperteil (Hals, Arm, Hand...) einklemmen und sich schwerwiegende Verletzungen zuziehen. Im Falle eines Einklemmung betätigen Sie schnell den Schalter zum Öffnen des Fensters.



3.27

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER MIT IMPULSFUNKTION



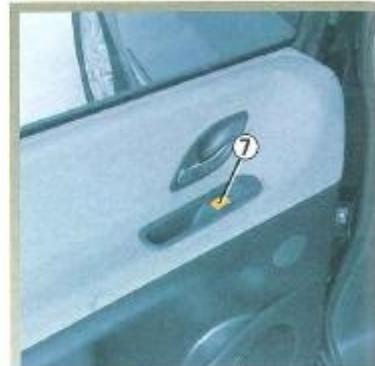
Die Impulsfunktion ist ein Zusatz zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern.

Je nach Ausstattungsniveau können folgende Fenster damit ausgerüstet sein: nur das Fenster der Fahrerseite oder aber alle vier Fenster.

Die Schalter 1, 2, 3, 5, 6 oder 7 betätigen.

Das System wird aktiviert:

- bei eingeschalteter Zündung
- bei ausgeschalteter Zündung bis zum Öffnen einer Vordertür (maximal ca. 20 Minuten lang)



Sicherheit der Insassen

Der Fahrer kann die Fensterheber- und Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter 4 (Seite der Zeichnung) sperren.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Chipkarte im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Kinder könnten die Fensterheber betätigen, sich einen Körperteil einklemmen und sich schwerwiegende Verletzungen zuziehen. Im Falle eines Einklemmung betätigen Sie schnell den Schalter zum Öffnen des Fensters.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER MIT IMPULSFUNKTION (Fortsetzung)

Impulsfunktion

Kurz und fest den betreffenden Schalter drücken: Das Fenster wird vollständig geöffnet.

Kurz und fest am betreffenden Schalter ziehen: Das Fenster schließt sich vollständig.

Um es zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.

Modus ohne Impulsfunktion

Drücken Sie **leicht** den betreffenden Schalter, um das Fenster zu öffnen, und lassen Sie ihn in der gewünschten Fensterposition los.

Ziehen Sie **leicht** am betreffenden Schalter, um das Fenster zu schließen, und lassen Sie ihn in der gewünschten Fensterposition los.

Funktionsstörungen

Schließt sich ein Fenster nicht sowie nach dem Abklemmen der Batterie, wechselt das System in den Tippbetrieb: Drücken Sie so oft auf den entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist, und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) eine Sekunde lang gedrückt, um das System zu reinitialisieren. Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt.

Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

(Fahrzeuge mit elektrischen Fensterhebern mit Impulsfunktion).

Wenn Sie die Türen mittels der RENAULT Chipkarte von außen verriegeln und den **Verriegelungsknopf der Chipkarte länger als 2 Sekunden gedrückt halten**, schließen sich die Fenster automatisch.

Besonderheit

Trifft ein Fenster am oberen Anschlag auf einen Widerstand (z. B. Finger, Pfote, Ast...), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Das System sollte nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.



Beim Schließen der Fenster kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.

3.29

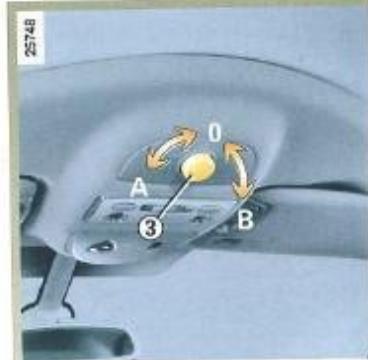
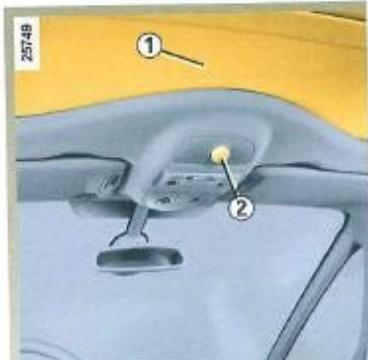
FRONTSCHEIBE

Frontscheibe mit Wärmeschutzverglasung

Sie mindert die Auswirkung starker Sonneneinstrahlung (insbesondere der Infrarotstrahlen).

Links und rechts des Rückspiegels befinden sich zwei Felder zur Unterbringung von Tickets (z. B. Ticket für Autobahngebühren, Parkticket usw.).

NICHT VERSTELLBARES GLASDACH



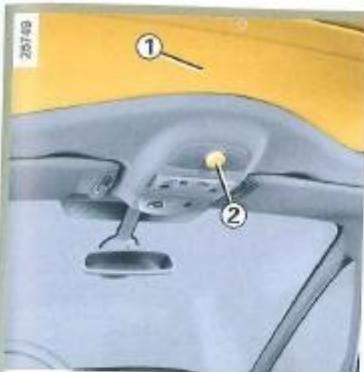
Zum Verschieben der Sonnenjalousie 1

Bei eingeschalteter Zündung:

- Öffnen:** Führen Sie die Markierung 3 des Knopfes 2 in die Position A. Die Punkte entsprechen der jeweiligen Öffnung der Sonnenjalousie.

- Schließen:** Die Markierung 3 des Schalters 2 auf 0 stellen.

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH



Zum Verschieben der Sonnenjalousie 1

Bei eingeschalteter Zündung:

- **Öffnen:** Führen Sie die Markierung 3 des Knopfes 2 in die Position A. Die Punkte entsprechen der jeweiligen Öffnung der Sonnenjalousie.
- **Schließen:** Die Markierung 3 des Schalters 2 auf 0 stellen.

Besonderheit

Durch Druck auf Schalter 2 kann die Sonnenjalousie automatisch synchron mit dem Schiebedach geöffnet bzw. geschlossen werden.



Zum Öffnen/Schließen des Schiebedachs

Bei eingeschalteter Zündung:

- **Öffnen:** Führen Sie die Markierung 3 des Knopfes 2 bis zur gewünschten Öffnung in die Position B. Die Punkte entsprechen der jeweiligen Öffnung.
- **Schließen:** Die Markierung 3 des Schalters 2 auf 0 stellen.

Vorsichtsmaßnahmen

- Fahrzeuge mit beladener Dachgalerie

Generell wird davon abgeraten, das Schiebedach zu betätigen.

Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie das Öffnen des Schiebedachs nicht behindern.

Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

- Achten Sie stets darauf, dass das Hub-Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.

- Die Dachdichtungen ca. alle 3 Monate mit einem in der RENAULT Boutique erhältlichen Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel behandeln.

- Das Dach nicht unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche öffnen.

3.31

ELEKTRISCHES HUB-SCHIEBEDACH (Fortsetzung)

Schließen des Schiebedachs mittels Fernbedienung (bei Fahrzeugen mit Fensterhebern mit Impulsschaltung)

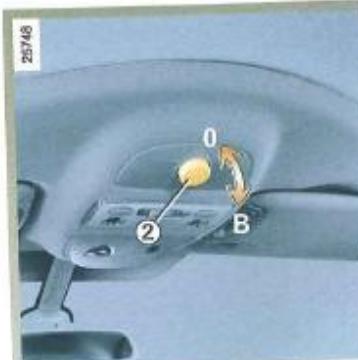
Wenn Sie die Türen mittels RENAULT Chipkarte verriegeln und den Verriegelungsknopf der RENAULT Chipkarte länger als 2 Sekunden gedrückt halten, schließen sich die Fenster und das Schiebedach automatisch.

Besonderheiten

Trifft das Schiebedach beim Schließen am Anschlag auf einen Widerstand (z. B. Finger, Platte, Ast...), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Wurde das Dach mittels RENAULT Chipkarte geschlossen, kann es durch Druck auf Knopf 2 wieder in die Position zurückgeführt werden, aus der es geschlossen wurde.

Das System sollte nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.



Funktionsstörung beim Schließen des Schiebedachs

In solch einem Fall den Schalter 2 auf 0 stellen und bis zum vollständigen Schließen des Schiebedachs gedrückt halten.

Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Chipkarte im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Kinder könnten das elektrische Schiebedach betätigen und sich einen Körperteil (Hals, Arm, Hand usw.) einklemmen und sich schwerwiegende Verletzungen zuziehen.

Wird etwas eingeklemmt, drehen Sie schnell den Knopf 2 ganz nach rechts (Position B).



Beim Schließen des Dachs kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.

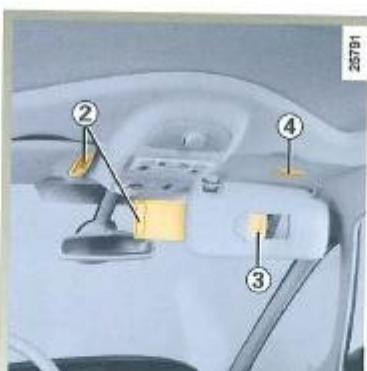
3.32

SONNENBLENDEN



Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende 1 an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen Sie sie an die Seitenscheibe. Ziehen Sie an den Klappen 2 der beiden Sonnenblenden vorne, um den Bereich dazwischen zu verschließen.



Make-up-Spiegel 3 ohne Beleuchtung

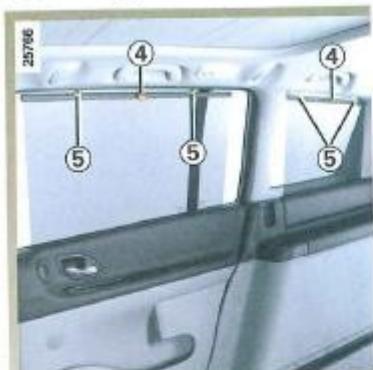
Verschieben Sie die Abdeckung 3.

Beleuchteter Make-up-Spiegel

Verschieben Sie die Abdeckung 3. Die Beleuchtung 4 schaltet sich automatisch ein.

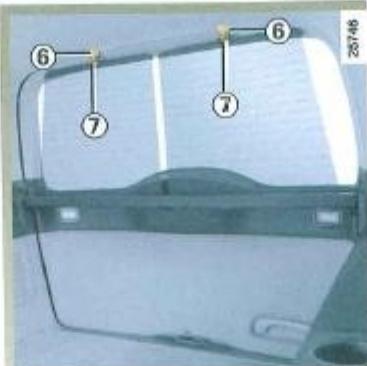
3.33

SONNENJALOUSIE (Fortsetzung)



Seitliche Sonnenjalousien

Die Sonnenjalousie an der Lasche 5 fassen und nach oben ziehen, bis der Haken 4 in die Halterung eingeführt werden kann (darauf achten, dass er korrekt einrastet).

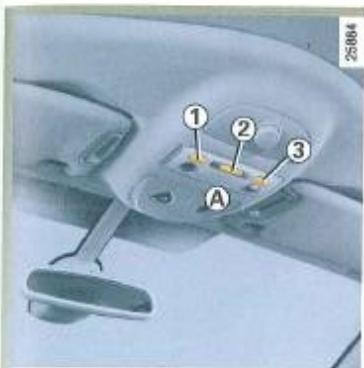


Sonnenjalousie hinten

Sonnenjalousie an der Lasche 7 fassen und nach oben ziehen, bis der Haken 6 in die Halterung eingeführt werden kann (darauf achten, dass er korrekt einrastet).

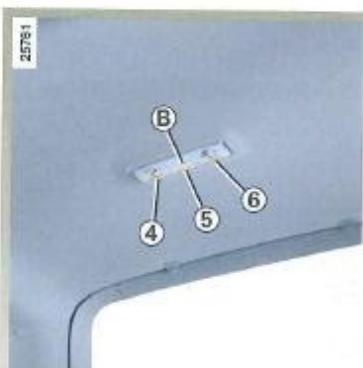
3.34

INNENBELEUCHTUNG



Innenleuchte A bzw. B

- Den Schalter 2 bzw. 5 drücken; dies bewirkt Folgendes:
- Dauerbeleuchtung
 - Beleuchtung beim Öffnen einer Tür. Die Innenleuchte erlischt nur dann, wenn die mit entsprechenden Druckschaltern versehenen Türen korrekt geschlossen sind.
 - Daueraus



Lesespois

Auf den Vordersitzen Schalter 1 für die Fahrerseite und Schalter 3 für die Beifahrerseite drücken.

Auf den Rücksitzen Schalter 4 bzw. 6 drücken.

Das Entriegeln der Türen mit der Fernbedienung schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten während eines Zeitintervalls ein. Mit dem Öffnen einer Tür beginnt dieses Zeitintervall. Anschließend erlischt die Beleuchtung nach und nach.

3.35

INNENBELEUCHTUNG (Fortsetzung)



Deckenleuchten C.

- Drücken Sie den Schalter 7; dies bewirkt Folgendes:
- Dauerbeleuchtung
 - Beleuchtung beim Öffnen einer Tür. Die Innenleuchte erlischt nur dann, wenn die mit entsprechenden Druckschaltern versehenen Türen korrekt geschlossen sind.
 - Daueraus



Fußraumleuchten 8

Sie befinden sich unter dem Armaturenbrett; eine auf der Fahrer- und eine auf der Beifahrerseite.



Türleuchten oder Rückstrahler 9

Falls vorhanden, leuchten diese beim Öffnen einer Tür auf.

Das Entriegeln der Türen mit der Fernbedienung schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten während eines Zeitintervalls ein. Mit dem Öffnen einer Tür beginnt dieses Zeitintervall. Anschließend erlischt die Beleuchtung nach und nach.

3.36

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG ARMATURENBRETT



Ablagefächer/Ausrüstung Armaturenbrett

Obere Ablagefach **A**
Mittleres Ablagefach **B**
Mittleres Ablagefach **C**
Ablagefach der Beifahrerseite **D**
Becherhalter **E**

Navigationssystem aus mehreren Elementen siehe folgende Seiten.



Obere Ablagefächer **A**

Zum Öffnen den Deckel **1** aufklappen.

Becherhalter **E**

Zum Verstauen von Bechern bzw. des Aschenbechers.



Mittleres Ablagefach **B**

Öffnen: Deckel **2** aufklappen.
Je nach Fahrzeug sind diese Fächer unterteilt oder nicht.

Mittleres Ablagefach **C**

Öffnen: Knopf **3** drücken und die Klappe nach unten führen.

3.37

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG ARMATURENBRETT (Fortsetzung)



Ablagefach der Beifahrerseite **D**
Öffnen: Knopf **4** drücken und die Klappe nach unten führen.



Handy-Halterung und Steckdose für Zubehöranschluss
Deckel **5** anheben.

An Stelle **7** kann ein Mobiltelefon verstaut werden.

Die Steckdose für Zubehöranschluss **6** ist vorgesehen für den Anschluss von Zubehör, das von RENAULT zugelassen ist und dessen Leistung 180 Watt nicht überschreiten darf (Spannung: 12 V).



Navigationssystem

Das System (falls vorhanden) besteht aus:

- Display **8** an der Stelle des Staufachs
- Betätigungen **9** an der Mittelkonsole
- CD-Rom-Laufwerk **10**

3.38

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM



Ablageboxen 1 in den Seitentüren



Staufächer unter dem Bodenbelag der Fahrerseite 3

Je nach Fahrzeug kann in diesem Staufach ein Steuergerät untergebracht sein. Ansonsten dient es der Ordnung im Fahrgastrraum: Deckel 2 anheben.



Taschen 4 in den Rückenlehnen der Vordersitze



3.39

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (Fortsetzung)



Heckablage 5



Becherhalter 6

Zum Verstauen von Bechern bzw. des Aschenbechers.



Seitliche Staufächer hinten 8

Deckel 7 anheben.

Dieses Staufach kann entfernt werden; hierzu Deckel 7 anheben.

3.40

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (Fortsetzung)



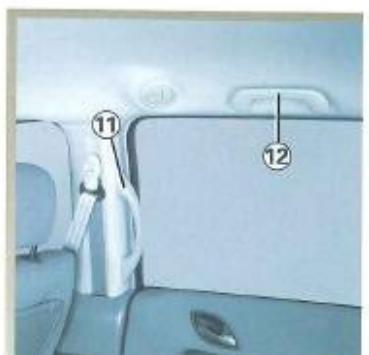
Steckdose für Zubehöranschluss 9

Die Zubehörsteckdosen 9 sind bestimmt für den Anschluss von Zubehör, das von RENAULT zugelassen wurde und dessen Leistung nicht höher sein darf als 180 Watt [Spannung: 12V].



Unterbringung des CD-Wechslers

Falls das Fahrzeug mit einem CD-Wechsler 10 ausgestattet ist, ist dieser im Gepäckraum untergebracht; entfernen Sie die Abdeckung, um an den Wechsler zu gelangen.



Haltegriff 12

Dieser dient zum Festhalten in Kurven. Verwenden Sie ihn nicht zum Anheben oder Absenken des Fahrzeugs.

Einstiegsgriff 11

Er dient als Einstiegs- bzw. Ausstieghilfe.

3.41

ASCHENBECHER - ZIGARETTENANZÜNDER



Aschenbecher

Er kann auch an Stelle 3 oder 4 untergebracht werden.
Zum Öffnen auf die Abdeckklappe 1 drücken.
Zum Entleeren den Aschenbecher herausnehmen.

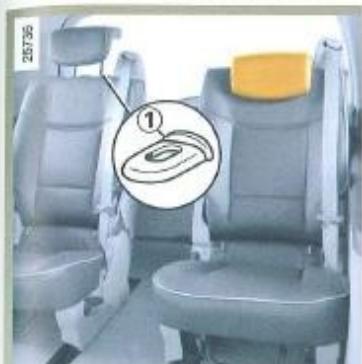


Zigarettenanzünder

Den Zigarettenanzünder 2 bei eingeschalteter Zündung bei Bedarf eindrücken.
Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Nach Gebrauch wieder einsetzen, ohne ihn ganz einzudrücken.

3.42

RÜCKSITZE: Kopfstützen



Einstellen der Höhe

Ziehen Sie die Kopfstütze zu sich, während Sie sie langsam von oben nach unten schieben. Die Kopfstütze lässt sich nicht bis in die unterste Position bringen.

Entfernen

Senken Sie die Rückenlehne leicht ab und drücken Sie dann auf die Lasche 1 der Kopfstützenführung.

Einsetzen

Das Gestänge mit der unteren Verzahnung nach vorne in die Führungsrohre einsetzen und danach die Kopfstütze in die gewünschte Position bringen.



Ablageposition der hinteren Kopfstützen

Drücken Sie auf die Lasche 1 der Kopfstützenführung und führen Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Für optimale Sicherheit sollte beim Fahren der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf möglichst gering sein. Der Kopf soll die Oberkante der Kopfstütze nicht überragen.

3.43

VERSTELLBARE KINDER-KOPFSTÜTZEN



Bei manchen Ausführungen sind auf den hinteren seitlichen Plätzen Kinder-Kopfstützen vorhanden (bei normalem Fahrgestell) bzw. auf den seitlichen Rücksitzen der zweiten Sitzreihe (bei langem Fahrgestell).



Einstellen der Höhe

Ziehen Sie die Kopfstütze zu sich und schieben Sie sie gleichzeitig in die gewünschte Position (siehe Abbildung A).

Entfernen der Kopfstütze

Drücken Sie auf die Laschen 1 und ziehen Sie die Kopfstütze aus ihren Führungsrohren heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

Führen Sie das Gestänge mit der Verzahnung nach vorne in die Führungsrohre ein und senken Sie die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe ab.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.



Die Kopfstütze ist nur für Fahrzeuge zugelassen, die serienmäßig damit ausgerüstet sind.

Sie darf auf keinen Fall in anderen Fahrzeugen montiert werden.

3.44

VERSTELLBARE KINDER-KOPFSTÜTZEN (Fortsetzung)



Verwendung für Kinder

Heben Sie die Verriegelung 2 an, lösen Sie den Gurt 3 und führen Sie die Verriegelung 2 nach unten. Bringen Sie das Kissen B in die unterste Position.

Bringen Sie den Kindersitz auf dem Sitz an. Die zwei seitlichen Halterungen 4 müssen an beiden Seiten des Halses vorbeigeführt werden. Stellen Sie anschließend die Höhe der Kopfstütze ein: Die Basis der seitlichen Halterungen 4 muss sich ca.

zwei Zentimeter oberhalb der Schultern befinden.

Führen Sie den Gurt zur Erhöhung des Komforts in die Aufnahme 5. Der Aufkleber C gibt hierzu Anweisungen.



Schließen der Kopfstütze

Heben Sie die Verriegelung 2 an, schließen Sie das Kissen B vollständig, führen Sie den Gurt 3 ein und führen Sie die Verriegelung 2 zum Asetzieren nach unten. Prüfen Sie die Verriegelung.



Die Kinder-Kopfstützen dürfen nur in Verbindung mit homologierten Sitzkissen für die Kategorien 2 (15 bis 25 kg) und 3 (22 bis 36 kg) verwendet werden. Siehe Kapitel 1 unter „Sicherheit der Kinder“.

In allen anderen Fällen muss sich das Kissen B in der oberen arretierten Position befinden.



Ablageposition der Kinder-Kopf-stützen

Drücken Sie auf die Lasche 1 der Kopfstützenführung und führen Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.

3.45

RÜCKSITZE: Armlehnen



Armlehnen hinten

Bei Fahrzeugen, die hiermit ausgerüstet sind, können maximal zwei Armlehnen pro Sitzbank angebracht werden.

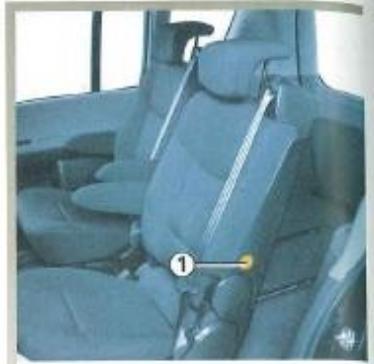
Buchstaben auf den Drehachsen der Armlehnen geben an, wie diese anzubringen sind:

- L für die linke Seite
- R für die rechte Seite



Ausbauen der Armlehnen

- Bringen Sie die Armlehne in senkrechte Position.
- Drücken Sie an der Drehachse auf die Armlehne und neigen Sie sie gleichzeitig bis zum Anschlag nach hinten.
- Lassen Sie die Armlehne los; diese ist nun aus der Halterung gelöst und kann entfernt werden.
- Bringen Sie die Blende 1 an.



Einbau

- Entfernen Sie die Blende 1.
- Bringen Sie die Armlehne in die senkrechte Position (parallel zur Rückenlehne).
- Drücken Sie auf die Armlehne und führen Sie diese gleichzeitig nach unten.

Armlehnen dürfen am mittleren Rücksitz der ersten Sitzreihe nicht installiert werden, wenn die Rücksitze der zweiten Reihe installiert sind.

3.46

RÜCKSITZE: Verstellmöglichkeiten



Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Heben Sie die Betätigungen 2 bzw. den Griff 3 bzw. ziehen Sie am Gurt 6. Lassen Sie die Betätigungen in der gewünschten Position los; der Sitz rastet an der nächstmöglichen Stelle ein. Prüfen Sie, ob der Sitz korrekt eingesetzt.

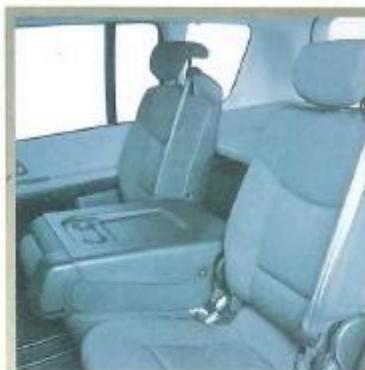


Beim Betätigen der Rücksitze sicherstellen, dass die Verankerungen und die Schienen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Tücher, Spielzeug usw. stören).



Einstellen der Rückenlehnenneigung

- Betätigen Sie den Griff 4 und stellen Sie die Rückenlehnenneigung ein, oder
- Betätigen Sie den Gurt 5 und stellen Sie die Rückenlehnenneigung ein.



Tischposition

Bei vollständig auf die Sitzfläche geklappter Rückenlehne kann diese als Tisch verwendet werden.

Aus Sicherheitsgründen diese Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

3.47

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE

Die einzelnen Rücksitze können unabhängig voneinander eingestellt werden.

Jeder Sitz ist in zwei Schienen verankert.

Auf der ersten Sitzreihe sind bis zu drei Sitzplätze möglich; auf der zweiten sind es nur zwei.

Die Vordersitze können geschwenkt werden; sie können in der herkömmlichen Fahrposition stehen und gegen die Fahrtrichtung.

Im Folgenden werden einige mögliche Anordnungen der Sitze gezeigt.



29407.3



29407.2

Erstes Beispiel: Alle fünf Rücksitze sind angebracht.

Falls das Fahrzeug hiermit ausgestattet ist, müssen die Armlehnen entfernt werden, um in der ersten Sitzreihe drei Plätze zur Verfügung zu haben (siehe unter „Rücksitze: Armlehnen“ auf den vorherigen Seiten).

Zweites Beispiel: In der hinteren Reihe sind zwei Sitze angebracht.



3.48

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE (Fortsetzung)



23497



23500

Drittes Beispiel: Alle Sitze sind entfernt.

Viertes Beispiel: Die Sitze stehen in der Platz sparenden Position.

Schieben Sie den Vordersitz **1** nach vorne. Setzen Sie den Sitz **2** mit heruntergeklappter Rückenlehne in die Schienen **A** ein und schieben Sie ihn ganz nach vorne.

Setzen Sie danach den Sitz **3** mit heruntergeklappter Rückenlehne ein und schieben Sie ihn ganz nach vorne. Danach setzen Sie den Sitz **4** mit heruntergeklappter Rückenlehne gegen die **Fahrtrichtung** in die Schienen **B** ein und schieben ihn ganz nach hinten. Anschließend die Sitze **3**, dann **2** und schließlich den Vordersitz **1** zurück schieben.



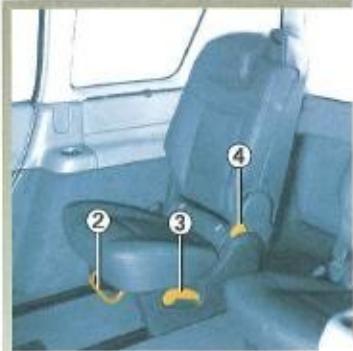
Sonderfall der Sitzstellung gegen die Fahrtrichtung



Die Stellung gegen die Fahrtrichtung darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.

3.49

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE (Fortsetzung)



Entfernen eines Sitzes

Führen Sie die Kopfstütze nach unten. Ziehen Sie die Betätigungen **2** bzw. **3** nach oben bzw. ziehen Sie am Gurt **6**, um den Sitz nach hinten zu verstellen. Ziehen Sie den Griff **4** nach oben bzw. ziehen Sie am Gurt **5**, um die Rückenlehne umzuklappen.

Ziehen Sie den Gurt **6** bis zum Anschlag und kippen Sie den Sitz nach vorne, um ihn aus den Schienen zu heben.

Entnehmen Sie den Sitz mit Hilfe des Bügels **7** aus dem Fahrzeug. Stellen Sie sicher, dass sich keinerlei Gegenstände hinter der Verkleidung **C** befinden.

Hinweis: Der Gurt **6** kann losgelassen werden, sobald der Sitz vollständig aus den Schienen entfernt ist.



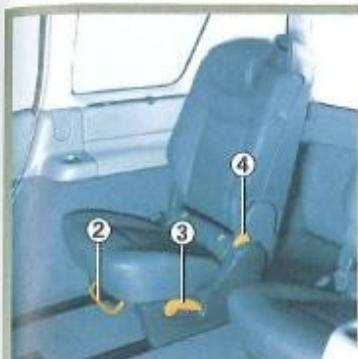
Beim Betätigen der Rücksitze sicherstellen, dass die Verankerungen und die Schienen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Tücher, Spielzeug usw. stören).

- Zum Abstellen des Sitzes außerhalb der Schienen wird die Rückenlehne in der Tischposition verriegelt. Versuchen Sie nicht, die Rückenlehne hochzuklappen, da hierdurch der Sitz beschädigt werden könnte.
- Nach dem Ausbau die Sitze unbedingt an einem sauberen Ort aufzubewahren, damit keine Fremdkörper in die Mechanismen gelangen.
- Die Sitze sind ausschließlich für die Nutzung im Fahrzeug konzipiert. Ihre Mechanismen können bei unsachgemäßer Handhabung oder beim Herabfallen beschädigt werden.

Wenden Sie sich an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt, falls etwas herabfällt.

3.50

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE (Fortsetzung)



Einbau eines Sitzes

Die Sitze lassen sich beliebig in den Schienen anordnen.
Setzen Sie den Sitz in die Schienen ein.
Beim Einsetzen in die Schienen verriegelt sich der Sitz durch sein Eigengewicht automatisch in der nächstmöglichen Raste.

Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt verriegelt ist, indem Sie ihn nach links/rechts und vorwärts/rückwärts bewegen.

Hinweis: Wenn der Sitz nicht korrekt in die Schienen greift, ziehen Sie erneut am Gurt 6, um ihn wieder freizugeben.



Beim Betätigen der Rücksitze sicherstellen, dass die Verankerungen und die Schienen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Tücher, Spielzeug usw. stören).



Prüfen Sie nach dem Einbau eines Sitzes aus Sicherheitsgründen die korrekte Verriegelung durch Bewegen nach links/rechts und vorwärts/rückwärts. Ist die Störung damit nicht behoben, wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Zugang zu den hinteren Sitzplätzen:
Ziehen Sie die Betätigungen 2 bzw. den Griff 3 nach oben bzw. ziehen Sie am Gurt 6, um den Sitz nach vorne zu schieben und somit den Zugang zu den hinteren Sitzplätzen zu ermöglichen.

Aussteigen von den hinteren Sitzplätzen aus

Ziehen Sie am Gurt 6 und schieben Sie den Sitz nach vorne. Die vordere Sitzposition ermöglicht den Ausstieg. Unterstützend lässt sich die Rückenlehne durch Ziehen am Gurt 5 umklappen.



Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

3.51

GEPÄCKRAUM



Die Heckklappe wird zusammen mit den Seitentüren ent- und verriegelt.

Öffnen

Schloss 1 eindrücken und die Heckklappe öffnen.

Betätigen Sie die Heckklappe vorsichtig, wenn Zubehör (wie etwa ein Fahrradträger) angebracht ist; Sie kann sich durch das Gewicht schließen.



Schließen

Die Heckklappe schließen; dabei zunächst an den Innengriffen 2 ziehen.



Manuelles Öffnen von innen

Lässt sich der Gepäckraum nicht entriegeln, kann dies manuell von innen erfolgen.

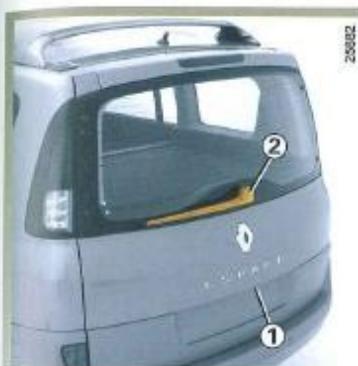
- Verschaffen Sie sich durch Kippen der Rücksitze Zugang zum Gepäckraum.

- Führen Sie einen Stift o. Ä. in die Öffnung 3 ein und verschieben Sie das Ganze wie in der Zeichnung gezeigt.

- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.

3.52

AUFSTELLBARE HECKSCHEIBE



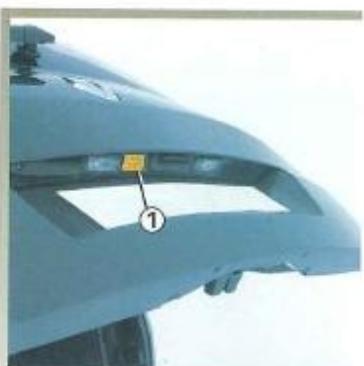
Fahrzeug mit aufstellbarer Heckscheibe

Die Heckscheibe wird zusammen mit den Seitentüren ver- und entriegelt.

Öffnen

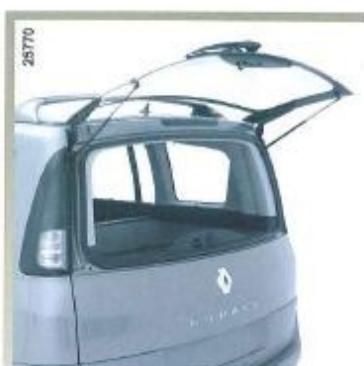
Drücken Sie Knopf 1.

Öffnen Sie die Heckscheibe über die Befestigung des Scheibenwischers 2.



Schließen

Fassen Sie die Befestigung des Scheibenwischers 2 und schließen Sie die Heckscheibe bis zur Verriegelung.



! Bei geöffneter Heckscheibe kann es während der Fahrt zu Belästigungen durch eindringende Abgase kommen. Aus diesem Grund sollte dies nur für kurze Fahrstrecken zum Transport sperriger Güter geschehen, wobei vermieden wird, mit geöffneter Heckklappe zu fahren. Schließen Sie in diesem Fall alle anderen Fenster und gegebenenfalls das Schiebedach und lassen Sie das Gebläse mit mittlerer oder maximaler Geschwindigkeit laufen, damit die Abgase nicht in den Fahrgastraum eindringen können.

3.53

GEPÄCKRAUMABDECKUNG



Je nach Fahrzeug besteht sie aus einer Gepäckraumabdeckung A, einer Platte B und einem weichen Teil C mit Aufrollvorrichtung.

Aufrollen des weichen Teils A

Ziehen Sie am Griff 1, um die Stifte 2 aus ihren Befestigungspunkten zu lösen.

Führen Sie die Heckablage beim Aufrollvorgang.



Die Platte B kann getrennt ausgebaut werden (beispielsweise bei eingebauten Sitzen der dritten Reihe).



! Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

3.54

GEPÄCKRAUMABDECKUNG (Fortsetzung)



Zum Aufrollen des weichen Teils C
Ziehen Sie leicht an dem Teil, um die Stifte 1 aus den Befestigungspunkten unter der Platte B zu lösen.

Führen Sie die Gepäckraumahdeckung beim Aufrollvorgang.



Ausbau der Platte B

Ziehen Sie bei leicht aufgerolltem weichen Teil an der Platte B, um sie von den Auflagepunkten zu lösen.



Entfernen der Heckablage

Fassen Sie nach dem Aufrollen der Ablage immer ein Ende der Aufrollvorrichtung. Bewegen Sie das Ende nach innen und dann nach oben, um die Aufrollvorrichtung vom Auflagepunkt zu lösen. Entfernen Sie die Aufrollvorrichtung.

3.55

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche anlehnt ist:

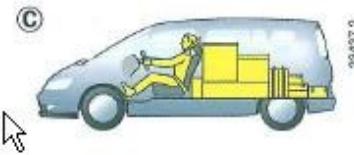
- Die Rückenlehnen der Rücksitze bei normaler Beladung (Fall A)



- Die umgeklappten Rücksitze bei starker Beladung (Fall B)



- Die Rücksitze sind ganz entfernt, für maximale Beladung (Fall C).



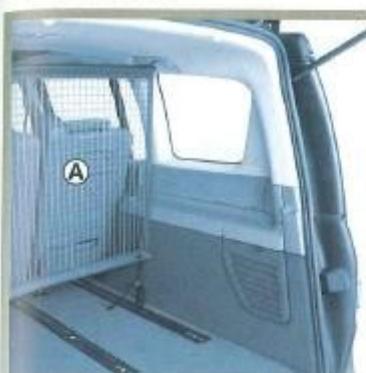
Zurrösen



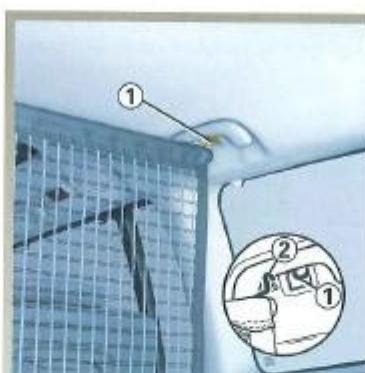
Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Verzurren Sie die Gegenstände mittels der Osen am Gepäckraumboden. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtsschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

3.56

TRENNNETZ



Das Trennnetz **A** wird beidseitig im Fahrzeuginnenraum befestigt.



Obere Befestigung

Die Abdeckung nach oben schieben, um an den oberen Befestigungspunkt **1** zu gelangen.

Den Haken **2** des Netzes am Befestigungspunkt einhängen. Das korrekte Einrasten überprüfen.



Untere Befestigung

Schieben Sie das Gleitstück **3** nach hinten (damit das Netz senkrecht hängt).

Hängen Sie den unteren Haken **4** in die Verankerung **5** ein.

Ziehen Sie den Spanngurt **6** stramm, um das Netz zu spannen.

Ausbauen des Trennnetzes

In umgekehrter Reihenfolge vorgehen:
Lösen Sie den Spanngurt, hängen Sie zuerst den unteren und danach den oberen Haken aus.

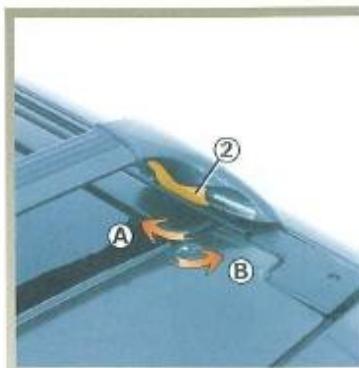
3.57

DACHGALERIE



Ablageposition

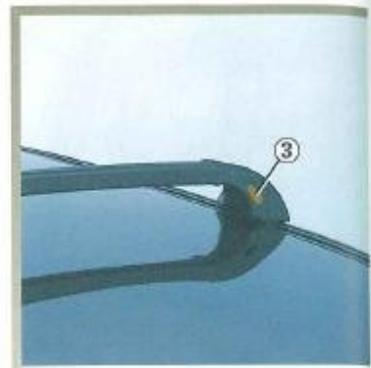
Aus Gründen des Luftwiderstandes muss die Dachgalerie **1** ganz hinten im Fahrzeug angebracht werden.



Verstellen der Dachgalerie

Ziehen Sie auf den beiden Seiten den Hebel **2** in Richtung Fahrzeuginnenraum, um diesen zu lösen (Bewegung **A**).

Verschieben Sie den Stab **1** in die gewünschte Position. Verschieben Sie auf jeder Seite den Hebel **2**, um den Stab zu befestigen (Bewegung **B**). Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.



Beladung

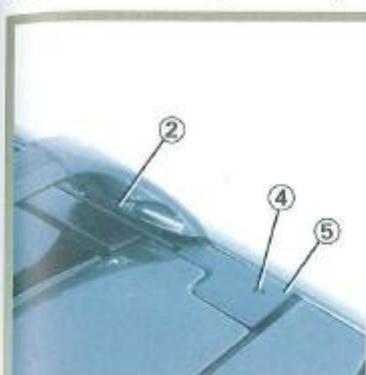
Verteilen Sie die Last gleichmäßig und überschreiten Sie nicht das zulässige Gesamtgewicht der jeweiligen Stäbe; diese Begrenzung ist auf den Stäben angegeben (siehe „Gewichte“, Kapitel 6).

Achten Sie auf korrekte Befestigung des Transportguts und/oder der Zubehörteile. Durch die Aussparungen **3** können Haltegurte gezogen werden.

Die beiden Stäbe müssen weit genug auseinander angebracht werden, um zu verhindern, dass das Transportgut kippt oder gar herunterfällt.

3.58

DACHGALERIE (Fortsetzung)



Abbau der Dachgalerie

In manchen Fällen muss die Dachgalerie ausgebaut werden; hierzu Folgendes tun:

- Lösen Sie das Endstück 5 über die Schraube 4.
 - Entriegeln Sie die Stäbe über die Hebel 2 und schieben Sie diese nach hinten, bis sie herausgenommen werden können.
 - Schrauben Sie das Endstück 5 fest.
- Sicherheitsmaßnahme: Im Fahrgasträum transportierte Dachstäbe müssen korrekt befestigt werden.

Anbringung der Dachgalerie
In umgekehrter Reihenfolge vorgehen.
Prüfen, ob die Stäbe fest sitzen.

Vorsichtsmaßnahmen

Öffnen/Schließen des Schiebedachs (je nach Ausrüstungsniveau) bzw. der Heckklappe

Im Allgemeinen wird davon abgeraten, das Schiebedach bei beladener Dachgalerie zu öffnen.

Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachkoffer...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie dem Schiebedach beim Öffnen nicht im Weg stehen.

Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

3.59

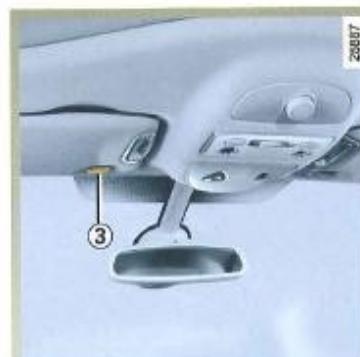
INTEGRIERTE STEUERUNG DER FREISPRECHEINRICHTUNG

Telefonhalterung

Bei Fahrzeugen, die hiermit ausgerüstet sind, befindet sie sich hinter dem Schalthebel/Wahlhebel.



Bedienelemente unter dem Lenkrad 1 und 2



Aufnahmefach des Mikrofons 3

Da die Telefone unterschiedliche technische Daten aufweisen, **muss unbedingt** die richtige Halterung für die korrekte Montage im Fahrzeug gewählt werden. Wenden Sie sich an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Zur Funktion dieses Geräts siehe die Bedienungsanleitung des Herstellers.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.02
Motorölstand/Motorölwechsel	4.03 → 4.07
Füllstände: Kühlfüssigkeit	4.08
Hydraulikpumpe der Servolenkung	4.09
Bremsflüssigkeit	4.10
Vorratsbehälter Frontscheiben-Waschanlage/Scheinwerfer-Waschanlage	4.11
Filter	4.11
Batterie	4.12
Pflege der Karosserie	4.13 - 4.14
Pflege der Polster und der Innenverkleidung	4.15
	4.01

MOTORHAUBE



Zum Öffnen am Entriegelungshebel 1 ziehen.



Sicherheitshaken der Motorhaube
Zum Entriegeln die Griffplatte 2 anheben.

Schließen der Motorhaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum verlassen wurden.



Vor dem Öffnen der Motorhaube darauf achten, dass sich der Scheibenwischer-Bedienhebel in ausgeschalteter Position befindet (siehe unter „Scheiben-Wisch-Waschanlage vorne“ in Kapitel 1).



Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Kühlerventilator kann sich jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!

MOTORÖLSTAND

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren RENAULT Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

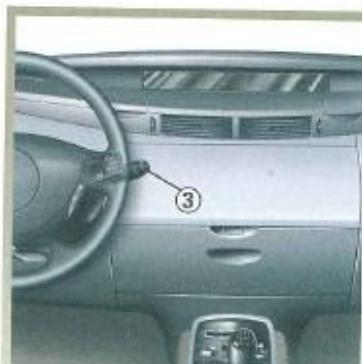
Ablesen des Ölstands

Dieser wird bei kaltem Motor bzw. nach längerer Standzeit auf einer ebenen Fläche kontrolliert.

Zur genauen Ermittlung des Ölstands und um sicherzustellen, dass der maximale Ölstand nicht überschritten ist (Gefahr eines Motorschadens), muss unbedingt der Messstab verwendet werden.

Siehe Absatz „Motorölstand/Nachfüllen-Befüllen“ auf den folgenden Seiten.

Im Display an der Instrumententafel erscheint nur eine Warnung, wenn sich der Ölstand am Minimum befindet.



Füllstandsanzeige an der Instrumententafel

Nach Einschalten der Zündung:

- Wenn der Füllstand oberhalb der Minimalmarke liegt, erscheint die Anzeige „Ölstand ok“; Meldung 1. Für eine genauere Anzeige: Auf den Knopf 3 drücken. Die Balken in der Anzeige stehen für den jeweiligen Füllstand. Mit sinkendem Ölstand werden die Punkte durch Balken ersetzt.

- Bei Erreichen des Minimalstands erscheint die Meldung „Bitte Öl nachfüllen“ in der Anzeige und die Balken werden durch Bindestriche ersetzt: Meldung 2.

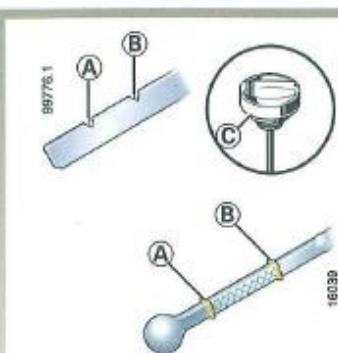
Gleichzeitig leuchtet die Warnlampe **SERVICE** auf.

So bald wie möglich den Füllstand korrigieren.

! Im Display erscheint nur bei minimalem Füllstand eine Warnung. Beim Überschreiten des maximalen Füllstands erscheint keine Warnung, dies kann nur mittels Messstab festgestellt werden.

4.03

MOTORÖLSTAND (Fortsetzung)



Kontrolle mittels Messstab

- Ziehen Sie den Ölmessstab heraus.
- Wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- Schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für Fahrzeuge mit einem „Ölmessstab mit Deckelverschluss“ C: drehen Sie den Deckel wieder fest zu).
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Den Füllstand ablesen: Er darf weder unterhalb der Marke „mini“ A noch oberhalb der Marke „maxi“ B liegen.

Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand B darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr des Überdrehens des Motors bis hin zum Motorschaden.

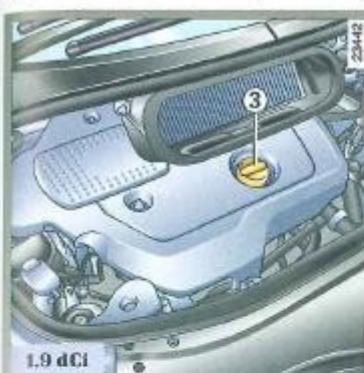
Der Füllstand darf nur mittels Messstab wie oben erläutert ermittelt werden.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, den Motor nicht starten. Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

! Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Kühlerventilator kann sich jederzeit in Gang setzen. Verletzungsgefahr!

! Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an Ihre RENAULT Werkstatt.

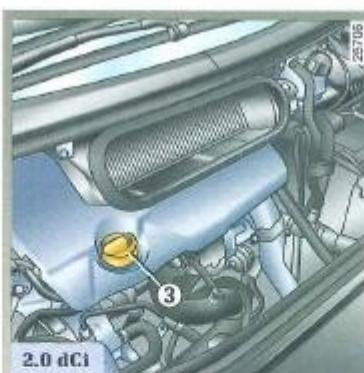
MOTORÖLSTAND (Fortsetzung)



Dieselmotor

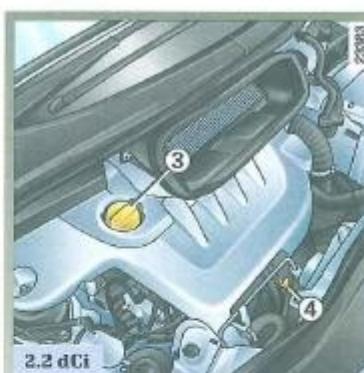
Füllstandskontrolle oder -nivellierung:

- Lösen Sie den Stopfen 3.
- Füllen Sie Öl wie zuvor beschrieben auf (bei manchen Fahrzeugen mit Hilfe des Trichters 2) (die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs 4 beträgt zwischen 1,5 und 2 Liter, je nach Motor).

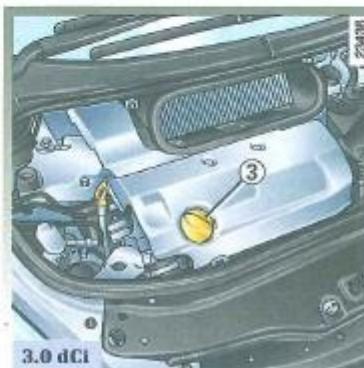


- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.

- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab (wie oben beschrieben).

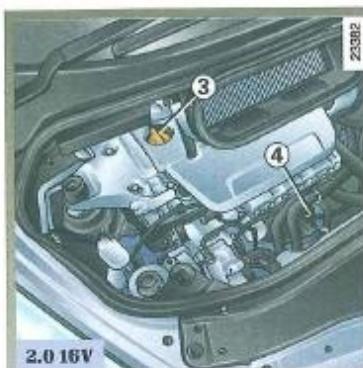


Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „maxi“ nicht überschritten wird und vergessen Sie nicht, die Einfüllöffnung 3 wieder fest zu verschließen.



4.05

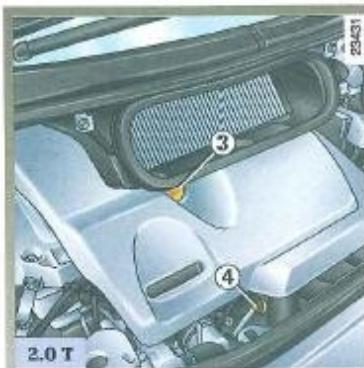
MOTORÖLSTAND (Fortsetzung)



Benzinmotoren

Füllstandskontrolle oder -nivellierung:

- Lösen Sie den Stopfen 3.
- Füllen Sie Öl wie zuvor beschrieben auf (bei manchen Fahrzeugen mit Hilfe des Trichters 2) (die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs 4 beträgt zwischen 1,5 und 2 Liter, je nach Motor).



- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.

- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab (wie oben beschrieben).



Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „maxi“ nicht überschritten wird und vergessen Sie nicht, die Einfüllöffnung 3 wieder fest zu verschließen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Kühlerventilator kann sich jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

MOTORÖLSTAND (Fortsetzung)/MOTORÖLWECHSEL

Motorölwechsel

Intervalle: siehe Wartungsheft.

Durchschnittliche Füllmengen
(zur Information)

Motor 2.0 16 V	: 5,35 Liter
Motor 2.0 T	: 5,35 Liter
Motor 3.5 V6	: 5,00 Liter
Motor 1.9 dCi	: 4,60 Liter
Motor 2.0 dCi	: 5,80 Liter
Motor 2.2 dCi	: 6,30 Liter
Motor 3.0 dCi	: 7,30 Liter

Inklusive Ölfilter

Das Ölfilter muss in regelmäßigen Abständen ausgewechselt werden. Siehe dazu das Wartungsheft des Fahrzeugs.



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Antriebsaggregats spritzen kann.

Qualität des Motoröls

Zur Qualität des zu verwendenden Motoröls siehe das Wartungsheft des Fahrzeugs.

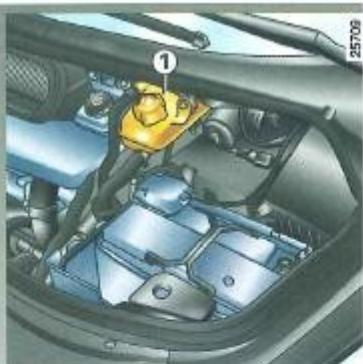


Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE



Kühlflüssigkeit

Der Füllstand im Ausgleichsbehälter 1 liegt bei kaltem Motor zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand bei kaltem Motor korrigiert werden.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Kontrollintervalle

Den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig kontrollieren (Kühlflüssigkeitsmangel kann schwerwiegende Motorschäden zur Folge haben).

Nur mit von RENAULT geprüfter Kühlflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

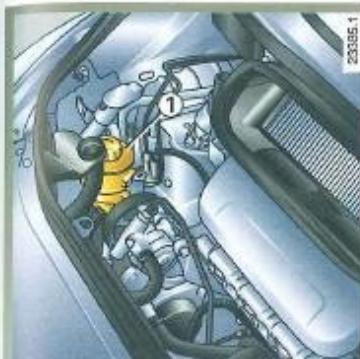
- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

Siehe Wartungsheft

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an Ihre RENAULT Werkstatt.

FÜLLSTÄNDE (Fortsetzung)



Hydraulikpumpe der Servolenkung 1

Kontrollintervalle:
Siehe Wartungsheft

Füllstand

Bei kaltem Motor muss der Füllstand zwischen den Markierungen MINI und MAXI des Vorratsbehälters 1 liegen.

Zum Befüllen bzw. Nachfüllen nur von RENAULT geprüfte und empfohlene Hydrauliköle verwenden.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Kühlerventilator kann sich jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!

4.09

FÜLLSTÄNDE (Fortsetzung)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Füllstand 1

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warunmarkierung „MINI“ sinken.

Befüllen des Systems

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Ausschließlich von RENAULT geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter einfüllen.

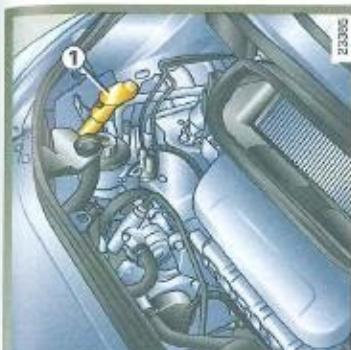
Austauschintervalle
Siehe Wartungsheft



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Kühlerventilator kann sich jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!

4.10

FÜLLSTÄNDE (Fortsetzung)



Vorratsbehälter
Frontscheiben-
Waschanlage/
Scheinwerfer-
Waschanlage
Befüllen des Systems
Über die Einfüllöffnung 1

Flüssigkeit

Wasser + Spezialzusatz (möglichst von
RENAULT zugelassen) für Scheiben-
waschanlagen (im Winter mit Frost-
schutz).

Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der
Düsen der Frontscheiben-Waschan-
lage einen flachen Schraubendreher
(o. A.).

FILTER

Der Austausch der Filterelemente
(Luftfilter, ReinfILTER, Dieselfilter
usw.) ist in den Wartungsarbeiten
Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

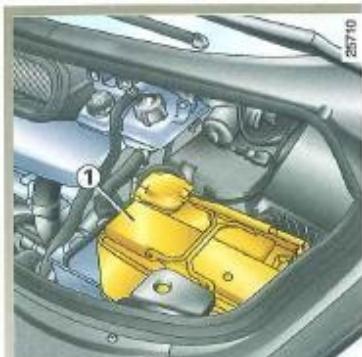
Austauschintervalle der Filterele-
mente: Siehe das Wartungsheft des
Fahrzeugs.



Vorsicht bei Arbeiten im
Motorraum. Der Kühlerven-
tilator kann sich jederzeit in
Gang setzen.
Verletzungsgefahr!

4.11

BATTERIE

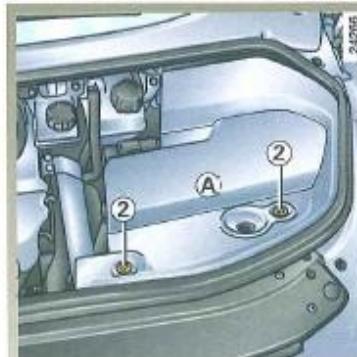


Die Batterie ist wartungsfrei; öffnen
Sie bitte niemals den Stopfen 1.



Die Batterie stets vorsichtig
handhaben; die Batterie-
säure darf nicht mit der
Haut oder gar mit den
Augen in Berührung kommen.
Passiert es dennoch, ausgiebig mit
klarem Wasser spülen.

Offenes Feuer und Zündquellen
von der Batterie und deren Umfeld
fern halten; Es besteht Explosions-
gefahr.



Zugang zur Batterie

Je nach Fahrzeug die Abdeckung A ent-
fernen; hierzu mit dem Notschlüssel
des Fahrzeugs oder einer Münze die
Schrauben 2 um eine Vierteldrehung
drehen.

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme komplex ist, emp-
fehlen wir den Besuch einer
RENAULT Vertragswerkstatt.



Da es sich um eine fahrzeug-
spezifische Batterie handelt,
die eine Entlüftungsleitung 3
für die Ableitung von Korro-
sions- und Explosivgasen aufweist,
darauf achten, dass eine Batterie ein-
gebaut wird, an der diese Leitung
angeschlossen werden kann. Wenden
Sie sich an eine RENAULT Vertrags-
werkstatt.

4.12

PFLEGE DER KAROSERIE

Korrosionsschutz

Ihr Fahrzeug wurde mit den modernsten technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt; es ist jedoch folgenden Faktoren ständig ausgesetzt:

- **ätzenden Bestandteile der Luft**
 - Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete usw.)
 - Salzen (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung)
 - jahreszeitbedingten Einflüssen von Witterung und Luftfeuchtigkeit, Streugut usw.

- Schleifeffekte

Staubpartikel in der Luft und aufgewirbeltem Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschieudern usw.

- verkehrsbedingten Gebrauchsspuren

Zur Erhaltung des Korrosionsschutzes Ihres Fahrzeugs ist daher ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten

- das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei niedrigen Außentemperaturen zu waschen
- Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, anstatt sie einzawiechen und abzuwaschen
- den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen
- zuzulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet
- Flecken mit Lösungsmitteln zu entfernen, das unserem Hersteller-Zubehörprogramm nicht entspricht und eventuell den Lack angreifen könnten
- häufige Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche und besondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens

- die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharniere (z. B. Klappe des Tankverschlusses) und lackierte Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger zu säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht von RENAULT zugelassen wurden. Die Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen könnte zu Oxidation oder beeinträchtigter Funktion führen.

4.13

PFLEGE DER KAROSERIE (Fortsetzung)

Was Sie tun sollten

- Das Fahrzeug bei abgestelltem Motor häufig waschen, vorzugsweise mit von RENAULT geprüften Shampoos (keine scheuernden Zusätze verwenden). Sorgfältig mit Wasser abspülen, besonders die Radkästen und den Fahrzeugunterboden. Damit entfernen Sie:
 - Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz
 - Vogelkot, dessen chemische Bestandteile zum schnellen Ausbleichen bzw. sogar zum Ablösen des Lackes führenSolche Verschmutzungen müssen sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen.
- eventuelle Rückstände von Streusalzen aus den Radkästen und vom Fahrzeugunterboden
- den Schlamm, der sich in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden absetzt

- Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).
- Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.
- Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug im Rahmen der RENAULT Korrosionsschutz-Garantie zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen. (siehe Wartungsheft).
- Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z. B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

- Vor der Benutzung einer Bürstenwaschanlage den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus stellen [siehe unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“ in Kapitel 1]. Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerarme und die Radioantenne mit Klebeband.
Eine eventuell vorhandene Funkantenne (Autotelefon usw.) abauen.

- Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von RENAULT zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle, von RENAULT ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unserer „RENAULT Boutique“.

4.14

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG

Was Sie tun sollten

Zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art Seifenlauge (evtl. lauwarm) verwenden, auf der Basis von:

- Kernseife
- Spülmittel (0,5 % des Mittels auf 99,5 % Wasser)

Mit einem weichen, mit klarem Wasser angefeuchteten Lappen nachwischen.

Besonderheiten

- Scheiben der Bordinstrumente (z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio...)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

- SICHERHEITSGURTE

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung eines der in der RENAULT Boutique vertriebenen Produkte verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmem Seifenwasser reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigung oder Färbung sind unzulässig (die Gurtaufnäher könnten verspröden).

Was Sie vermeiden sollten

Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgasträums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

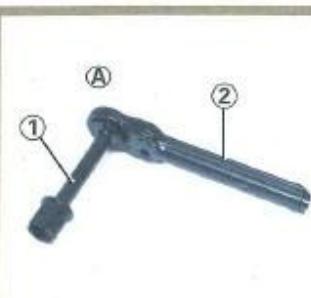
Vergleichen Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Lufthülsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettvorkleidung beschädigen könnten.

4.15

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reserverad	5.02 - 5.03
Bordwerkzeug (Wagenheber - Kurbel...)	5.04 - 5.05
Radkappen	5.06
Radwechsel	5.07
Reifen/Räder (Sicherheit - Winterbetrieb)	5.08 → 5.10
Scheinwerfer (Lampenwechsel)	5.11 → 5.14
Schlussleuchte (Lampenwechsel)	5.15 → 5.17
Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.18
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel)	5.19 → 5.22
Sicherungen	5.23 - 5.24
RENAULT Chipkarte: Batterie	5.25
Batterie	5.26 → 5.28
Scheibenwischer (Austausch der Wischerblätter)	5.29
Autoradio/Zubehör	5.30 - 5.31
Abschleppen	5.32 → 5.34
Funktionsstörung	5.36 → 5.42
	5.01

RESERVERAD



Das Werkzeug A mit der Knare 2 und dem Aufsatz 1 ist erforderlich.

Diese Elemente sind Bestandteile des Bordwerkzeugs im Gepäckraum (siehe unter „Bordwerkzeug“, Kapitel 5).

Achten Sie darauf, das Endstück 1 korrekt an der Knare 2 zu befestigen.

Die Knare weist eine Richtung zum Lösen und eine zum Anziehen auf. Die Drehrichtung im Bedarfsfall umkehren (vom Anziehen zum Lösen oder umgekehrt).



Reserverad B

Dieses ist unter dem Fahrzeug befestigt.

- Heben Sie im Gepäckraum die Abdeckung 3 an.
- Entfernen Sie die Abdeckung.
- Lösen Sie die Schraube maximal mit Hilfe des Werkzeugs A, der Zug zur Halterung des Rads rollt sich ab und das Rad senkt sich ab bis zum Boden.



- Stellen Sie das Rad aufrecht.
- Drücken Sie auf die Verriegelung 4 und schwenken Sie diese um eine Vierteldrehung.
- Führen Sie den Zug durch die Felge und lösen Sie so das Rad.

5.02

RESERVERAD (Fortsetzung)



Einbau des Reserverads

Die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durchführen.

- Stellen Sie das defekte Rad aufrecht mit dem Ventil zu Ihnen.
- Führen Sie den Zug hindurch und bringen Sie die Verriegelung 4 wieder an.
- Legen Sie das Rad ab, mit dem Ventil 5 zum Boden.
- Ziehen Sie die Schraube im Gepäckraum wieder an, um den Haltezug aufzurichten.

Empfehlung

Kontrollieren Sie regelmäßig den Druck des Reserverads.

Hinweis:

Die Radbolzen der Räder mit Leichtmetallfelge können auch für das Reserverad mit Stahlfelge verwendet werden.

Verwendung des Reserverads

Die Funktion „Automatische Reifendruckkontrolle“ kontrolliert nicht das Reserverad (das durch das Reserverad ersetzte Rad verschwindet von der Instrumententafel und/oder der Anzeige).

Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.

Besonderheit

Bei der Verwendung eines Reserverades können bestimmte Funktionen gestört werden (Automatikgetriebe...).



Fahrzeug mit einem Reserverad, das kleiner ist als die vier anderen Räder (Reservenotrad).

Solange das Reserverad montiert ist, darf die Fahrgeschwindigkeit von 130 km/h nicht überschritten werden.

Tauschen Sie das Reservenotrad baldmöglichst durch ein Rad von der Größe des Originalrads aus.

Da das defekte Rad größer ist als das Reserverad, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs.



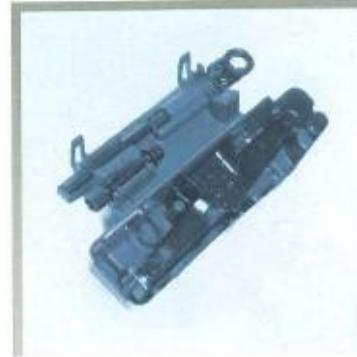
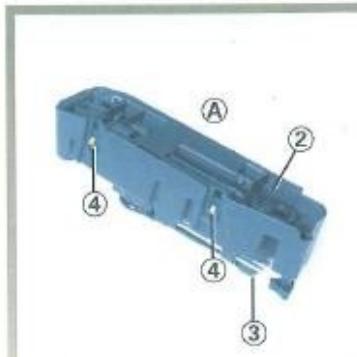
Wenn das Reserverad schon mehrere Jahre alt ist, sollten Sie es in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen, um sicherzugehen, dass es noch in einwandfreiem Zustand ist und gefahrlos am Fahrzeug montiert werden kann.

5.03

BORDWERKZEUG



Das Bordwerkzeug A ist im Gepäckraum untergebracht.
Um an dieses zu gelangen, die Abdeckklappe öffnen und die Mutter 1 lösen.
Das Werkzeug herausnehmen.



Die Werkzeuge sind in der Box, am Deckel 2 oder unten an Stelle 3 angebracht.
Zum Öffnen der Box die Laschen 4 lösen.

5.04

BORDWERKZEUG (Fortsetzung)



Wagenheber 5

Abschleppöse 6

Zur Verwendung siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Verlängerung 7

Verlängerung der Knarre

Griff des Schraubendrehers 8

Zwei Schraubendrehereinsätze 9
Mit vier verschiedenen Endstücken.

Knarre 10

Wagenheberendstück 11

Radkappenschlüssel 12



Anbringung der Kurbel

Verwenden Sie das Wagenheberendstück 11, die Knarre 10 und die Verlängerung 7.

Drehen Sie die Verlängerung 7 mit Hilfe des Knarrengriffs, bis die Nasen der Verlängerung korrekt eingerastet sind.



Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Keinesfalls dürfen Reparaturen unter einem Fahrzeug durchgeführt werden, das nur durch den Wagenheber aufgebockt ist.

5.05

RADKAPPEN - RÄDER



Radkappe Typ 1

Die Kappe mit Hilfe des im Bordwerkzeug vorhandenen Radkappenschlüssels 3 lösen; dabei den als Haken ausgebildeten Teil an einer der Aussparungen der Radkappe ansetzen.

Anbringen: Radkappe am Ventil 2 ausrichten. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend auf der Seite A, dann B und C und zuletzt gegenüber dem Ventil D.



Felge am Beispiel von Radkappe 4

Es ist ein direkter Zugriff auf die Radschrauben vorhanden.

5.06

RADWECHSEL



Das Fahrzeug auf eine ebene, gut haftende (geflüste Flächen vermeiden) und feste Fläche stellen (gegebenenfalls eine feste Auflage unter den Fuß des Wagenhebers legen) und die Warnblinkanlage einschalten.

Bei angesetzter automatischer Parkbremse einen Gang einlegen (erster Gang oder Rückwärtsgang bzw. P beim Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Fügen Sie die Kurbel 1 mit den Werkzeugen des Bordwerkzeugs zusammen; siehe unter „Bordwerkzeug“ auf den vorigen Seiten.

Lösen Sie die Radschrauben mit der Kurbel 1. Die Kurbel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird. Prüfen Sie die Drehrichtung der Knarre (diese falls erforderlich umkehren).

Setzen Sie den Wagenheber so an, dass seine Auflage horizontal ist; der Heberkopf muss sich in Höhe der Halterung des Blechs 2 unter der Karosserie und so nahe wie möglich am betreffenden Rad befinden.

Den Wagenheber 3 zuerst von Hand so weit hochkurbeln, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug zur Auflage kommen). Bei unebenem oder weichem Boden wenn möglich ein Brett unter den Wagenheber legen.

Drehen Sie die Kurbel um einige Umdrehungen, um das Rad vom Boden zu lösen.

Die Schrauben entfernen.

Das Rad abnehmen.

Setzen Sie das Reserverad auf die Nabe auf und drehen Sie dann das Rad, um die Befestigungsöffnungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Die Radschrauben anbringen und das Fahrzeug ablassen.

Ziehen Sie bei abgesenktem Fahrzeug die Schrauben fest an, und lassen Sie den Anzug der Schrauben so bald wie möglich überprüfen (Anzugsdrehmoment: 130 Nm).



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen; nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

5.07

REIFEN

Sicherheit: Reifen - Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu. Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Wenn das Profil bis zur Höhe 2 der Noppen abgsfahren ist, werden diese sichtbar. Die Reifen müssen jetzt ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenschleiß und beeinträchtigen die Fahrensicherheit.



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder von RENAULT zugelassen sein.

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle 1 versehen. Es handelt sich dabei um Noppen in den Laufrillen, die über die Lauffläche verteilt sind.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der Achsgeometrien führen.

Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer RENAULT Vertragswerkstatt überprüfen.

5.08

REIFEN (Fortsetzung)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad), sie müssen mindestens einmal pro Monat kontrolliert werden und außerdem vor jeder Reise (siehe unter „Reifendruck“).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge. Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder des Lösen der Lauffläche

Der Reifendruck muss der Beladung sowie der Fahrgeschwindigkeit angepasst werden (siehe Kapitel „Reifendruck“).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden; liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, 0,2 bis 0,3 bar (3 psi) zum Sollwert hinzuzaddieren.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Einweisung: Die korrekten Reifendrücke sind bei einigen Modellen auch auf einem im Fahrertürrahmen oder auf der Türkante aufgeklebten Schild zu erkennen.

Reifenwechsel



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- Schwerfälligkeits der Lenkung
- starke Laufgeräusche
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten

Umwechseln der Räder



Jeder der in die Ventile eingesetzten Sensoren ist für ein bestimmtes Rad vorgesehen. Deshalb dürfen die Räder keinesfalls untereinander ausgetauscht werden.

Es besteht die Gefahr fehlerhafter Informationen, die schwerwiegende Folgen haben können.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

5.09

REIFEN (Fortsetzung)

Winterbetrieb

• Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, können keine Schneeketten mehr angelegt werden.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an Ihrem Fahrzeug montierten Reifen.

Es dürfen nur spezifische Schneeketten auf die Räder aufgezogen werden. Wenden Sie sich bitte an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Besonderheit bei Modellen mit 18"-Rädern: Es können keine Schneeketten aufgezogen werden.

Wenn Sie für diese Reifen Schneeketten benötigen, verwenden Sie Spezialausrüstungen.

Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

• Winterreifen

Um eine ausreichernde Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf alle vier Räder zu montieren.

HINWEIS: Auf Winterreifen finden Sie u. U. folgende Angaben:

- Laufrichtung
- Zulässige Höchstgeschwindigkeit (sie kann niedriger sein als die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs)

• Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

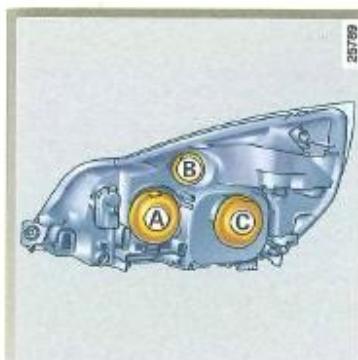
Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

5.10

FRONTSCHEINWERFER MIT HALOGENLAMPEN: Lampenwechsel



Abblendlicht A

Fernlicht C

Entfernen Sie die Abdeckung A bzw. C. Ziehen Sie den Stecker von der Lampe ab.

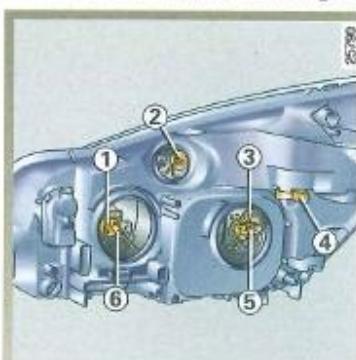
Lösen Sie die Federklammer 1 bzw. 3 und entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp: 5 → H7
6 → H3

Anti-UV [siehe Kästchen]

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.



Standlicht vorne B

Entfernen Sie die Abdeckung B, ziehen Sie am Stecker und rasten Sie dann die Lampe 2 aus.

Lampentyp: W5W

Blinkleuchten

Den Lampenträger 4 durch eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: orangefarbene, birnenförmige Lampe mit Bajonettsockel PY21 W

Reinigung der Scheinwerfer

Die Scheinwerfer sind mit „Kunststoff-Glas“ ausgerüstet. Reinigen Sie es mit einem weichen Schwamm (bzw. mit Baumwolle) und Seifenlauge, und spülen Sie mit klarem Wasser nach.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Da die Scheiben der Scheinwerfer aus Kunststoff sind, dürfen ausschließlich Anti-UV-Lampen mit 55 W verwendet werden.

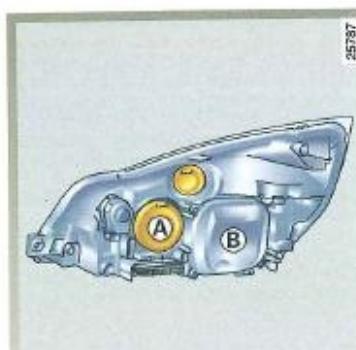
(Bei Verwendung eines anderen Lampentyps besteht die Gefahr, dass der Scheinwerfer beschädigt wird.)



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr!

5.11

BELEUCHTUNG VORNE MIT ENTLADUNGSLAMPEN: Lampenwechsel



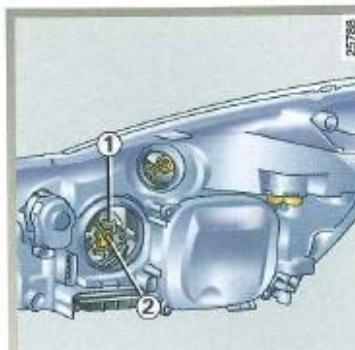
Abblendlicht und Fernlicht mit Gasentladungslampen

Entfernen Sie auf keinen Fall die Abdeckung **B**.

Lampentyp: D1S



Da diese Lampen unter hohem Druck stehen, muss der Austausch von einer RENAULT Vertragswerkstatt durchgeführt werden.



Fernlicht

Die Abdeckung **A** ausbauen.

Die Federklammer **1** aushaken und die Lampe herausnehmen.

Den Stecker **2** abziehen.

Lampentyp: H1 Anti-UV (siehe Kästchen)

Halogenglampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung **A** wieder korrekt anbringen.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Da die Scheiben der Scheinwerfer aus Kunststoff sind, dürfen ausschließlich Anti-UV-Lampen mit 55 W verwendet werden.

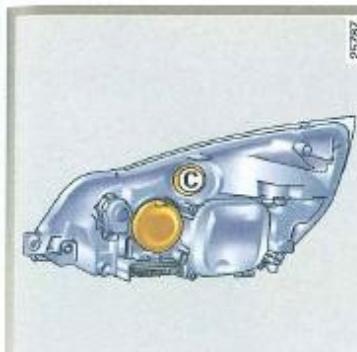
(Bei Verwendung eines anderen Lampentyps besteht die Gefahr, dass der Scheinwerfer beschädigt wird.)



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. Verletzungsgefahr!

5.12

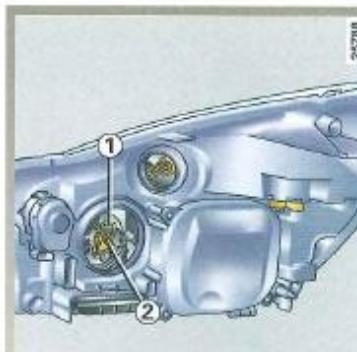
BELEUCHTUNG VORNE MIT ENTLADUNGSLAMPEN: Lampenwechsel (Fortsetzung)



Blinker

Den Lampenträger **4** um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: orangefarbene, birnenförmige Lampe mit Bajonettsockel PY21 W



Vordere Standleuchten C

Wegen schlechter Zugänglichkeit (unter der Karosserie oder der Mechanik erforderlich) empfehlen wir, den Austausch der Lampe **3** von Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

Lampentyp: W5W

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben Watte oder einen weichen Lappen.

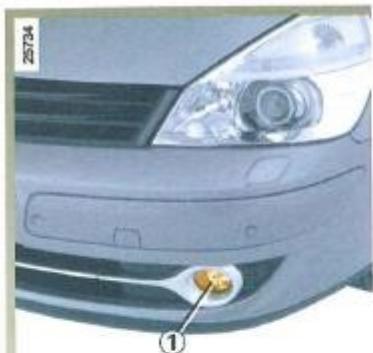
Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

5.13

SCHEINWERFER: Nebelscheinwerfer/Zusatzscheinwerfer



Nebelscheinwerfer 1

Lampenwechsel

Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Lampentyp: H11

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebel- oder Fernscheinwerfer anbringen möchten, sollten Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt wenden.



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer RENAULT Vertragswerkstatt durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

5.14

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel



25756

Obere Leuchteinheit A

Entfernen Sie bei geöffneter Heckklappe die Schrauben 1 (mit Hilfe des Schraubendrehers des Bordwerkzeugs).

Ziehen Sie die Einheit **unbedingt** gerade zu sich.



25757

Lösen Sie die Einheit und entnehmen Sie sie.

Spreizen Sie die Laschen 2, um den Lampenträger 3 zu lösen und Sie gelangen an die Lampen.



25758

4 Schluss- und Bremsleuchte

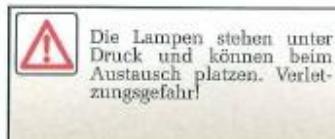
Birnenförmige Lampe mit Bajonettsöckel und zwei Glühdrähten: P21/5 W

5 Blinkleuchte

Orangetfarbene birnenförmige Lampe mit Bajonettsöckel: PY21W.

6 Rückfahrscheinwerfer

Birnenförmige Lampe mit Bajonettsöckel: P21W.



5.15

SCHLUSSLEUCHTEN: Lampenwechsel (Fortsetzung)



25753

Untere Leuchteinheit B

Entfernen Sie bei geöffneter Heckklappe die Schrauben 7 (mit Hilfe des Schraubendrehers des Bordwerkzeugs) und entfernen Sie die Blende.



25754

Die Schrauben 8 entfernen. Entnehmen Sie die Leuchteinheit durch Drehung.



25755

Den Lampenträger 9 durch eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Nebelschlussleuchte

Birnenförmige Lampe mit Bajonettsockel: P21W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. Verletzungsgefahr!

5.16

SCHLUSSLEUCHTEN: Lampenwechsel (Fortsetzung)



25767

Dritte Bremsleuchte 10

Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Lampentyp: W16W



Kennzeichenbeleuchtung 11

Die Lasche 12 niederdrücken und die Leuchte 11 austasten.

Den Deckel abnehmen, um an die Lampe zu gelangen.

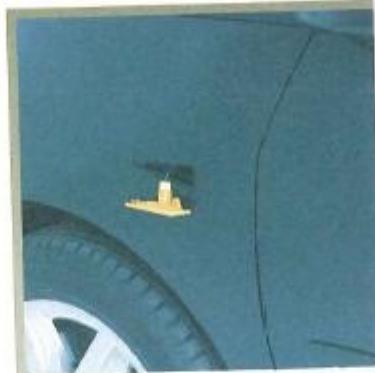
Lampentyp: W5W

5.17

SEITENBLINKER: Lampenwechsel



Die Blinkleuchte 1 (mit einem Schraubendreher o. A.) auf der durch den Pfeil angezeigten Seite austrennen.

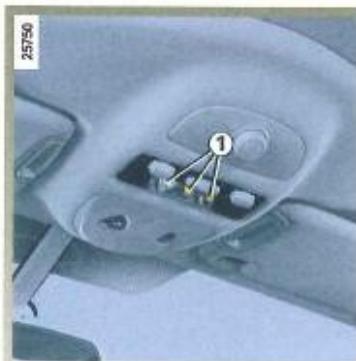


Den Lampenträger mit einer Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W

5.18

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel



Deckenleuchte

Lösen Sie mit einem flachen Werkzeug (Schraubendreher o. A.) die Abdeckung der jeweiligen Leuchte.



Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp 1: W5W

5.19

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (Fortsetzung)



Deckenleuchte B

Die Abdeckung 2 mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ausrasten.

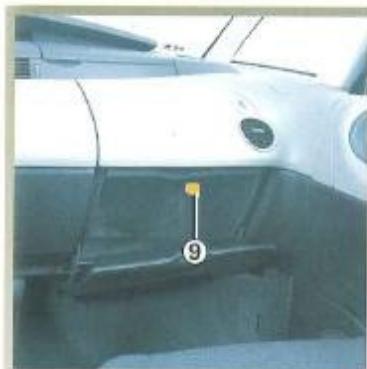


Nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp 3: W5W

5.20

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (Fortsetzung)



Innenleuchte des Ablagefaches am Armaturenbrett

Mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (z. B. Schraubendreher) die Leuchte 9 ausrasten; hierzu auf die Lasche drücken.

Den Leuchtenstecker abziehen.

Lampentyp: Soffittenlampe C5W

Fußraumleuchten vorne

Diese sind unter dem Armaturenbrett angebracht.

Den Lampenträger mittels einer Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W

Fußraumleuchten hinten

Sie befinden sich unter den Vordersitzen.

Lampenträger herausnehmen und die Lampe entfernen.

Lampentyp: W5W

5.21

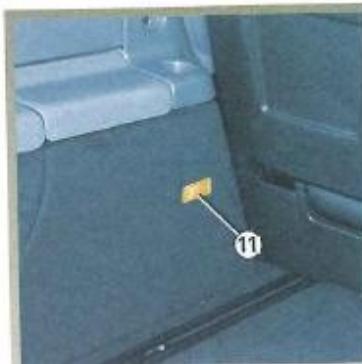
INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (Fortsetzung)



Türleuchten

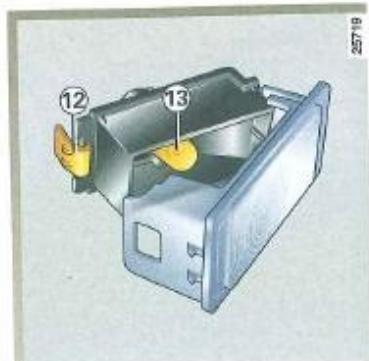
Die Leuchte 10 mit einem flachen Schraubendreher ausrasten.
Den Lampenträger mittels einer Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W



Gepäckraumleuchte

Die Leuchte 11 mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ausrasten; dabei die seitlichen Federzungen zusammendrücken.
Den Leuchtenstecker abziehen.



Die Federzungen 12 eindrücken, den Lampenträger herausziehen, und die Lampe 13 entfernen.

Lampentyp: W5W

5.22

SICHERUNGEN



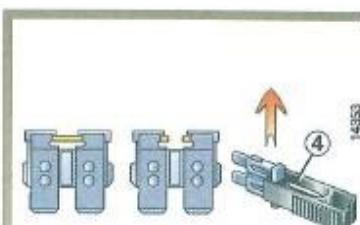
Sicherungskasten 3

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie zuerst die Sicherungen.

Öffnen Sie den Deckel 1 und heben Sie dann die Klappe 2 an.

Um die Sicherungen zu identifizieren, orientieren Sie sich am Kennschild für Sicherungsbelegung unter der Klappe 2 (siehe Aufschlüsselung folgende Seite).

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.



IN ORDNUNG DEFECT

Entnehmen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer 4.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.



Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

Bei Ihrem RENAULT Händler erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

5.23

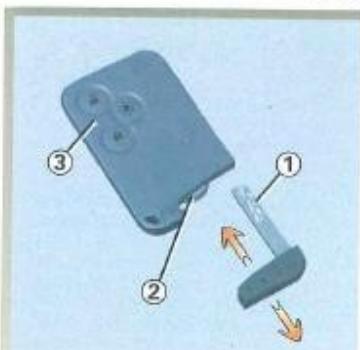
SICHERUNGEN (Fortsetzung)

Sicherungsbelegung (Vorhandensein der Sicherungen je nach Ausrüstungsniveau)

Symbol	abgesichertes Bauteil	Symbol	abgesichertes Bauteil	Symbol	abgesichertes Bauteil
■	Nicht belegt	▲	Warnblinkanlage/Blinker	■	Abblendlicht rechts
ALIM UCH	Steuergerät/Wegfahrsperre	■	Kommunikationssystem/Radio/Sitze mit elektrischer Einstellung	■	Standlichtleuchte links/Beleuchtung der Betätigungen im Fahrgastraum
■	Instrumententafel/Leuchtwiderrist	■	Nebelscheinwerfer/Instrumententafel	■	Heckscheibenwischer/Fernlicht
■	Klimaanlage/Einparkhilfe/Rückfahrleuchte	■	Airbags/Gurtstraffer	■	Ver-/Entriegelung der Türen
■	Innenbeleuchtung	■	Antiblockiersystem (ABS)	■	Steckdosen für Zubehöranschluss im Fahrgastraum
STOP	Bremslicht/Schalter Tempomat (Regler-Funktion)	■	Signalhorn	■	Zigarettenanzünder
■	Abblendlicht links	■	Elektrische Fensterheber/Elektrische Außenspiegel	■	Antibeschlagseinrichtung Heckscheibe/Lenksäulenverriegelung
■	Standlicht rechts	■	Nebelschlussleuchte		
		MEMO INJECT	Außenspiegelheizung		

5.24

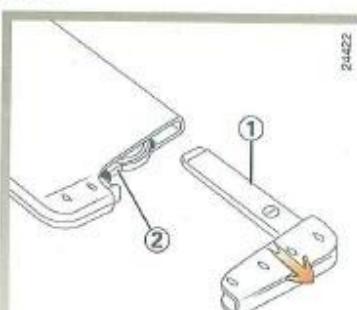
RENAULT CHIPKARTE: BATTERIE



RENAULT Chipkarte mit Funktion „Keyless Entry & Drive“

Austauschen der Batterie

Ziehen Sie fest am Notschlüssel 1. Tauschen Sie die Batterie 2 unter Beachtung der auf dem Notschlüssel angegebenen Polung aus (vergewissern Sie sich, dass die Kontrolllampe 3 beim Betätigen des Knopfes der RENAULT Chipkarte aufleuchtet).



RENAULT Chipkarte mit Fernbedienung

Austauschen der Batterie

Ziehen Sie fest am Notschlüssel 1. Halten Sie die Batteriehalterung fest und spreizen Sie die beiden Nasen, um die Einheit Halterung/Batterie 2 herauszunehmen. Tauschen Sie die die Einheit 2 unter Beachtung der auf dem Notschlüssel angegebenen Polung aus (vergewissern Sie sich, dass die Kontrolllampe 3 beim Betätigen des Knopfes der RENAULT Chipkarte aufleuchtet).

Geeignete Batterien erhalten Sie in Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt. Ihre Lebensdauer beträgt ca. 2 Jahre.



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

5.25

BATTERIE: Pannenhilfe

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vor dem An- oder Abklemmen der Batterie prüfen, ob alle Stromverbraucher ausgeschaltet sind.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr. Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Kühlerventilator kann sich jederzeit in Gang setzen. Verletzungsgefahr!

5.26

BATTERIE: Pannenhilfe (Fortsetzung)

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Unbedingt die Kabel an beiden Batteriepolen bei abgestelltem Motor abklemmen; zuerst das Massekabel.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten.

Nur eine gut geladene und einwandfrei gewartete Batterie erreicht ihre maximale Lebensdauer und sorgt für ein problemloses Starten des Motors.

Die Batterie stets sauber und trocken halten.

Lassen Sie des Öfteren den Ladezustand der Batterie überprüfen.

- Dies gilt besonders, wenn Sie vorwiegend kurze Strecken oder in der Stadt fahren.

- Bei niedrigen Außentemperaturen (Winter) verringert sich der Ladezustand der Batterie. Im Winter sollten daher nur die Stromverbraucher eingeschaltet werden, die unbedingt benötigt werden.

- Der Ladezustand verringert sich allmählich, wenn bestimmte Ausrüstungen wie Uhr oder sonstiges Zubehör angeschlossen sind und ständig Strom verbrauchen.

Bei zahlreichem Zubehör dieses Vzugsweise an geschaltetes Plus anschließen. Bei Direktstrom-Anschluss empfiehlt es sich, eine Batterie höherer Kapazität einzubauen. Ihre RENAULT Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

Bei längeren Standzeiten des Fahrzeugs sollte die Batterie abgeklemmt oder in regelmäßigen Abständen aufgeladen werden, insbesondere bei kalter Witterung. Zubehörgeräte mit Speicher wie Radiogerät, Bordcomputer usw. müssen bei Bedarf neu programmiert werden. Batterie kühl und trocken, jedoch frostgeschützt lagern.



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

5.27

BATTERIE: Pannenhilfe (Fortsetzung)

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

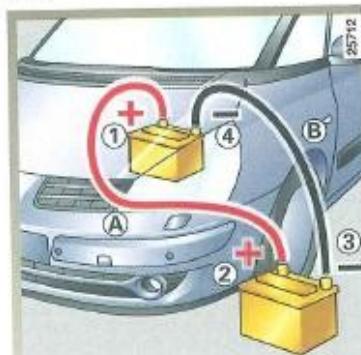
Ist die Batterie Ihres Fahrzeugs entladen und Sie möchten zum Starten Strom von einer Fremdbatterie entnehmen, verwenden Sie die bei Ihrem RENAULT Händler erhältlichen Starthilfekabel.

Besorgen Sie sich geeignete Kabel (wichtig: Querschnitt) bei einem RENAULT Vertragshändler. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Ampere-stunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Das Pluskabel (+) A zuerst am Pluspol (+) 1 der entladenen Batterie und dann am Pluspol (+) 2 der Strom gebenden Batterie anschließen.

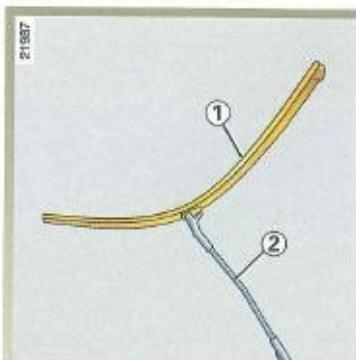
Dann das Minuskabel (-) B am Minuspol (-) 3 der Strom gebenden Batterie und zuletzt am Minuspol (-) 4 der entladenen Batterie anschließen.

Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel A und B nicht berühren und dass das Pluskabel (+) A keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Den Motor in der gewohnten Weise starten. Sobald er läuft, die Kabel A und B in umgekehrter Anschlussreihenfolge abklemmen (4-3-2-1).

5.28

WISCHERBLÄTTER

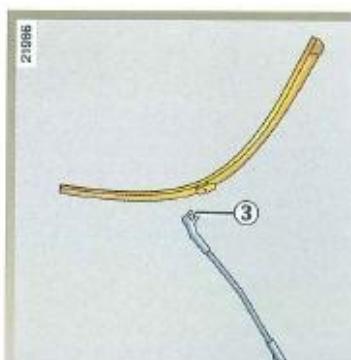


Austausch der Wischerblätter vorne 1

- Heben Sie den Wischerarm 2 an.
- Kippen Sie das Wischerblatt 1 in die Waagerechte.
- Verschieben Sie den Wischerarm 1, bis der Haken 3 gelöst ist.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.



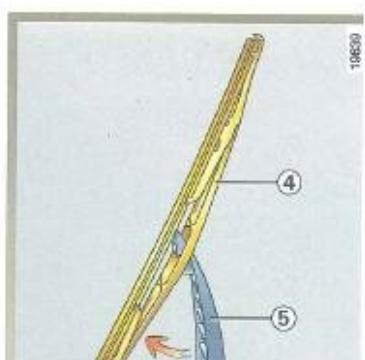
Düsen der Frontscheiben-Waschanlage

Sie können mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (z. B. Schraubendreher) eingestellt werden.



- Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Die Wischerblätter rechtzeitig erneuern, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).



Heckscheiben-Wischerblatt 4

- Heben Sie den Wischerarm 5 bis zum Anschlag an.
- Schwenken Sie das Wischerblatt 4, bis es aus der Halterung gelöst ist.

Einbau

Zum Einbau des Wischerblatts rasten Sie dieses an der Achse ein. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

5.29

AUTORADIO (VORRÜSTUNG)



Aufnahmefach für Radio A

Öffnen Sie die Abdeckung 1.
Die Abdeckung ausrasten. Dahinter befinden sich die Anschlüsse für Antenne, Stromversorgung (+) und (-) sowie für die Lautsprecherkabel.

- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Montageanleitung des Geräts.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radio-gerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt; die geeigneten Teile finden Sie in der RENAULT Boutique. Lassen Sie sich in Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt beraten.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine RENAULT Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein unkorrekter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

5.30

ZUBEHÖR



Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funkstörungen der Fahrzeugelektronik führen.

Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.



Montage von sonstigem Zubehör

Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir die Verwendung von Zubehör, das von RENAULT zugelassen ist; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die RENAULT Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Elektrisches und elektronisches Zubehör

- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine RENAULT Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein unkorrekter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

- Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

5.31

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe



Die Chipkarte vollständig in das Kartenlesegerät einführen, um das Lenkrad zu entriegeln und die Signalleuchten einschalten zu können (Bremsleuchten, Blinkleuchten usw.). Bei Dunkelheit muss das Fahrzeug beleuchtet sein.

Außerdem müssen die im jeweiligen Land gültigen Vorschriften für das Abschleppen beachtet werden und wenn Sie mit Ihrem Fahrzeug ein anderes abschleppen, dürfen Sie die zulässige Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschreiten. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre RENAULT-Vertragswerkstatt.



Zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen 1 (vorne) und 4 (hinten) verwenden, keinesfalls aber die Antriebswellen! Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Zugang zu den Abschleppösen
Die Abdeckung 2 bzw. 5 ausrasten. Verwenden Sie die Abschleppöse im Bordwerkzeug (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).

Die Abschleppöse 3 zuerst von Hand bis zum Anschlag einschrauben, dann um eine Vierteldrehung mit dem zum Bordwerkzeug gehörenden Radschlüssel nachziehen.

Die Abschleppöse 3 befindet sich im Bordwerkzeug (siehe unter „Bordwerkzeug“ im Kapitel 5).



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

5.32

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (Fortsetzung)



- RENAULT empfiehlt den Gebrauch einer Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.
- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Ruckartiges Beschleunigen oder Abbremsen vermeiden, da dadurch das Fahrzeug beschädigt werden könnte.
- In jedem Fall wird empfohlen, die Geschwindigkeit von 25 km/h nicht zu überschreiten.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe: Besonderheiten

Abgestellter Motor: Da die Schmierung des Getriebes nur bei laufendem Motor gewährleistet ist, sollte das defekte Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger stehend oder aber mit angehobener Fahrzeugfront transportiert werden.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung N und über eine maximale Entfernung von 50 km.



Beim Abschleppen muss der Fahrstufenwahlhebel auf N stehen.

Bleibt der Fahrstufenwahlhebel 1 auf P blockiert, wenn Sie das Bremspedal gedrückt halten, kann er wie folgt manuell gelöst werden: Hierzu die Basis der Manschette 3 lösen.

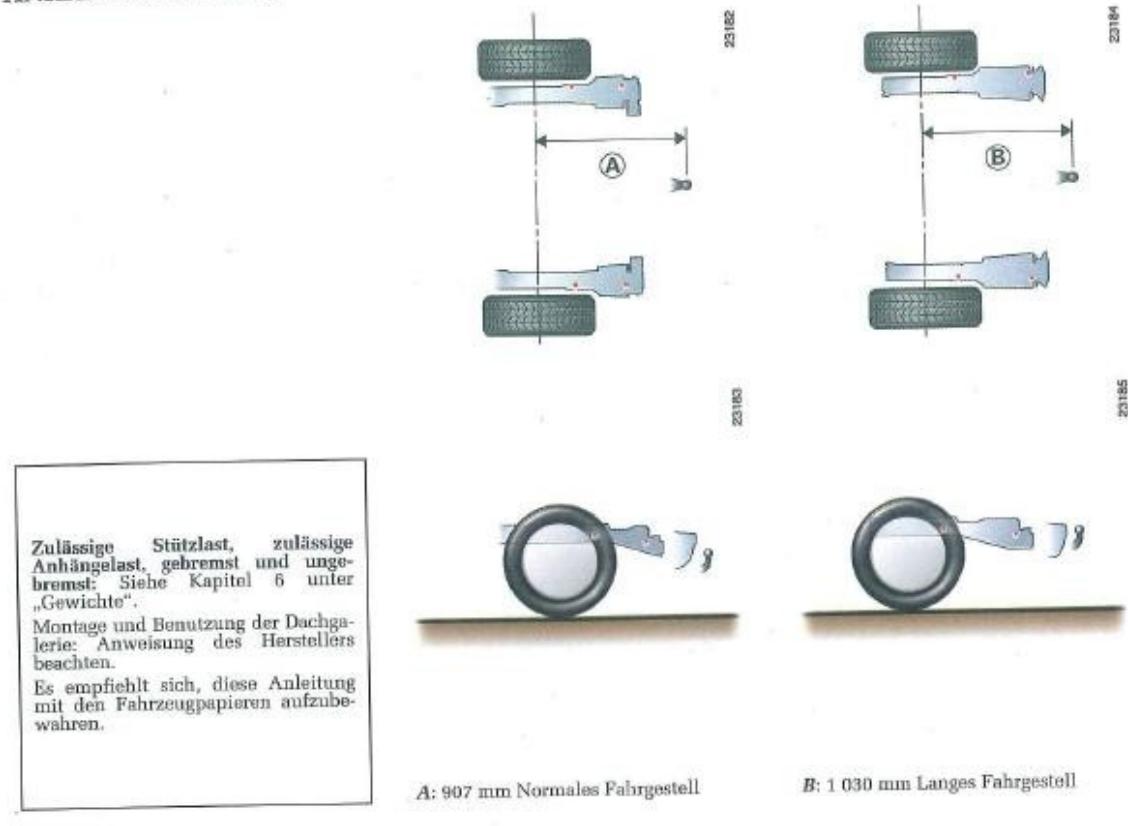
Gleichzeitig den Knopf 2 und den Entriegelungsknopf drücken und den Fahrstufenwahlhebel aus der Position P verstehen.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

5.33

ANHÄNGERBETRIEB



5.34

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine RENAULT Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der RENAULT Chipkarte	URSACHEN	ABHILFE
- Die Türen lassen sich nicht mittels der RENAULT Chipkarte ver- oder entriegeln.	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen	Verwenden Sie den Notschlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Notschlüssel“).
	Verwendung elektrischer Geräte mit derselben Funkfrequenz (Handys...)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den Notschlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Notschlüssel“).
	Batterie der Chipkarte defekt.	Die Batterie austauschen.

5.35

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (Fortsetzung)		
Sie betätigen den Anlasser	URSACHEN	ABHILFE
- Keine Reaktion: Die Kontrolllampen leuchten nicht auf, der Anlasser dreht nicht.	Batteriekabel abgeklemmt oder Oxidation der Kabelschuhe und der Klemmen	Die Batterieklemmen prüfen; sind sie oxidiert, durch Kratzen säubern und wieder nachziehen.
	Batterie entladen	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen.
	Batterie unbrauchbar	Die Batterie austauschen. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
- Die Kontrolllampen leuchten nur schwach, der Anlasser dreht nur sehr langsam.	Batterieklemmen gelöst Batteriepole oxidiert	Die Batterieklemmen prüfen; sind sie oxidiert, durch Kratzen säubern und wieder nachziehen.
	Batterie entladen	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen.

5.36

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (Fortsetzung)		
Sie betätigen den Anlasser	URSACHEN	ABHILFE
- Bei feuchter Witterung oder nach einer Wagenwäsche springt der Motor schlecht an.	Störung der Zündanlage: Feuchtigkeit im Zündsystem	Trocknen Sie die Kabel der Zündkerzen und der Zündspule.
- Der Motor springt beim Warmstart nur schlecht an.	Störungen der Kraftstoffversorgung (Gasblasen im System)	Den Motor abkühlen lassen.
	Ungenügende Kompression	Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.
- Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe unter „Starten/Abstellen des Motors“ in Kapitel 2.
	Die RENAULT Chipkarte mit Funktion „Keyless Entry & Drive“ funktioniert nicht.	Schieben Sie die Chipkarte in das Kartenlesegerät, um den Motor wie mit einer RENAULT Chipkarte mit Fernbedienung anzulassen. (Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.)
- Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start/Stop-Taste.
- Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert	Drücken Sie den Knopf zum Starten des Motors und drehen Sie gleichzeitig am Lenkrad (siehe Kapitel 2 unter „Starten des Motors“).

5.37

FUNKTIONSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Beim Fahren

URSACHE

ABHILFE

- Anormale Weißrauchbildung am Auspuff	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.
- Vibratoren	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewechselt oder beschädigt	Kontrollieren Sie den Reifendruck. Ist dieser korrekt, lassen Sie das Fahrzeug in einer RENAULT Vertragswerkstatt überprüfen.
- „Sprudeln“ im Ausgleichsbehälter	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung oder Wasserpumpe defekt.	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.
	Kühlerventilator defekt	Die entsprechende Sicherung prüfen, andernfalls eine RENAULT Vertragswerkstatt aufsuchen.
- Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss.	Anhalten, die Zündung ausschalten und die Batterie abklemmen.
	Kühlflüssigkeitsschlauch defekt.	Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

5.38

FUNKTIONSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Beim Fahren

URSACHE

ABHILFE

- Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf: - in Kurven oder beim Bremsen - im Leerlauf - Erlöscht spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter.	Der Füllstand ist zu niedrig. Geringer Motoröldruck. Öldruck zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand - Befüllen/Nachfüllen“). Die nächste RENAULT Vertragswerkstatt aufsuchen. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.
- Leistungsmangel des Motors	Luftfilter verschmutzt Die Kraftstoffversorgung ist gestört. Defekte Zünd-/Glühkerzen, schlechte Einstellung	Den Filtereinsatz austauschen. Den Kraftstoffvorrat im Tank kontrollieren. Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.
- Der Leerlauf ist unrund oder der Motor geht aus.	Ungenügende Kompression (Kerzen, Zündanlage, Falschluftansaugung)	Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.
- Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Defekter Riemen Ölmangel in der Pumpe	Den Riemen austauschen lassen. Füllen Sie Servolenkungsöl nach (siehe Kapitel 4 unter „Hydraulikpumpe der Servolenkung“). Ist die Störung damit nicht behoben, wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

5.39

FUNKTIONSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Beim Fahren

URSACHE

ABHILFE

- Der Motor überhitzt. Die Warnlampe für Kühlflüssigkeitstemperatur leuchtet bzw. die Nadel der Temperaturanzeige steht im roten Bereich.

Wasserpumpe: Keilriemen nicht korrekt gespannt oder gerissen.
Kühlerventilator defekt.

Das Fahrzeug anhalten, den Motor ausschalten und eine RENAULT Vertragswerkstatt aufsuchen.

Leckagen

Den Zustand der Wasseranschlüsse und den Sitz der Schellen prüfen.
Den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter kontrollieren: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls nicht, abkühlen lassen und den Füllstand korrigieren. Vorsicht beim Öffnen des Verschlusses: Heißer Wasserdampf tritt aus. Verbrennungsgefahr! Diese Abhilfe ist nur provisorisch. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt.



Kühler: Bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlflüssigkeit in das Kühlsystem einfüllen. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in korrekter Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den RENAULT Normen entspricht.

5.40

FUNKTIONSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Elektrische Geräte

URSACHEN

ABHILFE

- Der Scheibenwischer funktioniert nicht.

Die Wischerarme kleben fest.
Sicherung des Heckscheibenwischers defekt (Intervallschaltung, Endstellung).
Sicherung des Frontscheibenwischers defekt.
Motor defekt

Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
Die Sicherung austauschen.
Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.
Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

- Die Blinker funktionieren nicht.

Einseitig:

- Glühlampe durchgebrannt.
- Stromkabel gelöst oder Stecker nicht korrekt angeschlossen
- Masseanschluss nicht in Ordnung.

Die Glühlampe austauschen.

Anklemmen

Das Endstück des Massekabels (an einem Metallteil befestigt) blank kratzen und wieder sorgfältig befestigen.

Beidseitig:

- Sicherung defekt.
- Blinkrelais defekt.

Die Sicherung austauschen.

Suchen Sie für den Austausch eine RENAULT Vertragswerkstatt auf.

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN (Fortsetzung)
Elektrische Geräte

URSACHEN

ABHILFE

- Die Blinkfolge ist zu schnell.	- Glühlampe durchgebrannt.	Die Glühlampe austauschen.
- Die Scheinwerfer funktionieren nicht.	Einseitig: - Glühlampe durchgebrannt. - Stromkabel gelöst oder Stecker nicht korrekt angeschlossen. - Masseanschluss nicht in Ordnung.	Diese austauschen. Das Kabel bzw. den Stecker prüfen und ggf. wieder anschließen. Siehe oben.
Beidseitig:	- Wann der Stromkreis über eine Sicherung geschützt ist:	Diese falls erforderlich austauschen.
- Kondenswasser im Scheinwerfer.	Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. Nach dem Einschalten der Scheinwerfer werden die Gläser schnell wieder klar.	

5.42

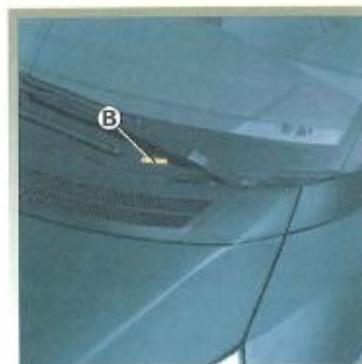
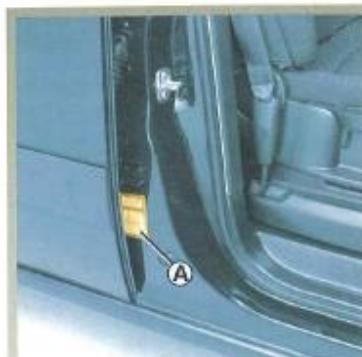
Kapitel 6: Technische Daten



Typenschilder	6.02 → 6.04
Motordaten	6.05
Anhängelast	6.06 → 6.07
Gewichte	6.06 → 6.07
Fahrzeugabmessungen	6.08
Ersatzteile	6.09

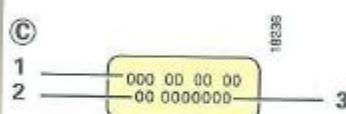


TYPENSCHILDER



6.02

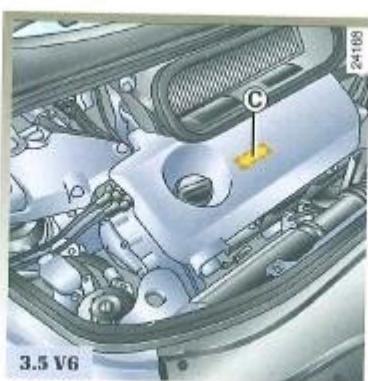
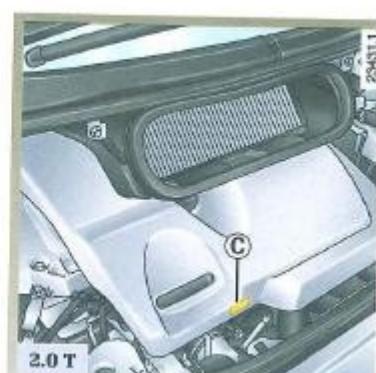
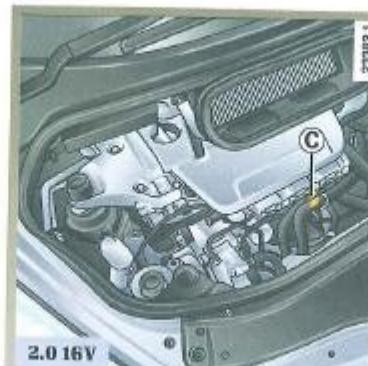
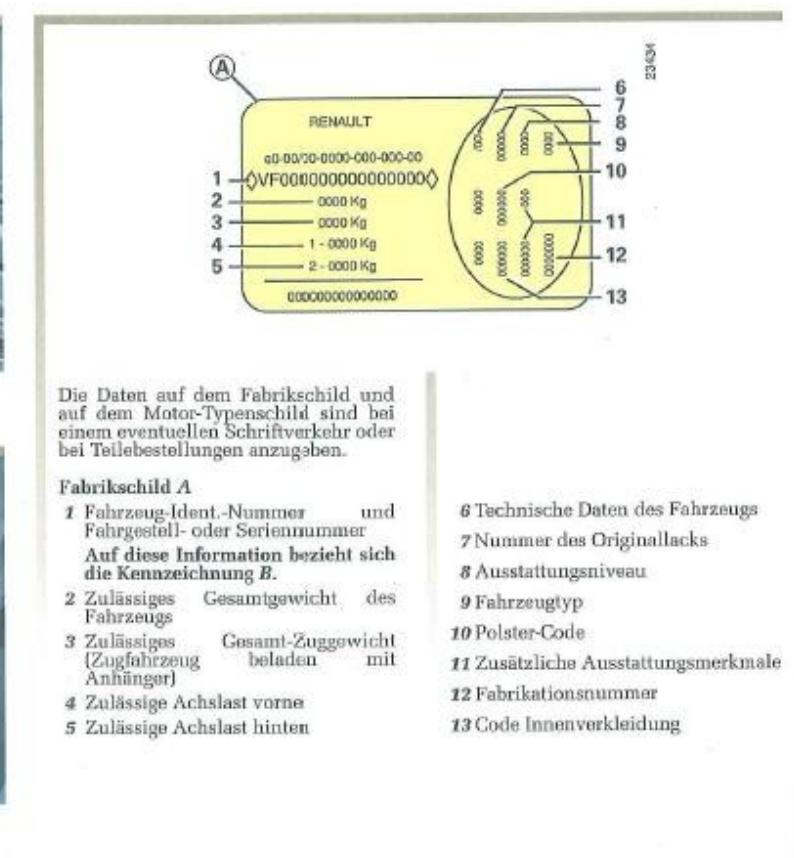
TYPENSCHILDER (Fortsetzung)



Die Daten auf dem Motor-Kenn- bzw. -Typenschild sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

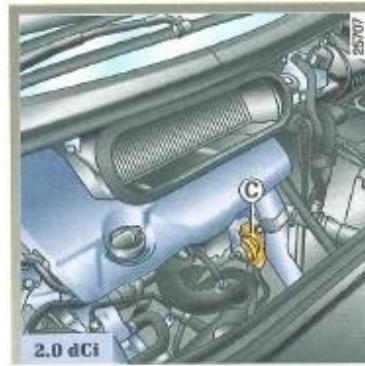
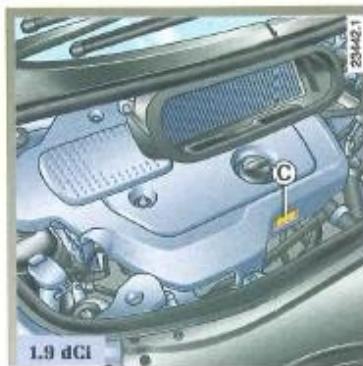
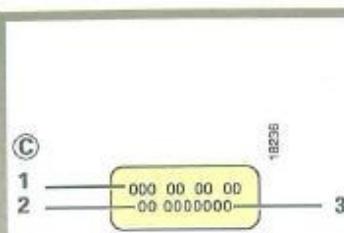
Kennzeichnung des Motors C

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



6.03

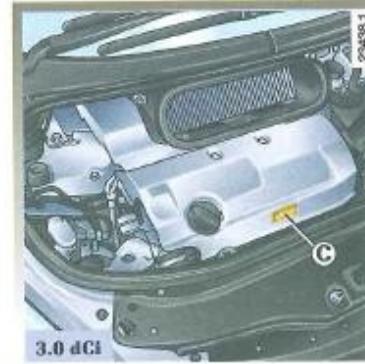
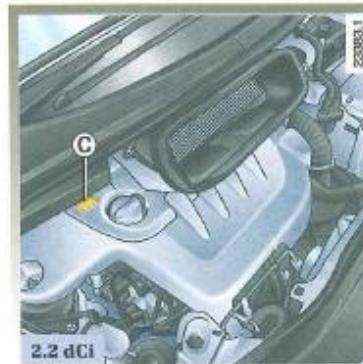
TYPENSCHILDER (Fortsetzung)



Die Daten auf dem Motor-Kenn- bzw. -Typenschild sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebeschaffungen anzugeben.

Kennzeichnung des Motors C

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



6.04

MOTORDATEN

Modelle	2.0 16V	2.0 T	3.5 V6	1.9 dCi	2.0 dCi	2.2 dCi	3.0 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	F4R	F4R turbo	V4Y	P9Q turbo	M9R turbo	G9T turbo	P9X turbo
Hubraum (cm³)	1 998	1 998	3 498	1 870	1 998	2 188	2 958
Kraftstoff Oktanzahl	Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben gemäß Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. Im Notfall darf kurzfristig auch bleifreier Kraftstoff verwendet werden: - ROZ 91 bei Angabe gemäß Aufkleber: 95 und 98 - ROZ 87 bei Angabe gemäß Aufkleber: 91, 95 und 98 Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.						
Zündkerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich in Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt beraten. Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.						

6.05

GEWICHTE (in kg)
Basismodell ohne Optionen - Änderungen im Laufe des Modelljahres möglich: Achtung, bestimmte Ausrüstungselemente (Schiebedach, feststehendes Glasdach ...) können zu einer deutlichen Gewichtzunahme führen. Wenden Sie sich an einen RENAULT Vertragspartner.

Modelle	Normales Fahrgestell						
	2.0 16V	2.0 T Automatik	3.5 V6	1.9 dCi	2.0 dCi	2.2 dCi Automatik	3.0 dCi
Leergewicht fahrbereit	1 665	1 685	1 705	1 770	1 695	1 780	1 775
Zulässige Anhängelast, ungebremst					750		
Anhängelast gebremst (1)	1 800				2 000		
Zulässige Stützlast					80		
Zulässige Dachlast					80		

Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs, zulässige Achslast vorne, zulässige Achslast hinten und Zulässiges Gesamt-Zuggewicht: Diese Angaben befinden sich auf dem Fabrikschild des Fahrzeugs. Siehe Kapitel 6 unter „Typenschild“.

(1) Anhängelasten

(Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

- Es ist wichtig, die vorgeschriebenen Anhängelasten (**Wohnwagen, Boot usw.**) einzuhalten, dies gilt insbesondere für die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich für alle Anpassungen der Anhängerzugvorrichtung an eine RENAULT Vertragswerkstatt (siehe unter „Typenschilder“ in Kapitel 6).
- Wenn das Fahrzeug durch Beladung bereits das **zulässige Gesamtgewicht** aufweist, darf - auch wenn die gesetzlichen Vorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden, es gestatten - eine Geschwindigkeit von **100 km/h** nicht überschritten werden; außerdem muss der Reifendruck um **0,2 bar** erhöht werden. Das zulässige Gesamtgewicht ist auf dem Fabrikschild des jeweiligen Fahrzeugs angegeben (siehe unter „Typenschilder“ in Kapitel 6).
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe, und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast je 1.000 m Höhendifferenz um je 10 % zu verringern.

6.06

GEWICHTE (kg) (Fortsetzung)

Basismodell ohne Optionen - Änderungen im Laufe des Modelljahres möglich: Achtung, bestimmte Ausrüstungselemente (Schiebedach, feststehendes Glasdach ...) können zu einer deutlichen Gewichtzunahme führen. Wenden Sie sich an einen RENAULT Vertragspartner.

Modelle	Langes Fahrgestell						
	2.0 T Automatik	3.5 V6	1.9 dCi	2.0 dCi	2.2 dCi Automatik	3.0 dCi	
Leergewicht fahrbereit	1 740	1 765	1 815	1 755	1 830	1 825	1 860
Zulässige Anhängelast, ungebremst					750		
Anhängelast gebremst (1)					2 000		
Zulässige Stützlast					80		
Zulässige Dachlast					80		

Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs, zulässige Achslast vorne, zulässige Achslast hinten und Zulässiges Gesamt-Zuggewicht: Diese Angaben befinden sich auf dem Fabrikschild des Fahrzeugs. Siehe Kapitel 6 unter „Typenschild“.

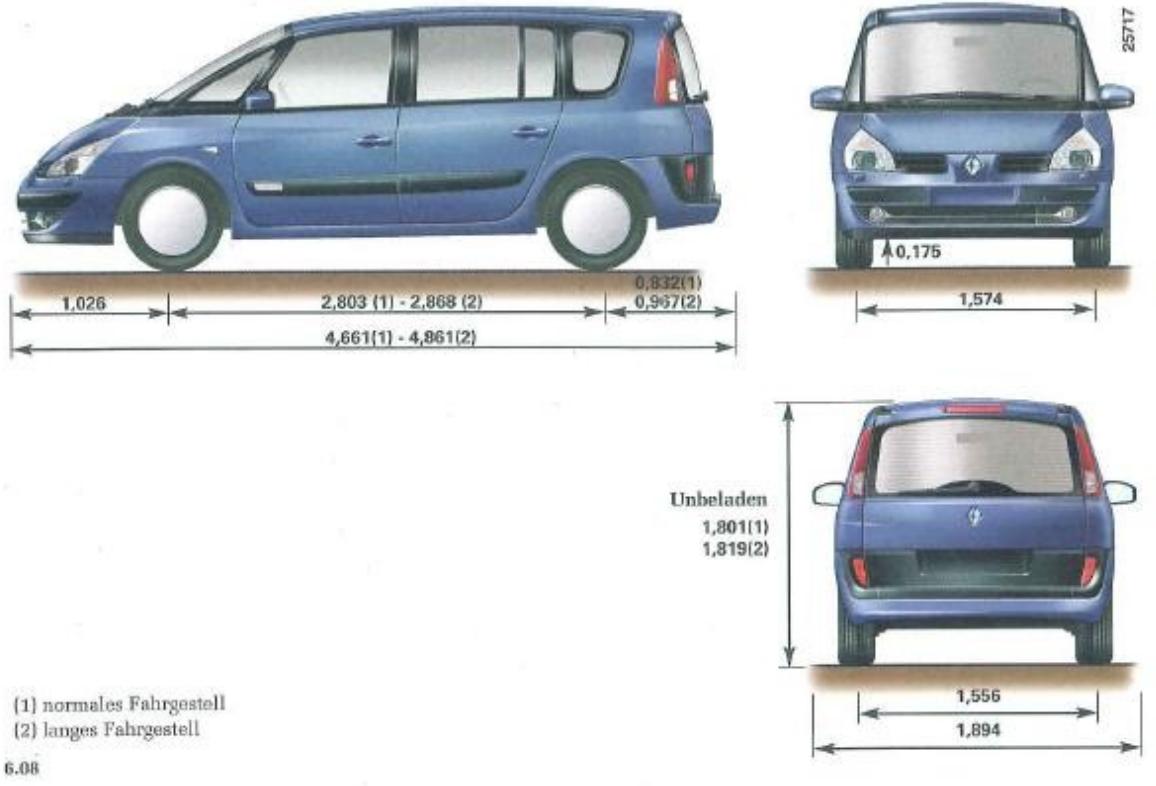
(1) Anhängelasten

(Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

- Es ist wichtig, die vorgeschriebenen Anhängelasten (**Wohnwagen, Boot usw.**) einzuhalten, dies gilt insbesondere für die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich für alle Anpassungen der Anhängerzugvorrichtung an eine RENAULT Vertragswerkstatt (siehe unter „Typenschilder“ in Kapitel 6).
- Wenn das Fahrzeug durch Beladung bereits das **zulässige Gesamtgewicht** aufweist, darf - auch wenn die gesetzlichen Vorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden, es gestatten - eine Geschwindigkeit von **100 km/h** nicht überschritten werden; außerdem muss der Reifendruck um **0,2 bar** erhöht werden. Das zulässige Gesamtgewicht ist auf dem Fabrikschild des jeweiligen Fahrzeugs angegeben (siehe unter „Typenschilder“ in Kapitel 6).
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe, und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast je 1.000 m Höhendifferenz um je 10 % zu verringern.

6.07

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)



ORIGINAL RENAULT TEILE UND REPARATUREN

Original RENAULT Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt sowie regelmäßig getestet. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile. Mit der Verwendung von Original RENAULT Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von RENAULT Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

STICHWORTVERZEICHNIS

A	Ablagefächer	3.37 → 3.41
	ABS	2.25 → 2.26
	Abschleppen	5.33
	Abschleppösen	5.32 - 5.33
	Airbag	1.25 - 1.37
	Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.36
	Anhängelasten	6.06 - 6.07
	Anhängerbetrieb	3.34
	Antiblockiersystem	2.25 - 2.26
	Antriebschlupfregelung	2.23 - 2.24
	Armaturenbrett	1.42 → 1.45
	Armlehnen:	
	hinten	3.44
	vorne	1.20
	Aschenbecher	3.42
	Auf einen Blick	0.02
	Aufstellbare Heckscheibe	3.53
	Außentemperatur	1.41
	Automatikgetriebe (Umgang)	2.39 → 2.42
	Automatische Reifendruckkontrolle	2.17 → 2.20
B	Batterie	4.12 - 5.27 → 5.29
	Befestigungssößen	3.56
	Belüftung	3.02 - 3.25
	Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.07
	Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.08
	Besonderheiten der Dieselfahrzeuge	
	mit Partikelfilter	2.09
	Blinker	1.68 - 5.11 - 5.13 - 5.15 - 5.18
	Bordcomputer	1.52 → 1.64
	Bordwerkzeug	5.04 - 5.05
	Bremsassistent	2.27
	Bremsflüssigkeit	4.10
D	Dachträger	3.57 - 3.58
	Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.36
	Deckenleuchten	3.33 - 3.34 - 5.19 → 5.21
E	Einbau eines Radiogeräts	5.31
	Einfahren	2.02
	Einparkhilfe	2.35 - 2.38
	Einstellen der Sitzposition	1.21
	Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)	2.22
	Ersatzteile	6.09
F	Fahrersitz	1.42 → 1.45
	Fahrhinweise	2.02 → 2.42
	Fahrstufenauswahlhebel	2.39 → 2.42
	Fahrzeugabmessungen	6.08
	Fensterheber	3.26 → 3.29
	Filter:	
	Luftfilter	4.11
	Ölfilter	4.08
	Reinluftfilter	2.09
	Frontscheibe	3.30
	Füllstände	4.02 → 4.11
	Funktionsstörung	5.36 → 5.42
G	Gangschalthebel	2.13
	Gangwechsel	2.13
	Gepäckraum	3.52 → 3.57
	Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung	2.13
	Gewichte	6.06 - 6.07
	Glasdach (festverglas)	3.30
	Glühlampen	5.11 → 5.22
	Gurtstraffer vorne	1.25
H	Heckablage	3.54 - 3.55
	Heckscheibe (Entfrostung)	3.05 - 3.07 - 3.12 - 3.18
	Heizung	3.02 → 3.25
	Hydraulikpumpe der Servolenkung	4.09
I	Identifizierung des Fahrzeugs	6.02 - 6.03
	Instrumententafel	1.46 → 1.64
	Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung	3.60

